
Himmelfahrt

88WN43 CHRISTI HIMMELFAHRT

<http://www.weinreb-tonarchiv.org>

Tonskript: Heinz Dieter Müller

2016-05-02 -

2016-05-22



1910 Lemberg - 1988 Zürich

Edition zum 100. Geburtstag

Inhaltsverzeichnis

Himmelfahrt	3
CD 1	3
CD 2	15
CD 3	28
CD 4	40
CD 5	52
CD 6	64
CD 7	77
CD 8	89

Himmelfahrt

CD 1

Ich freue mich, jedes Mal wieder, in Wien zu sein. Ich stamme nicht ganz aus Wien, beinahe ganz. ... Das Thema diesmal, selbstverständlich auch zusammenhängend bis zum Datum Morgen, ist Christi Himmelfahrt. Es freut mich, gerade hier, davon sprechen zu können, denn mir ist das nicht nur sehr tief mein Anliegen auch, aber, ich möchte immer wieder gerne davon erzählen. Weil hier noch so viele Schichten verborgene da sind und offenbar da sind und wenn ich die sehe, hat vielleicht immer eine Freude, davon erzählen zu können. Und so auch jetzt, wenn wir unseren Fragen, wir kennen die Reihenfolge der Tage, Karfreitag, die Kreuzigung, Leiden, Kreuzigung, der Sonntag, Ostersonntag, Auferstehung und dann, 40 Tage später, die Himmelfahrt und dann, wieder 50 Tage nach der Auferstehung, nach Ostern, ist Pfingsten. Also, eine Einheit, die von Karfreitag, jedenfalls von Ostern, Sonntag bis in Pfingsten hinein gehen und in der Zeit der 50 Tage, Pfingsten hat doch mit den 50 zu tun, in der Zeit, gerade in den 50 Tagen, am 40. Tag, ist die Himmelfahrt. Und wir wollen das mal betrachten, inwiefern wir entdecken, dass wir selber bei dem auch mit integriert sind. Es sind keine Mitteilungen nur aus einer Geschichte, sondern es sind Mitteilungen, Worte Gottes, aus dem Leben. Wie man auch Worte Gottes betrachtet, jeder auf seine Weise, man kann es nicht diktieren, jeder hat, auf seine Weise, die Möglichkeit, das zu erleben. Diese Worte möchte ich dann gerne jetzt, hier, betrachten, was will das sagen?

Der **Tod erst am Freitag, Auferstehung dann am Ostersonntag** und dann **40 Tage später die Himmelfahrt**. Was will das für uns sagen? Wir haben es leicht, wir Zuschauer sein, sollen da sagen wir, das war so, der arme Christus, hat dann gelitten und der war böse, hat Schuld daran gehabt, man will Zuschauer sein und hat mit dem Leiden nichts zu tun. Manchmal, flüchtiger, klar, natürlich Privatsache, manchmal Leute selber, das wissen die nur selber, kann man nicht von aussen erfahren, was sie erleben, was sie denken, all das ist neu. Aber wir wollen doch

mal sehen, was es für unser Leben bedeutet. Und von allem auch, was dann die Himmelfahrt bedeutet. Am Ende natürlich dann Pfingsten auch. Das Leiden kennen wir als unser Leben auch. Ich glaube wir haben im Leben, jeder auf seine Weise auch, mit Leiden zu tun. Vor allem wissen wir, die Verkündigung unseres Todes, das heißt, wenn ich immer so mich frage dann, Gesellschaft, ohne dann lästig, oder dumm zu sein, **wo sind wir in 100 Jahren?** Tot, würden wir sagen, **weiß nicht, wie tot, aber wir sind von hier verschwunden.** Im Grab, oder kremiert, weiß wo was, verschollen, also **die Verkündigung vom Tod ist da und Leiden im Leben ist da.** Wir werden im Leben enttäuscht von dem und jenem, Verwandtschaft, Kindern, Eltern, Geschwister, von Freunden, enttäuscht. Wir haben viele Hoffnungen gehabt, sind selten erfüllt worden, ganz anders, als wir erhofft hatten, kam dann, aber im Leben selber, je weiter man geht, desto mehr muss man fast sagen, nun ja, ich nähere mich dem Ende.

5:21

Ich weiß, ich habe noch einige Jahrzehnte zu leben, aber ich weiß, ich auch, es ist normal gesagt, ich nähere mich einem Ende. Bin jetzt 77 Jahre, Gott sei dank und hoffe noch Jahrzehnte zu leben aber, über 100 vielleicht, vielleicht erreiche ich einen Rekord, aber, das könnte sein, aber wenn schon und dann sagen, wie, es ist Zeit abzukratzen mal, also, dann ist es zu lange. Also, dann verstehen wir die Leidensgeschichte, kennen wir alle, wir werden bespuckt, das heißt, kein Mensch will uns aufnehmen. Viele wollen nicht aufnehmen. **Spucken**, ist ein Zeichen, **ich kann dich nicht verdauen, ich will dich nicht verdauen, ich mag dich nicht.** Und dann sind Leute da, die scheinen mich wohl zu mögen hier, aber viele tausende Millionen sagen, der Weinreb spinnt ein bisschen. Habe Gestern gehört, "wischi waschi", also, der spinnt ein bisschen. Also dann, was kann man dann machen, ihr seid so, leider, versteht ihr mich nicht, ist euer Pech ... Aber ich weiß Millionen, Milliarden sagen sich, das ist nix. Dann bedeutet, **Leidensgeschichte** bedeutet, dass ich im Leben bedenke, ich werde so einiges mitmachen, ich erwarte jugendlich, schön, was kommen wird, Status, besser und besser, bis ich Bedenken sehe, ist ein Kampf ums Dasein, ich komme nicht weit. Also, die Leidensgeschichte, damit projiziere ich auf andere, das hat er gelitten, wir vergessen wir wollen gerne den Sündenbock beladen, vergessen dadurch, wir verdrängen unser eigenes Leben, wir sagen, der hat gelitten, wir leiden aber selber. Jeder auf seine Weise. Der eine hat Hunger, der andere hat Pech, der wird arm, der vierte

enttäuscht, ist reich und krank und so weiter und so weiter. Wir kennen die Geschichte, Theodizee ... Wir kennen die Geschichte, den Guten geht es böse, den Bösen geht es gut. Wir sehen, wir haben hier im Leben keine Kausalität, die stimmt. Wir erwarten anders, die Dinge kommen anders. Also, das ist der **Karfreitag**. Da sagen wir, leben gerade die Nacht vorher, auch die ganze schreckliche Nacht die erzählt wird im NT, das ist eigentlich **ein zentriertes Bild vom Leben überhaupt**. Wenn **Jesu** für uns etwas bedeuten würde, könnte, dann will das sagen, es ist **Kern vom Kern, vom Kern des Lebens. Er ist der Urkern des ganzen Lebens**. Also, die Geschichte dort sagen, nur ausdehnen, wie wir gehabt haben. Das war damals so. Nein, das ist immer so. **Er ist der Herr, das heißt, er war, er ist, er wird sein**. Nur, er war, das wäre ein Götze, wenn er nur war. Wenn er nur ist, ein Götze auch, falls er nur sein wird, genauso. Aber, er war, er ist, er wird sein, bedeutet, **er verbindet die Zeiten**, die ganze Zeit, eine Einheit. Der **Name des Herrn** auch, hebräisch, enthält auch das **howe**, das **jehowa** dann, enthält diese Einheit der Zeiten. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Also, das wäre dann die Zeit vom Leiden und dann auch das **Sterben**. Man sagt dann, ein grausames Sterben, nun ja, man könnte, wenn man will sagen, in den Spitälern, oder normal zu Hause, ist Sterben manchmal genauso schmerzvoll und grausam. Man denke an Krankheiten, ich will keinen Namen nennen, die schrecklich sind, Leute leiden, wo man am Ende sagt, kann man nicht Schluß machen bei den Leuten, dass sie endlich mal tot sind, die leiden doch nur. Und man weiß, einmal stirbt man doch. Also, da sollten wir die Leidensgeschichte viel mehr auch sehen, **er leidet für uns**, im Sinne, da sehen wir **das Leiden im Kern, vom Kern, vom Kern**. Dass **das Leiden an sich**, ist dort da. Aber, deshalb **ist er etwas für uns**, sonst wäre er eine Figur weit weg, der Pech gehabt hat vor 2 Jahrtausenden nahezu, der hat Pech gehabt, der Arme, sagt man dann. Der arme Jesus, das Jesulein, dann. Nein, **er ist eine zentrale Figur, auf dem steht die ganze Welt, das ganze Leben**. Wenn ich nur sage, ich verdränge ihn, irgendwo hin, was wir leicht tun und sind dann sehr gerührt, sentimental. Aber bedenke dann, wir machen einen Götzen. Ein **Götze heißt, das, was wir gemacht haben**. Unser Produkt, ein Götze, von Menschen gemacht, wir machen einen Götzen dann. Er ist kein Götze, **er ist Gott. Alles zusammen, eine Einheit von all dem, was sein kann**. Sohn Gottes, ist keine Phrase, würde sagen biologisch, wir wollten die Geschichte mal

versuchen zu sehen, Geschichte als eben ein Geschehen das einmal ist. Aber was ist die Geschichte, **die Geschichte der Bibel ist die Quelle von jeder anderen Geschichte.** Dort ist der **Ur Kern, die Urquelle aller Geschichten,** die möglich wären, möglich sind. Deshalb, **was wir erleben, ist nur Erlebnis auf dem Fluß der Zeit, kommend aus der Geschichte in der Quelle,** deshalb heißt es, die **heilige Schrift,** heißt das **Worte Gottes,** weil es eine Quelle sonst wäre, eine Phrase. Worte Gottes aber, schön, billig, sentimental, Worte Gottes. Aber es sind keine Worte Gottes im Sinne einer Phrase. **Worte Gottes sind im Sinne, das ist etwas von Gott selber. Die ganze Bibel, vom ersten Buchstaben der Genesis bis zum letzten im NT ist all das eine Einheit, das Totale.**

12:24

Also, wir sollten versuchen **das ganze Geschehen der Bibel** nicht so zu erzählen, das war Geschichte, natürlich ist das Geschichte und wie, buchstäblich, genau, aber **in der Quelle genau, dort ist Geschichte in der Quelle und die Quelle ist abgeschlossen von Anfang, bis Ende, die Quelle gibt uns das Muster der Zeit,** die geschieht, der Fluß, der aus der Quelle fließt, der Zeitfluss aus der Quelle, der fließt dann und das erleben wir. Denn **die Quelle enthält all das, was dann in der Zeit weiter geschehen kann und geschieht, aus der Quelle stammt das alles.** Also, die Leidensgeschichte und der Tod ist ein Zeichen, dass der Mensch hier tatsächlich im Leben leidet, auch in Friedenszeiten leidet man, wo schöne Paläste da sind, gut alles eingekauft, gute Möbel bürgerlich, oder modern es sei, so, man leidet auch und wie. Viele Leute können davon nicht reden, man will nicht, kann nicht, paar Leute können es wissen, man leidet, schon allein der Gedanke, einmal wird das alles enden. Ich nehme die Möbel nicht mit, die Lampen bleiben auch hier, ich muss weg, ins Grab, verschwinde. Aber wie er dort sagt, Jesu, aber **ich komme zurück!** Wieso denn, ja wir spüren als ich, jeder Mensch denkt, er wagt nicht es auszusprechen, wir kommen zurück. Das heißt, wir leben doch. Ein Gefühl, Gott kann nicht die Schöpfung, das Leben die Welt gemacht haben, so ein Spielchen und dann all das, die Dramen im Leben geschehen, alles geschehen lassen, nun ja Drama, Pech gehabt. Nein, ein Vater ist, ein liebender Vater, wir selber denken das zu sein, ein bisschen können wir das sein, dann wollen wir doch denken dass Gott, der Vater im Himmel, eigentlich das sagt, ach die Kinder sollen die davon, weg, in den Abgrund, weg mit ihnen? Kinder, Kinder Gottes, also dann sehen wir, auch **der Gedanke der Rückkehr, ist tief in uns gewurzelt.** Warum, könnten wir dann fragen? **Weil es in**

der Bibel steht, im NT, Jesus sagt, ich komme zurück! **Deshalb lebt in uns das**. .. Wir haben in uns, alle Menschen, wo in der Welt auch Christen oder Juden, Moslem, Hindus was auch sei, hat in sich das Gefühl, ich komme zurück. **Weil es im Wort Gottes gesagt wird, er kommt zurück**. Wenn er das **Vorbild**, das Bild des Menschen ist, wir in seinem Bild und Gleichnis auch erschaffen, gemacht sind, dann ist in uns das Gefühl da, wir kommen zurück. **Wie, weiß ich nicht, aber ich habe Vertrauen in den Vater im Himmel, ich habe Gottes Vertrauen, kann man sagen, habe ein Gefühl, ich komme zurück**. Beweisen, niemals, ich glaube das, im Sinne, ich vertraue dem, wie ich immer sage, **Glauben, Vertrauen, Treue** ist ein Wort. Im Deutschen nicht, aber lateinisch, **fides** ist sowohl Glauben, wie Vertrauen, als Treue. Hebräisch, **emuna**, wenn ich **Amen** sage, sind alle drei Begriffe in einem Wort gefasst. Wenn ich Amen sage, heißt es, ich glaube, sage ich, ich vertraue, dann sage ich, ich bin treu, wenn ich Amen sage. Nicht so, Amen, da bin ich es los geworden, Amen, Schluß von allem, Ende. Nein, **Amen, jetzt fängt ein Vertrauen an, ein Gottes Vertrauen, ich vertraue dem Vater, ich vertraue dem, das ist meine tiefste Basis, die ich besitze, die ich haben könnte, ist da gesagt**.

16:47

Also, **in der Bibel ist dann erfüllt das Geschehen der Kreuzigung. Leiden, Kreuzweg, Kreuzigung, der Tod, ist in der Bibel erfüllt**. Aber, die Bibel erzählt weiter, **in der Bibel ist auch erfüllt die Auferstehung**. Der dritte Tag, nach dem Tod, ist in der Bibel mitgeteilt, das heißt, in der Quelle mitgeteilt, Jesu steht auf, ist wieder da, lebt. Ich sehe, merkwürdiger Weise lebt er, lebt nicht einfach weiter, wie er gelebt hat, aber er lebt doch. An dem Punkt sollten wir auch mal hier, Heute und Morgen, betrachten, was das für uns bedeutet. Denn es ist die Quelle. Keine Sache, es war einmal so, einmal geschah das, alle sterben, Schluß. Nein, wir sagen doch, wenn man Christ ist, in der Kirche, ich glaube an Auferstehung, also, ich glaube dann, ich vertraue darauf, dass es sein wird. Seine Treue wird sein. Weil in der Quelle ist es da. Wenn es in der Quelle da ist, wird es schon im Strom, der aus der Quelle fließt, wird dann da sein. Wie ich immer sage, die Schöpfung, Gott, bei der Schöpfung, schöpft aus der Quelle, aus dieser Quelle schöpft er, es heißt, z.B. im Judentum, in der Überlieferung, heißt es: **Gott schaut in die Bibel und macht die Welt**. Das Wort, ist erst da, am Anfang war das Wort, bei Gott, Wort ist Gott, er schaut in die Bibel und die Welt ist dann da. Er schaut hinein heißt es, so gesagt. Also, **in der Quelle ist alles da**.

Die Welt hier stammt aus der Quelle. Die Quelle ist das Wort. Wort, das Gott ist, bei Gott ist das, im Anfang, im Prinzip, dann da ist. Das ist die Quelle. **Wenn ich sage, nur historisch, es war so, dann zeigt es sich, dass wir Gott gespalten haben, getötet haben.** Ohne das zu wissen, ich will doch gar nicht, nein, dass du das sagen kannst, ist ein Zeichen bei dir, du hast es getan. Nicht bewusst, wirst ganz entsetzt sein, wenn man dir das sagt, aber dennoch kann es sein, wenn ich Gott nur sehe, das heißt die Geschichte der Bibel, den Abraham, den Adam, all das, die Schlange, bis zuletzt, das Geschehen in der Offenbarung des Johannes, all dem **nur sehe, es war einmal, dann sage ich, pass auf, es war einmal, aber es ist noch immer!** Es wird immer sein, **es ist ewig, heilig, ist ganz, heilig eine Totalität ist das.** Nicht nur, "es war einmal". Wir sehen, wie leicht die Leute es los werden wollen und dann, ohne zu wissen was sie tun, sie wissen doch oft nicht, was sie tun, wir wissen nicht, was wir tun, dann sagen sie, es war einmal so. Nein, pass auf, das ist Lästerung, Wort Gottes ist heilig, ist ganz, oder du verstehst es nicht, leider Pech für dich. Gerade hast du es nicht empfangen können, nicht wollen, aber es ist für ewig da, heil, ist ganz da. Genauso sagen, für nur jetzt, psychologisch, jetzt ist es wichtig, nein, das ist Psychologie, auch ein Götze, sind viele Götzen da. Psychologie, Kapitalismus, Kommunismus, alles sind Götzen, Götzen. Also, **dann ist es nur ein Götze, wenn es nur Heute ist.** Nein, es war auch, pass auf, es war und wird sein heißt, bis in alle Zeiten die da sind, wird es sein. Da ist **ein Geschehen da**, ist kein Spielchen, wir sagen ein paar Worte, da gedruckt sind, geschrieben sind, ein Spielchen, nein, **die Worte sind, wie wir selber, das Weltall, wie wir ein Wunder sind**, unser Körper ist ein Wunder. Oh, Haut, Skelett, nein, ein Wunder, das funktioniert, **dass der Körper im Stande ist zu tragen das, den Geist zu tragen, die Seele zu tragen, ist ein Wunder.** Die Schöpfung selber, Materie, Atom, all das, die schwarzen Löcher im Weltall, all das ist ein Wunder, das zusammenhängt, eine Einheit ist.

21:38

Also, die Bibel sollten wir als Einheit sehen, was in der Zeit geschieht ist dann, könnte so sein, es stammt aus einer Quelle. Zum Beispiel, man kann sagen es war ein **Urknall** da. Gescheite Wissenschaftler sagen, Urknall war da, die heutigen, ganz modernen Naturwissenschaftler sagen, der Urknall ist schon wieder in Frage gestellt, was anderes geknallt, meinetwegen, aber es will nur sagen, es entwickelt sich, sogar gut, dies zeigt. Aber nehmen wir an, es war der Urknall da, hat sich

entwickelt die Zeit. **Was ist die Quelle, dass es sich entwickeln kann!** Was ist die Quelle, dass ein Grashalm wachsen kann? Dass ein Baby wachsen kann. Und dass es sich entwickelt, aus welcher Quelle kommt das? **Das ist das Wort.** Das ist die Quelle, das Wort, ist Gott, ich zitiere **Johannes** wieder, das Wort ist Gott, dritte Teil, er fängt an: **im Anfang, das Wort, dann das Wort bei Gott, dann das Wort ist Gott,** also das ist **das Wort, das ist Gott, ist die Quelle von allem, das da ist.** Also, wenn ich das so spüren könnte, dann sage ich, was in der Zeit geschieht, ist, modern gesprochen, **ein Motor da, wodurch die Zeit funktionieren kann.** Die ist da, aber, wo erst der Motor geschieht, dann kommt mal Revolution, da, dort, der wird geboren, der stirbt, der ist gesund, der ist krank, der ist glücklich usw., woher kommt das? Sagen, Kausalität, wir tun das. Nein, du spürst eine Quelle, das kann ich nicht, mein Leben, ist mein Leben, ich kenne es auch nicht. Ich lebe aber doch, ich bin da, kann erzählen, habe Einfälle, Gedanken, Wünsche, Träume, ohne Anfang, ohne Ende, ich bin ich, ich weiß nicht wer ich bin? Aber ich bin ein Mensch, aber, genauso, wie jeder andere, jeder andere. Was er auch sei, wo er auch lebe, jeder andere. Es gibt keine Feinde, keine Freunde, jeder Mensch ist so, jede Kreatur ist so. Kleine Tiere, große Tiere, jede Kreatur. Ich las gerade ein Buch, hier in meinen Zimmer, wo ich wohne, lese ich, dass gewisse Tiere die leben davon, dass sie sehr viele Insekten fressen. Die Vögel bringen ihren Kindern in den Nestern die Insekten. Aber, kein Mensch frägt sich, Insekten leben auch, sie leben doch! Insekt ist sehr kompliziert, ein Insekt, das wird einfach geschluckt, den Kindern gefüttert, kein Mensch denkt nach, Insekten. Das arme Vögelchen, das ist was größeres, Insekt ist kleiner, mikroskopisch manchmal, och, macht nix. Weil wir nur schauen, was wir sehen, das Andere, sehen wir einfach nicht. Deshalb, **Leben ist ein Leben auch,** Insekten leben viel viel mehr Dinge, die wir gar nicht kennen, nicht ahnen, dass sie da sind, leben in der Welt, sind aber da, in der Welt, anwesend, all das ist anwesend. Und so sehen wir, **die Bibel, enthält all das, sagt nämlich, dass all das Leben wovon du sprechen kannst, erzählt, das lebt!** Gott macht doch kein Leben, Insekten, och, die können meinetwegen weg... er ist der Vater der Insekten, genauso der Vater der Bakterien, ob sie nun Pflanzen oder Tiere sind, **Vater von all dem ist er doch.** Also, dass er sagt, ach, das Leben ist nicht wichtig, er macht es aber, es lebt, es zeigt merkwürdige Zusammenhänge, es zeigt Regungen, die wir nicht ahnen, wie die sind. Früher gedacht ist ganz einfach, jetzt sehen wir viel weiter, wie kompliziert ein Tier ist, ein Leben. Die Verhaltensforschung zeigt, wie kompliziert, wie gewaltig das

Leben ist. Ach das Leben geht dann weg. Dann brauchen wir die Vegetarier, sogar die Vegetarier sagen, die Kühe, Schafe, Lämmer sterben auch ohne, dass man sie frisst. Dann sage ich, ich Sorge mich, was mit den Lämmern geschieht, den Hunden und Katzen geschieht, die werden nicht gefressen, jedenfalls in unseren Ländern nicht, dann, was geschieht mit denen nachher? Das Blatt, das vom Baum fällt was geschieht mit dem? Das ist doch Leben, hat doch gelebt, sehr kompliziert, mit all den Nervensystemen das ganze, die Farbstoffe, all dem, was geschieht mit dem? **Denke ich mir, der Vater im Himmel sammelt alles Leben.** Der Vater von allen, der Schöpfung, bei der Quelle, die Quelle, sein Wort, die Quelle, die Schöpfung. In der Quell ist also, wie ich anfang zu sagen, **in der Quelle ist schon da, die Auferstehung,** Gefühl, ich bin nicht weg, ich komm doch da wieder, bin doch wieder da. Ich weiß es ist erfüllt, in der Bibel, Auferstehung, ja, **nur bei Jesus, das wäre ein Spielchen,** die Bibel wäre nicht ernst zu nehmen, ist nur eine Sache von Autoren, die das geschrieben haben, Redaktoren und weiß was. Ist ein Spiel für Theologen, nein, **die Bibel ist heilig.** Wenn ich Theologe bin, prima ich bin, bin ein Chemiker, prima, ist nicht der wohl und der nicht, was er auch sei, als Mensch, als Wesen hier, ich bin doch jemand.

27:30

Also, **die Bibel ist die Quelle aus der das ganze Geschehen statt findet. Der Motor der es antreibt, das Geschehen der Welt.** Nicht einmal angetrieben hat, sondern, fortwährend, bei mir selber auch, heute Einfälle gibt, die mir heute kommen und gestern, wie sie mir Gestern kamen und vorige Tage auch, genau so. Ich hoffe weitere Tage und Jahre, Jahrzehnte, hoffe, dass weiter Antrieb kommt, **ich spüre aus der Quelle kommt es mir schon.** Wenn ich schreibe, sage ich oft Leuten die mich verstehen, sie haben viel studiert, ihre Quellen, ihre Bücher, nein, **es schreibt sich sage ich immer!** Es schreibt sich. Ich schreibe nicht. Ich schreibe schon, natürlich, sehr bewusst schreibe ich. Ich weiß, die Quelle lässt zu, dass ich das schreibe, was ich schreibe. Die Quelle. Gescheit, weiß ich schon, aber **ich weiß, die Quelle ist Ursache, dass ich das schreibe, was ich schreibe.** Andere, was er schreibt, andere Dinge vielleicht, Verschiedenheit in der Welt ist da. Wenn alle Leute gleich schreiben würden, das wäre sinnlos. Viele Millionen Meinungen, Bücher klar, jeder auf seine Weise nicht nur meine sind gut, nähere Verwandtschaft, andere sind manchmal sehr interessant, faszinierend, sage ich gewaltig, je nachdem. Ich verstehe in der Welt wurde

geschrieben, wurde erzählt, wie wenn keine Schrift gewesen wäre, wurde erzählt, all das ist da. Wenn ich nur sage, Geschichte, sage ich, ach, dann gab's mal einen Urknall als Anfang und es waren dann primitive Völker, mit Keulen durch den Urwald strebten und dann den Schädel einschlugen usw., das ist meine Geschichte nicht, sage ich, vielleicht war das auch da, aber ich sehe, es entwickelt sich, was sich in der Zeit zeigt, muss ich verstehen, die Quelle kommt es so, in der Zeit. Sage ich, ja, die Zeit zeigt, die Quelle zeigt, von **tohu wa bohu**, dass Erde wüst und leer war, wie man übersetzt dann sagt, die Quelle sagt, es war einmal Chaos da, sogar in dem Zeitstrom der fließt, aus der Quelle sagt, eine Zeit hier, Chaos ist da. Andere Leute, mit flacher Stirn usw., die Quelle erzählt, es war Chaos da, langsam kommt es heran. Nicht, dass ich sage, 1-2-3, die Bibel ja, die Quelle ist doch da, aber, für uns, in der Zeit, kann das ganz andere Zeiten geben. Sollen die nicht sagen, die Maßstäbe gelten auch für die Zeit hier. Nein, die Quelle ist heil, ist ganz, in der Zeit kann ich demgemäß suchen, nach Maßstäben der Zeit, der Zeitlichkeit, sind ganz andere, als die Maßstäbe in der Quelle. **Können nicht sagen die Jahre der Bibel und die Jahre hier, in der Geschichte, wer das sagt zeigt, er hat kein Wort verstanden aus der Bibel, zählt die Jahre zusammen, nein, die Jahre der Bibel sind die Jahre der Bibel, andere Jahre. Zeit kann man nicht vergleichen.**

31:00

Man kann nicht anfangen zu vergleichen. Wann war die Knechtschaft in Ägypten und versuchen den Pharaon zu finden. Geht nicht! Stimmt alles nix! Es kann weit weg mal einen Zusammenhang haben, aber es stimmt an erster Stelle überhaupt nicht, gar nichts stimmt dann. Wenn wir das versuchen, dann am Ende enden wir in Atheismus, natürlich, im Zweifel und in Ablehnung und in Depressionen, auch Aggressionen enden wir dort. Werden böse, andere Schuld usw., wenn wir so schauen, die Bibel, das Heilige, ein **entweihen, profan machen, profanieren dann, dann haben wir eine Sünde gegen den Heiligen Geist begangen**. Das darf man gerade nicht, könnte man sich denken, sagt die Bibel selber auch. Also, dann versteht man, wenn ich jetzt spreche von **Auferstehung**, dann vom Sonntag, dann ist es keine Mitteilung, es war einmal ein Sonntag, damals in Jerusalem usw., dann ist gleich schon aus die Geschichte. Es war nur, nein! **Es ist für mich ein Anliegen, dazu lebe ich hier, ich glaube an Auferstehung, ist Teil meines Lebens, Auferstehung, es ist bei uns allen, Teil unseres Lebens, nicht nur für mich, für alle Kreatur**. Menschen Tiere, Leben, auf welche Weise es

sich auch äussern könnte, es ist überhaupt da als solches. Und so kommt dann der **Sonntag der Auferstehung**. Wir werden nachher schauen, was bedeutet das? Aber, für das Thema diesmal, ich eile gar nicht, Gott sei Dank, Zeit bis Morgen 4 Uhr, also, dann brauchen wir nicht zu eilen, dann sage ich dann, schau, nach der Auferstehung, sehen wir in der Bibel selber, sind 40 Tage da, wo Jesus wirkt bei den Aposteln. Er wird gesehen, so hie und da, heißt es im Text selber und er wirkt unter ihnen, 40 Tage. Denkt man, schöne Zeit, nahezu 6 Wochen, 40 Tage, schön. Aber ich frage mich, was bedeutet **40 Tage**? Die Maße hier sagen, 40 Tage, tja, 40 Tage genau, aber die Bibel auch, 40 Tage, **ist eine Anmaßung, wenn ich beide 40 Tage vermische**. In der Bibel 40 Tage auch 6 Wochen beinahe, eine schöne Zeit, sehr kurz, natürlich, würde ich sagen, aber 40 Tage denke ich mir, 40 Tage, immer kommen sie vor. Am **Sinai 40 Tage** in der **Wüste 40 Jahre, 40 Tage bei Elias**, immer wieder 40. Sage ich, ist schon die Frage da, **warum auch jetzt nur 40 Tage?**

Wie lange hat er gewirkt, doch gar nicht lange sagt man dann, der arme Jesu, die armen Aposteln, sie haben kaum Zeit gehabt ihn zu sehen dann, gewirkt haben. So könnte man denken, gewisse Leute denken auch so... Also, wenn wir sagen, die 40 Tage wirkt er heißt es, die Zahl 40 in der Bibel, öfters davon erzählt, geschrieben, man könnte es lesen auch sonst, oft genug erzählt, ich will hier nur das nennen, **40 ist ein Zeichen hier, als Zahl, ist unser Erlebnis in Zeit. Ein Zeiterlebnis, eine Zeit Erfahrung ist die Zahl "40"**. Will sagen, wir haben 40 als Erlebnis der Zeit. Wir haben das Zeichen 40, **hebräisch** das Zeichen **40 ist Wasser**. Unsere "m" noch immer, denken wir "m", eine Welle von Wasser, eine M, sogar soweit geht das Hieroglyph ins Zeichen hinein, dass 40 sagt: Wasser. **Das Wasser fließt, die Zeit fließt**. Welche Zeit, Zeit in der Quelle, jawohl, Zeit im Fluß selber, die Quelle zeigt auch Fluß, aber dort ist die Zeit für sich da, die Quelle als Ganzes ist heil in der Bibel, ganz, nicht gespalten, ganze Bibel, kein Alt- oder Neues Testament, nein, ganz, total, eine Einheit, wie Gott Einer ist. Wenn ich sage, nur das Alte, oder nur das Neue, dann mache ich einen Götzen, meine Götze, nur der, dein Götze nur der, ein Götze. Ich mag nicht spielen mit Götzen, das ist ein Spielchen. Will lieber ernst im Leben stehen, wahrhaftig stehen, in der Wahrheit stehen, hier einfach mitteilen, das haben wir so und so getan.

Also, die 40 Tage, die Jesus wirkt bei den Aposteln, die sagen, er wirkt unter uns 40 Tage in der Zeit, wo er in der Zeit da ist, wirkt er. Welche Zeit? **Wir leben in der Zeit, in aller Zeit wirkt er.** Ich sehe ihn doch nicht. Wenn du so sehen willst, diese Weise das Wort sehen, auch im Deutschen, Sprache hat auch Einsicht zB. Ich sehe doch nicht nur mit scharfen Augen, Brille und Mikroskop, ich sehe in meiner **Einsicht**, deutsch gesehen auch. Wir sehen oft, Leute haben das Gefühl, ich schließe jetzt die Augen beim Gebet zum Sehen, nicht zum besser sehen, zum besser schauen, nein, ich schließe, damit ich Einsicht spüre, ich sehe keine Ablenkung von der Welt, Einsicht jetzt, dann, sehen draußen, ist Ablenkung vielleicht, ich möchte in mich hinein gehen, in meine Innenwelt, in meine verborgene Welt, meine persönliche, echte Welt. **Das Sehen draußen ist nicht so wichtig.** Ich spüre auf einmal, **ich kann bei mir Einsicht haben.** Er fängt an zu sehen, Einsicht. Das **hebräische** Wort für einen **Blinden**, das hebräische Wort für **Haut** ist vollkommen gleich geschrieben **ajin-waf-resch**, vollkommen gleich, **ein Blinder sieht nur die Haut.** Nur das Äussere, ist ein Blinder. Wenn **Jesus** den **Blinden bei Jericho** dann heilt, sieht nur die Haut, das Äussere, nachher hat er die Einsicht, er erkennt ihn auf einmal, Einsicht. Wenn ich sehe jetzt klar. Mit der Visitenkarte, wer du bist, nein, habe Einsicht erfahren, das ist für uns viel wichtiger, teurer, ewiger, spüre, das einmal gewonnen, das bin ich selber. Kann keiner mir nehmen, was ich als Einsicht gewonnen habe im Leben, ist meins, kann keiner mir nehmen, kein Mensch, kein Wesen, keine Umstände, **Einsicht, gehört mir.** Man kann mich umbringen, verbrennen, was es auch sei, das gehört mir, **ich weiß, ich lebe.** Weiß genau, auch wenn ich verbrannt werde, weiß ich genau, du bist du, ich kenne dich bei deinem Namen, bist mein Kind, zu jedem Menschen so. ... **Jeder Mensch soll verstehen, hat seine Persönlichkeit, wie ich immer sage, seinen einmaligen Fingerabdruck.** Nicht vertauschbar mit anderen.

39:28

Auf diese Weise sind dann die **40 Tage die ganze Zeit.** Wir leben, **wo ist denn Jesus da?** Ach, **viele Leute haben Einsicht erhalten im Laufe der Zeit, erhalten sie Einsicht zu Jesu,** viele gar nicht, aber die **12 Aposteln**, wir sehen dann 12, wo der Judas dann verschwunden ist, dann sind 12 dann da. Warum gerade 12? Ja, es zeigt sich in der Bibel, **Gott hat erschaffen die Welt mit 12 Monden, 12 Neumonden.** Ein Zyklus des Jahres hat 12 Monde, 12 Erneuerungen, Neumond, Erneuerungen, 12 Mal. Wir sagen nicht 12, 1-2-3 bis 12, ist die **Totalität**

des Lebens, ganze Leben sind die 12, die überall, ob es Apostel so heißt, oder so heißt, wie sie auch heißen möge, einer der 12 ist dabei, ob 1 oder 2, oder alle 12, 11 es sei so, oder so, sie haben es dann gehört und verstanden, im Leben hier, in der Zeit. Wenn wir sagen, nur die Apostel damals, in Palästina, damals usw., sage ich, das ist schade und jetzt dann? Wir sind so verlassen, nix da. Ich bin ein Mensch doch, ich leide, bin glücklich, freue mich, erwarte...ah, bist nix, sind 5 Milliarden Menschen da. Nein, jede Kreatur, nicht nur die 5 Milliarden Menschen, die Tiere, die Pflanzen, alle, es lebt doch! Es wächst, Samen, Wachstum, Erfahrung, es geht weiter, lebt doch. Also, 40 Tage in der Zeit, **in der ganzen Zeit lebt er unter uns**. Wo denn? Ich will sehen, sehe nicht, bist ein Götzensucher, willst einen Götzen haben, kannst einen haben. Hast nur Politiker-Götzen, Wissenschaft-Götzen, nimm dir einen her, wie du willst. Ob er so, oder so heißt, ich will keinen Namen nennen, manche können auch einen Psychologen nennen, einen Naturwissenschaftler nennen, Namen, ist egal. Aber ich bin ein Mensch, einer von vielen, aber ich bin **Kind Gottes**, wie jeder andere genau so und ich spüre bei mir, **ich bin zu Gott verbunden, Gott ist mir ein Anliegen, ich spüre, Gott ist bei mir im Leben da. Es kann mir geschehen, dass ich Einsicht erhalte**.

Einmal im Jahr, nicht genau ein Jahr, 355 Tage, eine Zeit, kann sein, dass ich Einsicht erhalte. Eines Tages, einmal, man weiß nicht wann. Aber **es ist so, dass Jesus wirkt unter uns**. Ja aber **Jesus das ist unsere Religion**, ja, **wenn du so anfängst, spaltest du gleich zu Götzen, Gott hat die Welt erschaffen, den Menschen erschaffen, nicht die Religion, den Menschen erschaffen**. Nicht die wohl, die nicht, der ganze Menschheit ist da. Wenn wir anfangen, nur wir sind besser, wenn ich anfangen, nur wir sind besser, bin ich ein Machtmensch, der sehr Minderwertigkeitsgefühle hat, ich muss besser sein, wenn ich sage, ich habe recht, ich bin älter, das kann ich nicht, ich weiß nicht, wie alt der andere ist, alles ist ewig, weil wir sagen, wir sagen das gilt nur für uns, für andere nicht, dann sehen wir schon, ich spalte. **Wir sollten versuchen die Einheit zu sehen**. Also, Jesus wird, unter der Menschheit ist da, sie sagen nicht Jesus.

Aber das Zweite, was ich heute besprechen müsste, **was bedeutet Jesus eigentlich?** Ein Name, klar, ein Name. Gerne machen wir vom Namen einen Götzen, was sagt der Name Jesus selber? Der **Name Jesus**, hebräisch, **Jeschu, Jeschua**, wie man nennen will, der **hebräische** Name, so geschrieben, wird in meiner Übersetzung im

Neuen Testament ins Hebräische heißt er, **Jeschua**, klar, dass das hebräisch genannt wird. Dann bedeutet das der Herr hilft. Warum Herr, warum nicht Frau? Warum Herr und nicht Mutter? Ja, das Wort **Herr**, im Hebräischen, steht nie dort "Herr" in der Bibel, es steht das Wort **Jehowa** oder **Jahwä**, steht dann dort, kein Herr in dem Sinne, wie wir Herr dann sagen würden, es steht dort **das Sein**, steht dort. **Das Sein, das war, das ist, das sein wird, das Sein hilft. Der Name Jesu bedeutet also, das Sein, das ewige Sein, hilft. Die Hilfe bedeutet, wenn ich verzweifelt bin, habe keine Angst, er wird helfen.** Nicht, der brave Jesulein der nur mir gehört, nein, das Sein, Jesu, hilft der ganzen Welt, der ganzen Kreatur, den Schafen, Lämmern, Hunden, Katzen, Blättern, Australnegern, allen, dem ganzen Sein hilft er. Wenn er nur uns helfen würde, anderen nicht, das wäre eine Unverschämtheit, wenn ich das sagen würde. **Er ist, das Sein hilft, das heißt Jesu.** Ich habe gesehen, ich muss Pause machen, dann machen wir jetzt eine Pause, gerne nachher die zweite Stunde...

2016-04-29

CD 2

Ich erzählte vorige Stunde, gegen Schluß den Namen Jesu. Wenn wir einen Namen nur nennen ist er eine Formel, wie eine Zahl, 53, 40, 60, ein Name, da fragen wir, was ist der Name? Was sagt Gott mit dem Namen, hat eine Bedeutung, er sagt doch was. Ich habe öfters erzählt, beschrieben auch, **Johannes**, heißt zB., **der Herr ist Gnade. Das Sein ist Gnade.** Das Sein. Kein Sein so, amorphes Sein. **Das Sein** bedeutet immer, **es war auch in deinem Leben**, wenn du vor Jahrmillionen da warst, warst du auch, wo warst du sonst? Auch heute im Leben, hier, du erscheinst hier, Leben in Zukunft, Jahrtausenden, überall wo du bist, ist Gnade dann. Und **Jesus bedeutet also, das Sein hilft.** Das Wort **Herr**, sagte ich schon, der Herr ist ein Missverständnis, wenn man den Namen Jehowa vermeiden wollte, den kann ich nicht nennen, ich kann ihn nicht aussprechen, was war, was ist, was sein wird, kann ich nicht aussprechen. Jetzt, im Moment, kann ich verlauten lassen, was jetzt ist, deshalb sagt man, der Herr, was herrscht über alles, die Vergangenheit, Heute, Zukunft, **eine Einheit in Zeit, die herrscht über alles. Die drei Zeiten, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft als Einheit.** Wie auch sonst Dreifaltigkeit auch so gesehen wird, gesehen werden kann.

Also, dann der Name Jesu, das Sein hilft. Also, ich spüre bei mir, ich bin eigentlich verloren, ich weiß, ich komme hierher und ich weiß, ich werde getötet werden. Nicht immer genau, wie man sagt am **Kreuz**, aber ich habe ein Leben voller Leid, von Enttäuschungen am Ende, bin dann schwach geworden, denke ich mir so, ich weiß, ich wäre lieber kräftig da gewesen und weiter gelebt. Ich weiß Abschied. Also, ein Kreuz ist dann doch da, Leid. **Der Name, das Sein hilft, sagt schon, schau, es hilft doch! In Leid und Tod wird Hilfe sein.** Bin nicht verlassen im Tod, wie alle dann sagen, tot, ach Armer tot, sage es auch, bin auch ein Mensch, habe auch das Gleiche, Reaktionen bei mir, der Arme, der stirbt jetzt. Das ist klar, natürlich, sage ich das dann. Aber, ich weiß, tief in mir, in meiner Innenwelt selber, weiß ich dort, das Sein hilft, es wird geholfen. Der Tod, damit endet es nicht. Mit Unrecht endet es nicht. Mit der Gemeinheit, Grausamkeit, endet nicht. Will sagen, nicht in der Zeit, endet nicht, **in der Quelle, es hat einen Sinn bei Gott. Auferstehung es hat einen Sinn.** Es endet nicht mit Elend, mit Untergang, **es endet auf eine Weise: Jesu hilft.** Er hilft, **jeschu**, der auch dann geküsst, genannt wird, **jeschu**, das bedeutet, **die Hilfe.** Ein Brauch, bei uns zu Hause war, durch meinen Großvater in Wien, an jedem, nach dem Sabbath, der an Sonntag anfang, dann hat er eine **Geschichte von Jeschu** erzählt, von der Hilfe, die von Jesus, persönlich, einen Götzen, nein, **von Jesus überhaupt, Hilfe.** Man ist nicht allein, nicht verlassen, keine Depression usw., keine Aggression dadurch auch, nein, Hilfe ist da. **Jeschu**, die Geschichten, der **jeschua**, der Hilfe sind dann da. Ich habe meine ersten **Notizen** immer so genannt, jahrelang, fast jahrzehntelang genannt **die Geschichten von Jeschu, der Hilfe.** Also das ist ein Begriff, kein Verlassensein, denkt nicht gleich, eine Antwort auf das, dann weiß ich, es kommt eine Antwort, kommt mal, nicht jetzt, nächstes Jahr vielleicht, in zehn oder tausend Jahren, ich weiß nicht wann. Ich habe Vertrauen, einmal kommt die Antwort. Ich würde sie geben, wenn ich könnte, würde ich sie geben, wird Gott sie nicht geben, wenn ich es täte, und er, ist der echte Vater von allen, bin auch ein Vater, ein bisschen, ein kleiner Vater bin ich, er ist der Vater von allen, wenn ich schon möchte und gönne würde er nicht geben, wenn ich schon möchte und gönne dass Antwort kommt. Also, das heißt, das Sein hilft.

5:40

Aber ich sage, man sagt, **Christi Himmelfahrt**. Nun möchte ich auch den Namen **Christus** besprechen. Denn manche Leute sagen "christlich" sei eine Kirche, nein, ist für mich Christus, keine Kirche, evangelisch, oder katholisch, oder wer weiß was, ist keine Kirche. **Er ist in der Welt da**. Wenn in der Kirche da ist, schön, freue mich dann, bin ich gerne dabei, unterstütze das, bin froh, dass ich da sein kann, als Gast sein kann, natürlich, klar, aber ich bedenke, was sagt der Name Christus? Christi Himmelfahrt, es heißt nicht Jesus Himmelfahrt, Christi Himmelfahrt. Also, ich sollte das Wort Christus auch betrachten. Denn was sagt das Wort? Aussen sage, aggressiv, bist du Christ oder nicht? Bist du dann dann so und so. Das ist Aggression, das ist teuflisch, Aggression, der gönnt nichts. Nur Recht haben, ich möchte den Namen Christus mal betrachten. Ich weiß, der Name ist griechisch. Ich weiß, der Name lautet hebräisch, **Messias, maschiach**, wenn man gut hebräisch dann sagen will, nach gewisser Aussprache von Hebräisch, maschiach, ich würde sagen **moschiach** auf meine Aussprache, macht nix. Das Wort bedeutet, sowohl griechisch als auch hebräisch, **gesalbt**. Dann denkt man an Salbe. Eine Tube Salbe, Creme usw., sehr wichtig manchmal, Salbe. Also, dann frage ich, was will das sagen, gesalbt? Ein Spielchen? Ich bin auserwählt, gesalbte Leute, meiner ist gesalbt, deiner ist nicht gesalbt, andere Weise ist er an die Macht gekommen, ohne Salbung usw., also, ich muss mich fragen, was bedeutet, gesalbt?

7:56

Die Salbe kommt vom Öl, Salböl, heißt auch so, **schemen said**, das Öl von der Olive, Salböl, hebräisch. Olive, habe mal erzählt auch, ich denke dann an den Ölberg, der Hebräisch heißt, der Olivenberg, **har hasetim**, hebräisch, der **Berg der Oliven**, auch **Ölberg** sagen, egal. Will sagen, die Olive. Ich habe manchmal, auch hier erzählt, dass am 6. Tag, am Freitag, der Tag, biblisch!, **5. Buch Mose Kapitel 8, Vers 8**, werden die 7 **Wachstumsarten der Welt** genannt, die **Pflanzen des Landes**, übersetzt man manchmal. Steht kein Wort "Land" steht da, gar nicht dabei, der Welt steht da. **Gott erschuf kein Land, Gott erschafft die Welt**, Himmel und Erde. Nicht ein Land, das dann so und dass dann nicht. **Er erschafft die Erde**. Himmel und Erde. **Erez** ist die Erde, dann die Wachstumsarten, **Früchte der Erde** genannt. 7 werden dort genannt. Warum gerade 7? 1-2-3, Nein, sagt Gott, **an der Quelle hat jeder Tag einen Sinn**, an der Quelle. Bedenke, bei dir auch, 1..2..3..bis 7, bei dir, **das Muster aus der Quelle aus dem Brunnen fließt in der Zeit bei dir**. Wie ich dann immer sage, Paradies, erzählt die Bibel, das Paradies ist da, der Garten Eden ist

da, aus dem Garten fließt ein Strom hervor. Ein Strom, ein Fluss und er teilt sich in 4 Teile. Der Strom fließt hervor, er teilt sich in 4 Teile. Im Strom, der fließt, die 4 Teile die fließen, ist das Muster, die Zusammensetzung des Wassers, ist die gleiche, als aus der Quelle, ist keine andere. Deshalb **was in unserer Zeit geschieht ist eine Zusammensetzung der Quelle. Was wir erleben ist das Muster aus der Quelle** erleben wir. **Sind nicht verlassen, nein, Gott hilft, das Sein hilft.** Die Quelle ist da, er schöpft aus dem Sein. Er schöpft aus dem Herrn, das Sein ist der Herr auch wieder, howe, der Herr, **der Vater schöpft aus dem Sohn**, könnte man sagen, würde man in der Kausalität dann sagen, ist komisch, nein, bedenke bei dir das, vorher, nachher, so, nein, eine Einheit. Vater und Sohn ist eine Hierarchie, nein, dort ist Vater und Sohn eine Einheit, nur bei dir, im Zeitfluß, ist Hierarchie da, Reihenfolge da, was erst war, was nachher kommt, dort ist eine Einheit da.

Also, **was wir in der Zeit erleben, ist das Erlebnis der Quelle.** All das, was das Wort Gottes sagt, erleben wir in der Zeit. Nicht bewusst, kann ich gar nicht, aber bedenken wir, ich bin nicht nur bewusst, mein bewusstes Leben, denke ich mir, einmal läuft es aus. Aber, mein **echtes Leben**, ich habe **zwei Seiten im Leben**, die eine **Aussenseite, die andere, Innenseite.** Meine Aussenwelt, meine Innenwelt. Zwei Seiten, ich bin derjenige, der beide hat. Ich bin die Welt aussen, klar, natürlich, aber wir alle sind auch die Welt innen, jeder auf seine Weise. Meine Innenwelt ist meine, Ihre, ist ihre. Kann nicht sagen, ihr sollt meine haben, bitte nicht, kann schau'n, wie ich's habe, aber haben Sie ihre, dürfen von mir haben, soviel Sie wollen, ich teile mit, na gut, den Teil von mir gebe ich gerne euch, ich teile mit, teile aus, wie bei der Mahlzeit, man bricht das Brot, teilt es aus. Also dann gerne, darf wissen von mir, ich gerne von anderen höre, jeden Tag höre ich von dem und dem, mal lese, im Fernsehen, wo es auch sei, ich höre es, vernehme, wird mitgeteilt.

12:38

Also, die Früchte, die erzählt werden, die sieben, werden vom ersten Tag erzählt, der **Sonntag**, der erste Tag der Schöpfung, wo das Licht kommt, den Tag, die Frucht dort heißt, **Weizen**. Die Frucht vom Sonntag, Erstgeborene Frucht, die erste Frucht, Priorität, **der tiefste Kern ist Weizen**. Was bedeutet das Wort Weizen? Hebräisch **chitta**, enthält auch das Wort **Sünde**. Der Weizen ist da, ich spüre schon, man

kann sündigen damit. Mit dem Brot kann man sündigen. Nicht nur, dass man sagt, darfst nicht das Brot treten, oder wegwerfen, Brot, der Leib Christi, katholisch gesagt werden sollte dann, kann sündigen mit dem. Und wie, man kann zertreten, verspotten usw. Das Wort chitta, Weizen enthält eine ganze Geschichte kann man sagen. Sie denken, man kann Bücher darüber schreiben. Hie und da melde ich das in Vorträgen, in Büchern, was ich allezeit sagen kann, immer nur etwas, ein Teilchen da mitteilen, aber zusammen wäre es sehr viel, wenn man es addieren würde. Also dann, erste Frucht ist Weizen, vom Sonntag.

Die **Frucht vom Freitag**, der Freitag, den die Sprache, ist die **Olive**, das **Öl der Olive**, die Olive selber. Das ist die Frucht vom Freitag, die Olive. **Man pflückt dann die Olive am Freitag**, heißt, bei der Olive als solche, **sie sei bitter**. Klar, man kennt die Olive, man weiß, sie hat einen bitteren Geschmack. **Pflücken, bitter, Olive**. Aber dann wird die Olive, wie es heißt, dann **gestoßen zum Öl**, gestoßen, die **Ölpresse**, die Presse, wo die Olive zum Öl gemacht wird, die Presse heißt im Hebräischen **gath** und Öl heißt, **schemen**. Also gath-schemen, **Gethzeman** wie wir dann grischich-deutsch sagen, bedeutet, die **Olivenpresse**, die **Ölpresse**, die Olive wird zu Öl gemacht, zu **Salböl**. Freitag fängt das Pressen an, beim Pflücken der Olive, Freitag, Kreuzigung, Tod am Freitag, fängt das Pressen an, Gethzeman, fängt doch an Freitag, sehen wir doch, Donnerstag Abend schon, die Tage, biblisch, fangen am Abend an, es ward Abend, es ward Morgen ein Tag usw., also dann ist die **Gethzeman-Nacht**, ist die **Nacht vom Donnerstag auf den Freitag**. Hebräisch-biblisch schon Freitag ist Donnerstag Abend, ist hebräisch-jüdisch auch heute noch, ist schon Freitag. Der Sonnenuntergang ist kein Donnerstag mehr, heißt schon Freitag. Ist Freitag Abend, wenn es dunkel wird, der **7. Tag ist Sabbath**, also man sagt dann, Ölpresse, Gethzeman, da kommt das Öl hervor. Drei Tage dauert das Stoßen des Öls, am Sonntag ist das Öl da, Sonntag. **Öl** heißt hebräisch **schemen**. Aber schemen, ist der Stamm, oder fast identisch mit dem Worte **Acht**, hebräisch. Der 8. Tag, im Deutschen, was ich **achte, hochachtungsvoll**, wie ich immer sage. Ich achte das, ich achte den 8. Tag. Also, hebräisch, ist der 8. Tag, der Tag vom Öl, von der Salbung. Bedeutet, am 8. Tag steht er auf, dann ist er der Christus, wird er gesalbt. Er ist schon vorbereitet dazu, schon da, dann ist er da, der Petrus erkennt ihn, weiß schon wer er ist, bekommt daher die Aufgabe, im NT, in der Quelle also, am 8. Tag, am Sonntag, ist das Öl da. **Dann ist der Jesus geworden zum Christus Jesus**. Also dann versteht man, **das bedeutet gesalbt**.

Aber der **8. Tag**, ist **Tag der Auferstehung** doch. Was bedeutet jetzt, Auferstehung? Dann sollt ich auch kurz hier, wo ich schon mehrere Male schon getan habe, macht nix, dann immer neue Leute auch da sind, Gott sei Dank, dann können neue dann hören und andere, die letztes Mal nicht vollkommen verstanden, sollten es dann heute es besser verstehen, wenn sie es ein zweites oder drittes Mal hören. Also, Auferstehung bedeutet nicht, wie wir dann denken, jetzt, in der Zeit, Geschichte weiter, er lebt weiter. Wir würden so sagen, wir leben, gestorben, 100 Jahre immer weiter ohne Ende. Schrecklich, ohne Ende. Warum schrecklich? Weil, so würde ich sagen, wo sind meine Eltern geblieben? Meine Ahnen geblieben, Leute die ich kannte hier, ich lebe weiter, neue Generationen, was habe ich davon? Ich möchte all das, was ich erlebt habe, erleben. Nicht nur die Eltern und die Ahnen und Verwandte und Bekannte, Freunde, die ich gekannt habe, so oder so, nicht nur das, ich möchte auch weiter leben, dass ich mein Leben gelebt habe, **das Leben das Neu da ist**. Wieso denn neu? **Repariert, gerichtet, das jüngste Gericht wird gerichtet. Gott der Vater richtet dann**. Denken wir an, ach, Richter, ist schlimm, weil wir schlechtes Gewissen haben. Aber Gott ist doch gnädig, kannst ein Verbrecher sein, **Gnade herrscht**. Kannst sogar ein Verbrechen getan haben, viele, Gnade entscheidet. **Dazu ist die Welt da**, die **erste Mutter heißt dann Anna, channa, heißt Gnade**, die erste Mutter, die Mutter der Maria, heißt Gnade. Deshalb kam die Welt, die Frau kam dazu, weil, die **Gnade ist da. Mutter der Welt**.

Also, dann sagt Gott, wenn du dein sehr streng..., dann wieder projizierst du dich dorthin, ich bin der Vater der gnädig ist, aber die gemeinen Leute..., du, Gerechtigkeit, soll doch sein, natürlich. soll Gerechtigkeit sein, kommt man so billig davon? Was weiß du, was heißt billig? Muss es Leid sein? Es könnte sein, dass man tief bereut, Reue kann schlimmer sein wie Leid. Reue, die brennt, tief brennt, kann schlimmer sein. Verdammt, habe ich das getan, ist doch nicht möglich. Leute die dann sagen, habe ich damals getan, damals im Krieg, waren SS Mann, weiß was, egal, Gott sagt, ich sehe dich wie du bist. Als Kind als Erwachsener, in Wirklichkeit, in deiner Verborgenheit, ich kenne dich beim Namen, wenn du böse getan hast, ich richte dich. Das heißt auch, wirst schon bereuen. Die Reue kann so tief gehen, dass sie sehr schrecklich sein kann. Aber nach der Reue wirst du umkehren, zurückkehren, **das Böse**, das in dir war, anderen auch war und ist, das

wird verdammt, **kommt in die Hölle, gebunden das Böse, kann nie mehr sich frei machen**. Verdammt bis alle Zeiten, **verdammt**, heißt **gebunden**. Kann nicht mehr erscheinen, das Böse, der Böse. Kann nicht mehr erscheinen, ist vernichtet. Antichrist, vernichtet, kann nicht mehr kommen. Der letzte, in der Apokalypse wird der Antichrist vernichtet. Hat keine Chance mehr, kann niemals mehr kommen. Das Gericht auch für ihn da. Er wird deshalb das Böse, der Böse hat keine Chance mehr, jemals mehr aufzukommen wieder. Von uns selber auch, von Hitler, von Stalin, von wem es auch sei, das Böse kommt nicht auf, Gott kennt die Leute alle, wie sie auch heißen mögen, als Kind, als Baby, in den stillen Momenten, er weiß bis in Herz und Nieren wie er war. Wie können wir urteilen? Von aussen aggressiv, gewiss, damals war ich auch aggressiv auf Hitler, keine Chance gehabt meine Aggression ihm zu zeigen, aber ich, klar, viele waren aggressiv, anderes Mal auf Stalin, oder Maotsetzung je nachdem Khomeini, man kann sagen, die sind böse, aber Gott kennt auch Khomeini als Baby, als Kind, verborgen. Ich weiß nix, der Mensch scheint lästig zu sein in der Zeitung, genau, weiß ich nix.

Also, Gott richtet. Er kennt uns beim Namen und weiß, **Richten bedeutet, ich werde alles Böse bei dir trennen vom Guten**. Schafe und Böcke, trenne das Eine vom Anderen und das Eine wird gebunden werden, kann niemals mehr kommen. Wozu war es denn da, das Böse? Du, kann Gott antworten, ich habe dir vertraut, du bist mein Kind, in meinem Bild und Gleichnis, wie ich auch liebe so gerne, vertraut, wirst auch lieben, wie ich dir vertraue, wirst du mir vertrauen, **dazu war das Böse da, trotz dem Bösen, zu mir stehen** würdest, bei mir bleibst. Ja, so viel Böses geschehen. Kein Gott mehr da, das kann nicht sein. Dann hast du kein Vertrauen, keine Treue, wie ich schon sagte, **fides, Amen**, bedeutet, sowohl Glauben, als Vertrauen, als auch Treue. **Das Böse ist da, damit wir die Chance haben, hier, die Liebe an Gott, das Vertrauen in Gott, die Treue zu Gott zu zeigen im Leben**. Nicht nach aussen zu zeigen, kann Heuchelei sein, kann Mache sein, was vormachen, bei mir selber, was ich erlebe. Deshalb sage ich, was weiß ich, was Hitler erlebt hat, ich weiß nicht, war nach aussen hin. Nach meinem Gefühl war besessen, krank war er, denke ich so. Gott weiß, wer er war. Gott kennt ihn genau. **Wir können nicht urteilen**, bei keinem Menschen, gut oder böse, wir sind nicht im Stande von hier aus zu urteilen. Das ginge nicht.

Wozu ist das Böse da? In der Welt, für mich selber, für jeden selber. Wenn ich sage, "Ich", bedeutet, jeden Menschen meine ich. Will sagen,

jeder hat seine Treue, sein Vertrauen, bei sich zeigen kann. Gott braucht uns nicht so, er sagt, ich freue mich, wenn einer trotz all dem Bösen, doch Vertrauen hat. Das heißt, am gemeinen Tod, jung, wenn der Mensch stirbt schon, noch unter 10 oder 20 Jahren, gemein. Hab Vertrauen, schlimm, habe doch Vertrauen. Ich kann es nicht laut sagen, bei mir selber denke ich mir, Gott weiß schon wozu. Ich weiß natürlich nicht wozu, ich würde weiter Leben gönnen, denke gleich weiter, **wenn ich schon Leben gönnen würde, der Vater im Himmel kein Leben gönnen?** Der junge Mann, die junge Frau wird schon weiter leben. **Ich gönne Hier schon, Gott gönnt in Ewigkeit.** Ich weiß schon, er wird in seinen Händen, empfiehlt man seinen Geist, er weiß schon, er trägt schon. Also, **die Frucht vom 6. Tag, die Olive bringt den 8. Tag,** das Öl. Und Auferstehung bedeutet, nicht einfach weiterleben, **Auferstehung** bedeutet, **wenn wir hier leben, dass alles was wir gelebt haben, neu da ist, aber gerichtet da ist.** Dieser Tag, jeder Moment da ist, nicht nacheinander, wie denn, **auf einmal da.** Ich weiß, bei mir selber schon, ich kann doch nur an eine Sache denken, bei zwei, drei Dingen, werde ich verwirrt. Ich denke, der Mensch sogar im Stande, elektronisch, heute, einen Computer zu machen der im Stande ist, in der Sekunde, Millionen Berechnungen zu machen. Ein Computer, den wir machen, Elektronik, ist im Stande, habe ich selber gelesen, aus Amerika, einen Zeitungsbericht, ein neuer Computer könnte sechs Millionen Berechnungen in einer Sekunde verrichten. Wenn ein Computer es kann, geschweige denn Gott. Auferstehung bedeutet, Sekunde, ich kann Millionen Dinge erleben. Hier nicht, wir leben im **Zeitfluß**, die Zeit fließt, zerfließt, weiter eben, damit ich Vertrauen zeigen kann, Liebe zu Gott, Glauben, Hoffnung zeigen kann im Leben hier. **Dazu ist sie da, Zeit zerfließen, ist dazu da, in Gottes Hand.** Wenn ich schon gönne, der Kreatur das Schönste, würde Gott nicht gönnen wie ich? Eine Anmaßung, Gott würde Milliarden mal Milliarden mal mehr gönnen, als wir uns überhaupt vorstellen könnten. Ich will nicht vergleichen mit dem irdisch in der Zeit, im Zeitfluß da seiend. Und doch sage ich, ich bin im Bild und Gleichnis Gottes doch, bin ich Kind Gottes, ich habe mit ihm doch zu tun, in der Zeit auch, **in mir lebt nicht nur die Zeitwelt, in mir lebt auch die ewige Welt.** In jedem Menschen, wenn ich "Ich" sage, ich wiederhole, meine ich, jeden Menschen. Bei mir ist nicht nur "Ich", jeder Mensch "Ich", ich sagen könnte. Lebt die ganze Welt, all das lebt in jedem Menschen.

Also, Auferstehung bedeutet, alle Phasen sind da. Deshalb der **Fischfang**, nach der Auferstehung, im Evangelium nach Johannes erzählt, am Ende den Fischfang, er zählt am Ende **153 Fische**. Ich habe schon mal davon gesprochen, geschrieben, aber ich wollte doch kurz erzählen. "153" was bedeutet das? Hebräisch bedeutet **das Wort "gut" bedeutet 17**, hebräisch, identisch gut und 17 das Wort, Zahl. Ich erzähle doch. Eine Zahl ist keine Zahl 1..2..3..4..17 ich erzähle jetzt auch, **wo sind die Zahlen dann bei mir da, im Computer, bei mir drin, sind die Zahlen da.** Da kommen Worte, **die Zahlen verlauten Worte**, im **Computer** auch, **Worte ausspeien kann am Schirm**, Bildschirm, sonst ausspeien kann Worte aus den Zahlen von 0-9 Reihen da, kann man alles ausspeien, in Worte verlauten lassen, in Bildern, Worte zeigen dann. Also, 153, 17 gut, schön. Dann denkt man, geht weiter. 18...19...20 gut, besser, nein, heißt es, du erlebst neu, das Gute bedeutet, bei der Auferstehung, dann ist deine Phase von vorher, vom Leben, der letzte Tag, der vorletzte, letztes Jahr ist auch dabei, das heißt, die 16 ist auch dabei und vor 10-20 Jahren auch dabei, die 15 ist auch dabei und noch früher, bis zu deiner Geburt, alles dabei, 16..15..14...bis 1, wenn ich addiere, kann jeder Mensch nachtun, 1...17, dann finden Sie genau die Zahl 153, das sind die Fische, genau 153. Genau die Zahl, Bibel, ist Gottes Wort, kein Spaß, ist ernst, wahrhaftig. **Auferstehung bedeutet, all die Phasen sind da.** Jesus wird nach der Auferstehung nicht erkannt, weil er nicht der Jesus ist, der weiter lebt. Jesu auf einmal er selber ist, das ganze Leben, von der Geburt, vom heiligen Geist her, ist alles da, alle Phasen da. Deshalb, sie konnten die Fische fangen, aus der Zeit, aus dem Wasser, wenn er dann kommt, das Netz so voll und schwer, mit 153 Fische da, die 17 voll, alle Phasen vorher sind da. Beim Leben nicht nur das Gestrige usw., sondern die Dinge, die ich nur gedacht habe, auch dabei. Die ich nur gewünscht habe, auch dabei. Nur geträumt habe, auch dabei. Und so Vieles gehört habe, alles ist dabei. Eine **Totalität im Leben**, die ich mir bewusst bin, sein kann, Totalität, all das ist dabei. Das heißt **Auferstehung, nicht Weitergehen**. Deshalb, der Auferstandene an **Passah**, pesach bedeutet, **Ausnahme**, eben die Ausnahme, **nach Gesetz ist keine Auferstehung da, die Ausnahme der Liebe, ich zeige dir, bin der Vater, nach Gesetz sagst du, tot ist tot**, klar, wirst verbrannt sogar, liquidiert, vaporisiert, hast du es meinetwegen, aber es ist doch da. Ich bin die Liebe, **auch wenn das Gesetz sagt, Nein, ich sage, Ja, Ausnahme**. Deshalb die **Frauen**, die schauen im Grab, die **suchen den Lebendigen unter den Toten**. Lebendig, sein ganzes Leben ist wieder da, nicht nur weiterleben, das wäre ein Grab-Leben,

ein Spuk-Leben. Nein, er lebt, lebendig, der Lebendige, sucht nicht den Lebendigen unter den Toten! Lasst die Toten die Toten begraben. Wenn die Toten nur den Tod sehen, sind weiter tot. Lass das sein, wir sind lebend, wir sind auferstanden, wir haben das mitgemacht, **wir haben die Bibel, die Totalität, erfüllt die Bibel, haben wir alle**. Wenn wir auch nichts wissen davon, haben es dennoch. Viele Dinge habe, dass ich weiß, dass sie haben sagt Gott und dennoch hast du sie, doch da. Hast das studiert, wirst doch das tun, von dem reden, von deinem Fach, das du studiert hast, Fächern, dann hast du das bekommen, du hast promoviert, paar Mal sogar, bin sehr gelehrt, klar, aber ich sage Dinge, über die ich nie promoviert bin, nix studiert habe, Universität, davon red ich jetzt. Ich habe, ganz andere Dinge kommen mir, habe nie gewusst, nur gehofft, geträumt, aber ich habe sie doch. Weg geht weiter, nein, ich sehe klar, all das, was geträumt wurde, all das, ist anwesend, bei uns allen und **in der Totalität ist das dann da**.

33:34

Also Auferstehung der Sonntag die Salbung, Christus ist dann da. Das heißt, die **Salbung, all das, was war, ist jetzt auch aussen da**. Was war, ist dann auch aussen da. Und nicht nur der eine, der 6. Tag ist da, all das, der 6. Tag zeigt die Bedeutung des 6. Tages, der Tag im AT, die gleiche Bibel, der Mensch erschaffen, Gott der Vater, erschafft den Mensch, 6. Tag. Die **Überlieferung** sagt, **der Mensch war erst, lag dann da, wie ein Klumpen nix, am 6. Tag stand er auf, wurde er Mensch, aufgestanden**. Das **Kreuz aufgerichtet**, er stand auf einmal da. Der Mensch ist aufgestanden, wird aufgerichtet, das Kreuz aufgerichtet. Der Mensch ist da, als Ganzer, vollkommener, totaler Mensch, ist er da. Also **Auferstehung will sagen, Salbung, jetzt verstehe ich das Vorige ist dabei**. Aber das Andere, noch viel mehr ist dabei. Der Gesalbte will sagen, er ist nicht nur schön gesalbt, schön brav gesalbt, sagen die einen, nein, wir anerkennen ihn nicht, das hat so, mit unserer Anerkennung nichts zu tun. **Gott salbt ihn**, ist keine Salbung, die wir dann sagen, Komitee sagt, wir salben jetzt den König, nein, eine Salbung von Gott her. Das heißt, der Gesalbte, der Messias, der Christus, griechisch, heißt es, hebräisch, der Gesalbte, will sagen, gerade den, mit der Frucht vom 6. Tag, Gethzemane, die Ölpresse, die Olivenpresse war da, am Sonntag ist das Öl bereitet, der Tag heißt, der 8. Tag, Öl und 8 ist identisch, hebräisch.

Merkwürdig die Sprache, **Wunder der Sprache**, dass sowas sein kann, dass die Sprache das Wort Öl schon hat, im Wort 8 hat, biblisch, wie kann das sein? Doch, sage ich, viele Wunder sind da, wie kann "Ich" sein, ein Wunder, ich lebe, ist ein Wunder. Nö, lebst normal, bist wissenschaftlich, lebst du, ja, ja, kann man sagen, die Aussenseite, dass ich lebe, weiß Gott, mit seiner Hand, jede Sekunde, in seiner Hand. Leistung, ich lebe usw., ich weiß, von dorthin leben wir, alle. Also, Auferstehung, der Sonntag, bedeutet, der Gesalbte ist jetzt da, nicht nur im Sinne des Weitergehens jetzt, ist er gesalbt, alles ist da, bis zur Geburt vom Heiligen Geist. Alles ist da. Und deshalb wirkt dann, er, mit dem heiligen Geist. Bei den Aposteln, gerade er wirkt mit dem Heiligen Geist. Ist keine Sache die er weiß, nein, der Heilige Geist, ist Gott selber. Das ist der Geist, Gott schickt ihn. Der **Geist**, hebräisch, ist wie der **Wind**. Der Geist **ruach**, hebräisch, ist das gleiche Wort wie Wind, hebräisch. Wind bedeutet, eine **Botschaft, Richtung, Bewegung**. Botschaft, Heilige Botschaft, heile, ganze Botschaft. Kommt mir jetzt das Gefühl, ich könnte jetzt nicht nur Antwort geben, gewisse Fragen, ich könnte **Antwort geben auf alle Fragen**. Ich weiß, jetzt geht es. Der Heilige Geist wirkt unter uns, ich könnte im Prinzip alle Fragen spüren, denn die 40 Tage der Zeit ist Christus unter uns. Nicht mehr der Jesus allein, **Christus Jesus**, Jesus Christus ist unter uns. **All die Zeit ist er jetzt unter uns da**. In der Zeit ist er da. Schau, das gilt für die Welt. Wenn ich das von aussen anerkennen will, ist eine dumme Sache, ist eine Einbildung, eine Wichtigtuerei, ob ich das anerkenne, das ist Quatsch, ob ich anerkenne, es ist da, es braucht meine Anerkennung nicht, Gott hat es gegeben. Ob ich anerkenne oder nicht, viele Leute sagen, ich kenne ihn nicht an, sollen die. Ihr Pech dann, ihre Dummheit, sollen die wissen. Weiß Gott, ich weiß nicht. Ich spüre aber wohl, für die Welt, ist eine Tatsache, es ist da.

Also, der Christus ist 40 Tage unter uns. Der Heilige Geist wirkt 40 Tage unter uns, wirkt er. In dem Sinne, wie ich schon sagte, erste Stunde, ich sehe ihn nicht. Wenn ich anfangen ihn zu sehen, ist das äussere Frage, ist Innenwelt, Innenleben, das Verborgene, das Ich, meine Persönlichkeit, meine Einmaligkeit, die ist entscheidend für mich. Innenwelt ist entscheidend, nicht nur Innenwelt, aber Innenwelt ist doch mit Aussenwelt auch nichts wert, sagt man, nein, die Einheit ist gerade die Salbung, innen wird es so sein, das Äussere, was innen ist, eine Einheit. Das eine Extrem, das andere, unmöglich zusammen zu bringen, Paradox, entgegen den Glauben, doxa entgegen, ist aber da. Eine

Einheit, **Christus, die Einheit von Aussenwelt und Innenwelt.** Einheit von Mann und Frau. Ehen, hofft man als Einheit, sehr oft sind dann Betrügereien im Leben da und hofft, aber wie ich auch spüre, Ehen werden im Himmel geschlossen. Ob ich hier halten oder nicht, Himmel weiß sowieso, ob ich dann halte, ist meine Sache, habe ich Pech gehabt, bin ich ein Dummer, ein Idiot eventuell, Armer, ich weiß nicht, will nicht urteilen. Aber im Himmel sind sie geschlossen, von dort sind sie da. So die Ehe auch von Aussenwelt und Innenwelt, ist eine Ehe, ist einmalig da. Gott macht die Welt nicht so aus Spaß, um wegzuzwerfen, vergehen zu lassen. Sagen, ach ist nix, ist nichts wert. Nein, Gott hat alle Kreatur erschaffen, kleinste Blümchen, Bakterie, Tiere, Insekten, die anderen Tiere, die Menschen in allen Zeiten und Menschen jetzt und die kommen werden. All das hat Gott in seiner Hand, in Einheit. Sein Name, **Gott, hebräisch, bedeutet, alles was ich mir denken kann in einer Einheit, Elohim bedeutet, alles, die Gedanken, Träume, Geschehnisse, Konkrete, Abstrakte, alles, alles in einer Einheit, alle Zeiten, das ist Gott der Vater. Der Ursprung, aus seiner Einheit, aus seiner Quelle fließt alles.** Er schöpft aus dem Sein, aus dem howe aus dem Sohn, kann man dann sagen, er schöpft von dem dann, von dem, wir noch weiter sprechen werden, natürlich, er schöpft aus dem und dadurch kann alles sein. Das enthält alles. Gott ist kein Wort, nur eine Formel, Gott, nein, Gott enthält als Name Gott, alles, alles und alles, nicht nur konkretes, auch abstraktes, geträumtes, verlangtes, erhofftes, alles ist Gott kann nichts ausser ihm sein, er ist die Einheit an sich. **Ausser ihm gibt es nix.** Wie auch genannt wird, ausser ihm ist nichts mehr da, er ist der Eine alles enthält, ausser ihm ist keiner da. Der Eine, der Alles enthält. Er und der Herr ist Einer.

Wie das Wort im **5. BMose Kap. 6** sagt doch auch, **Höre Israel, der Herr unsere Gott, der Herr ist Einer.** Mach keine zwei daraus. Der **Herr** und dann der **Gott**, nein, eine Einheit. Der **Vater und der Sohn, eine Einheit.** Mach kein Spiel daraus, hierarchisch, biologisch, das kann doch nicht sein. Kannst dumm lachen dabei, nein, eine Einheit. Von Aussen her sage ich, ich kann es nicht verstehen, will es nicht verstehen, ich glaube aber, ich vertraue, ich bin treu dem. Ich weiß, wie beschränkt mein Verständnis ist, ich kenne mich doch. Ich habe das und jenes studiert, ich weiß, ich bin sehr beschränkt in meinem Verstehen, mit meinem Glauben, aber ist unbegrenzt, unermeßlich, könnte sein, ich hoffe, dass es so ist, aber ich weiß nicht, ich hoffe, gut, ich tun will, erreiche ich

selten, manchmal dann, andere Male, Momente, doch wieder da. Ich weiß ich bin nicht im Stande, all das zu erreichen hier.

Also, **Messias, Christus der hat Himmelfahrt**. Jesu, natürlich, ist der Gleiche, er steht auf, Jesus, natürlich, kein Mensch wird das trennen wollen, klar. Ist aber gesalbt, der Christus jetzt. Vorher fragt man, bist du der Christus, bis zuletzt die Frage da, er sagt selber, wer bin ich, fragt er. Antwort, du bist Elia, du bist ein Prophet, irgendwie nur der **Petrus**, der sagt, du bist der Sohn Gottes. Von den allen 12, nur er sagt es. Deshalb, die **Kirche** auf ihn gebaut, Kirche, nicht nur Institution allein. **Die Institution soll hüten das Heilige, das in ihr wachsen kann**. Sie soll wissen, ist eine Haut, Schale, Hülle, damit in ihr das Andere keimen kann, wachsen kann, in der Kirche, Institution, das hofft man, dass es in ihr wächst. Eine Institution, in der das wächst, hofft man, natürlich, von Herzen, dass das wachsen kann. Will sagen, freuen uns, sind dann große Menschen entstanden, denken wir, dann Gott noch vielmehr, Leute, die kein Wort je geschrieben haben, sind bei Gott noch heiliger, was weiß man. Was wir sagen, was Gott sagt, das weiß kein Mensch. Wollen nicht urteilen, wir haben Vertrauen in Gott, er weiß schon, wie das alles zusammen hängt. Also, wie ich dann sage, Christus der Gesalbte, von dem handelt es dann heute Abend bei der Himmelfahrt, der. Also, es geht jetzt, Jesu, besprochen, was bedeutet das Ganze? Ich möchte die 2 Tage, heute Abend noch, so Gott will, Morgen, den Tag, das so besprechen, dass wir, wie immer, **versuchen das Ganze als Einheit zu erfahren zu erleben, das Gefühl haben, jetzt ist mir Christi Himmelfahrt, der Tag, endlich mal neu aufgegangen**. Nicht, dass das Alte falsch war, gehört dazu, zum Leben. Neu heißt, jeder Tag in der Liebe, muss neu sein. Liebe, die gleich bleibt, erstarrt in Langeweile. Es muss neu sein. Liebe erwartet immer Neues. Gott erwartet immer, dass wir ihn neu sehen, wachsen, Erfahrung haben, neu werden, die Weise sollte doch zunehmen. So, glaube ich, haben wir dann verstanden, hoffe ich, dass der Gesalbte bedeutet, also, was der Jesu bedeutet, was Auferstehung bedeutet und möchte dann heute Abend, dann weiter gehen mit der Frage, was will dann sagen, die 40 Tage, bedeutet das Ganze und die Himmelfahrt. Aber dann machen wir jetzt Pause, größere Pause, glaube ich...

2016-05-02

Also, ich habe angefangen etwas zu erzählen von den **40 Tagen**, das meint man, **unsere Zeiterlebnisse, Zeit Erfahrung von uns**, wo wir **in der Zeit also, in Berührung kommen können mit dem Heiligen Geist**. Wie denn, fragt man? Genauso, **wo ist Jesu? Wenn er nicht in uns lebt, mit uns lebt, ist nirgends da**. Ist nix mit nur dort ist da, oder nicht usw., mal gibt es Leute, muss mal in Indien gewesen sein, heute gibt es solche Leute, ob man in Irland gewesen ist, in Canada, in Grönland, egal, er ist überall da. Wenn wir wo schauen wollen, ist er nirgends da. Bei uns jedenfalls nicht mehr da, keine Einsicht. Also, der Heilige Geist ist wirksam auf Menschen, immer, all die Zeit, ich könnte und "ich" heißt, niemand kann sagen da wohl und dort nicht, wenn ich mir einbilde, sagen würde, bin ich ein Verrückter, ein Komischer, bei dem wohl, dem nicht, ich weiß nicht. Ich kann nicht wissen, ein Mensch, kann Mensch, kann nur Gottvertrauen haben, Leben erwarten, hoffen, der Heilige Geist kommt schon, so hie und da, als Einfall, als Zufall, ins Leben hinein. Das sind die 40 Tage, die er wirkt unter den Aposteln. Wer sind die **Aposteln**? 12, genau, Judas ist dann irgendwie dann auch, lesen wir weiter, dann Geschehen, hat ihn verraten, geht weiter, aber alle sind da. **Judas** auch, der Negative, der Verräter, ist in uns da. **Alles ist da in der Zeit**. Alle sind da, wenn wir sind keine Verräter, das kann man sich einbilden, hoffen, man weiß nicht. Man weiß nicht, was die Umstände bringen, was erwartet wird, erhofft wird, bei anderen, bei Gott, was weiß man, hier? Man kann nur sagen ich bin da. Ich bin da, ich bin gelassen da, überlasse dir, Herr, was sein wird. Das sind die 40 Tage. Warum 40 Tage? Ich sagte schon, Erlebnis der Zeit.

Und dann weiter. Dann sehen wir, am Ende der 40 Tage, auf einmal, geschieht was. Auf einmal, wird er **erhoben**. Sagen wir, "räumlich" erhoben. Wie wir auch immer zeitlich denken, wir fragen, wann war das? Wann war die erste Rolle da? Wann war die erste Scherbe da? Wann waren die und die da? Wo waren sie? Bitte, **wenn wir Menschen sind, haben wir die Aussenwelt und sehnen uns nach einer Einheit mit der Innenwelt. Ich möchte gerne der werden, der meine Innenwelt und meine Aussenwelt als Einheit hat**. Habe sie noch nicht, ich sehne mich danach, ich hoffe das, ich weiß, 40 Tage, die ganze Zeit ist er da. Auf einmal sehen wir, er wird erhoben. Denkt man räumlich. Man denkt zeitlich. 40 Tage keine 6 Wochen. Räumlich erhoben bedeutet, wir

spüren, **er wird nicht mehr der, der nur unter uns auf Erden ist, er erhebt sich von der Erde.** Auf einmal wird uns klar im Leben, nicht auf eine Zeit, im Leben des Menschen. Wann man das erlebt ist für jeden Menschen seine Sache, ist Gottes Sache wann es erlebt werden könnte, dass Jesus, der Christus sich **erhebt.** Das heißt, **nicht mehr so schwer auf Erden,** nicht mehr sagen, nur da und dort nicht. Dass wir sagen, schwer werden, wo lebt er? In Irland, in der Schweiz, in Dänemark? Wo ist er dann? Er erhebt sich. Heißt, er wird leichter. Nicht mehr, dass er sich erhebt, aufsteigt, aber im Sinne, **von Gott sich nähern.** Genannt wird im Hebräischen ein **Aufsteigeopfer, sich Gott nähern, im Sinne des Aufsteigens.** Es bedeutet, bei uns selber, wenn wir die Schwere der Welt zurück lassen und sagen, nicht die Schwere ist bei Gott, nicht das Schwierige, **bei Gott fühle ich mich wohl, leicht, erleichtert,** im Deutsch man dann sagt: **leicht, licht, erleuchtet, ich spüre das Sich-Erheben.**

Dann staune ich, auf einmal wird Jesus nicht mehr so konkret, aber ich spüre, es ist vom Himmel gewollt, denn in der Welt auch, Jesus nicht mehr, das ist er, so soll er sein, wenn nicht, dann geht es zur Inquisition, wirst du verbrannt, Scheiterhaufen usw., ist bereit für dich. Das kennt man schon, wir spüren, wir wollten so gerne sehen, es entsteht **in der Welt Erleichterung.** Mal ist es schwer, aber es sind immer Menschen da, die aufsteigen, die leicht werden, zu Gott geraten, gerade im Gefühl, mir wird es leichter jetzt. Mein Leben war schwer, depressiv, gedrückt, Depression, war schwer auf mich. Viele Leute sagen, Depression ich habe, leider, aber bitte suche dir dann Erleichterung. Wie denn? Indem du Gott vertrauen, mir vertrauen, mich fragen, obwohl ich ein bisschen, ein Stäubchen, was bin ich schon. Kann ihnen gerne antworten, tue es auch, aber ich weiß, **unser Vater im Himmel, dem vertrauen Sie bitte.** Gefühl, der Vater, Ursprung von allem, er erhebt, komm ihm näher, indem du dich erleicherst, deine Depression ist nur, weil du es so schwer hast, gedrückt bist, gedrückt, erdrückt fast von den Schwierigkeiten, Beschwerden, Schwer immer. Das ist das Flirten mit Depression, ich habe Depression, der ist auch depressiv, sag bitte, es ist so leicht, weißt du, wenn du Gottvertrauen hast. Wie denn? Ich weiß nicht, du sollst es haben, Vertrauen in Gott, er ist dein Gott, genau wie der, wie meiner, es ist der gleiche Gott, ein Gott. Hier, dort, der Zeit, jener Zeit, der gleiche Gott, ist immer da. **Ein Gott,** niemand ausserhalb ihm.

7:52

Das sind die 40 Tage. Spüren wir, in der Dauer der Zeit, es kann im Anfang schon sein, aber wir spüren einen Weg in uns. Ich spüre **Christus erhebt sich**. Nicht mehr irdisch nur, ich sehe staunend, er erhebt sich. Manchmal aggressiv, ach, der soll bei uns bleiben. Ich sehe, es geht nicht anders, er will für die ganze Welt sein, der Erlöser der Welt, der Kreatur. Nur Erlöser gewisser Leute, Gruppen Leute, sage ich, ein Spielchen wäre das. Dort unterscheidet nicht die, oder jene, er weiß schon, zu unterscheiden, wer, wir, wo. Nicht, dass wir unsere Maßstäbe benutzen können, dass wir sagen können, er soll so unterscheiden, dann bin ich depressiv, aggressiv. Rechthaberei dann, bei mir muss es seine, nicht bei dir. Ich spüre im Laufe des Lebens, indem bei mir auch Jesus aufsteigt, der Christus aufsteigt, spüre ich, ich spüre, ich habe so eine Freude, dass jeder Recht haben könnte. Freude, Recht zu geben, spüre, er ist anders, auf seine Weise hat er Recht. Ich habe meine Weise, habe ich Recht, er kann mich nicht überzeugen, ich bin so, wie ich bin, er ist so, wie er ist. Spüre, er erhebt sich, nicht mehr so schwer, nur da, höher geht er. Und dann sehen wir, er fängt an in einer **Wolke** zu verschwinden. Wiederum räumlich, eine Wolke, man kennt das bekannte Altarbild, deutsche, man sieht die Fußsohlen Jesu da verschwinden, verstehe schon, dass da ein Künstler das so ausdrückt, aber aufpassen, mache dir keine Bilder, schon solche Bilder, viele machen, können schön sein, ästhetisch, fromm sein, aber keine Bilder in dem Sinne, dass du Bild, eine **Starre**, dass es **so sein muss und nicht anders**. Ein Bild machen bedeutet, es kann nur so sein, eine Starre, ein Bild. Es soll so bei dir sein, **Gott ist immer da**, überall da, Himmel und Erde, überall, mach keine Bilder vom Himmel oben, Erde unten, unter der Erde, im Wasser ... keine Bilder, eine Starre. **Gott ist gerade der lebendige Gott. Der Lebendige, der immer da ist.**

10:31

Eine Wolke, da sehen wir, ich habe öfters erzählt, von der Wolke, gerade im Sinne, das **Wort Wolke**. Spüren schon, bei der Wolke sehen wir, **keine feste Konturen, eine Wolke ist gerade Paradox vom Bild**, einem starren Bild. Wolke, einmal sieht die Wolke mal so aus, fließend, leicht, manchmal, schwer, geballt, Form eines Hundes, ändert sich am Himmel, der Hund wird langsam eine Schlange, vielleicht ein Baum, wird die Wolke bleibt kein Hund, eine Wolke, die starr wird, ist keine Wolke mehr. **Wolke ist frei, will frei bewegen**. Deshalb habe ich oft als Beispiel herbei geholt das Erlebnis vom Saulus, der Paulus wird. **Saulus vor Damaskus**, der dann in den Norden zieht, gerade um Leute gefangen

zu nehmen, weil er starr ist, der Saulus, ein Gesetz, so soll sein, nicht anders. Ein Bild so, bist haarspalterisch, nein, so muss es sein. Dann kann der Mensch ein Bild sich machen, kann Jesus nicht erkennen. Muss ihn verwerfen nach dem Bild. Er denkt, er redet mit dem Mund, folgt Jesus, aber Jesus sagt, ich bin doch der Lebendige Gott, bin doch kein Starrer, kein Bild, lebe für alle, ganze Kreatur, bin zu Welt gekommen, für die ganze Kreatur bin ich da. Also dann, **Saulus**, sehen wir, er wird geblendet, **wird blind vor Damaskus, gerade weil er Jesus nicht verstehen kann, ist er blind**. Er spürt, ich bin blind, ich sehe gar nichts mehr, das Gesetz hat ihn blind gemacht. Das bedeutet, kann Gesetze sehen, aber die Wahrheit sehe ich nicht, das Sehen vom Leben, ich sehe Gesetze, Verkehrsgesetze, Juristerei sehe ich da, Religionsgesetze, alle Vorschriften der Gesetze, Naturgesetze. Nein, **Gott sagt ich bin entgegen Naturgesetze**, Naturgesetz wärest du tot gewesen. **Aber ich lasse auferstehen, erwecke auf**. Der heilige Geist ist da, gerade entgegen Naturgesetz. Sieht du nicht, alle Zeit, die du lebst, die Welt lebt, die Zeit der Welt, findet immer wieder, ein Durchbruch im Heiligen Geist da ist. Mal denkst, ist da, dort, ist aber immer da. Ob genau die Dinge sind, die wir denken, klar, vielleicht auch, hoffen wir, manchmal andere Dinge auch, ich weiß nicht, wir können nur sagen, der Heilige Geist ist da in der Welt, weil sie erzählt wird.

Die **Apostelgeschichte** bedeutet, gerade **Geschichte nachdem der Jesu auferstanden ist**. Nicht die Zeit der Auferstehung selber, nachdem er auferstanden ist. Ist er unter den Jüngern dann da. Schon geschehen Auferstehung. Aber wir können den Jesus nicht mehr sehen. Wir haben den Auferstandenen, sage ich, sehe gar nichts mehr, die Leute sagen, ich sehe doch nix, wollen ein Bild machen, starr. Schau, wenn du nur so sehen willst, spüre, dein Leben ist begrenzt, wenn du nur so siehst, hast dein Leben bis dorthin, mit dem Tod ist aus dann. Kremation, Spuk, weiß nicht, Reinkarnation alles Weitere, weil du nicht glaubst, kein Vertrauen in den Vater hast. Ich muss weiter leben, mal so, mal der und der, nein, **du bist einmalig**. Kannst nicht mal das, mal jenes sein. Du bist Einmalig. Wo bleibe ich dann? **Gott weiß wo du bleibst**. Musst du alles wissen, was weißt du schon hier im Leben, sieh doch selber, wie viel da ist, viel mehr, was du verstehen könntest, schon bei Shakespeare gesagt hat, viel mehr zwischen Himmel und Erde da ist, als was wir sagen könnten. All das ist doch da.

Und so sehen wir, die Wolke. Also dann heißt es zum Saulus, geh nach Damaskus und dort ist ein Mann da, der wird dich heilen. Der Mann heißt **Ananias**. Ananias, wissen wir, anan, heißt Wolke und "ja" hebräisch bedeutet, der Herr. Ananias bedeutet, **der Herr in der Wolke**. Die Wolke, der Herr. Er zeigt ihm, **der Herr ist nicht ein Starrer**, kein ehernes Bild. Kein Gold, kein Silber, kein Kupfer, ist frei. Dort, gehe hin. Und dann geht der Saulus gerade dorthin, wie erzählt wird, in der Apostelgeschichte, geht hin und wird geheilt. Dann sieht er wieder. Kein sehen, so sehen, mikroskopisch sehen, wird immer gesehen. **Er verlor die Sicht gerade, weil er Jesus nicht erkannte**. Das muss Gesetz sein, fest sein, war gegen ihn. Der scheint das Spiel zu verderben, das ging so schön im Gesetz, nein, ist eine neue Welt da. Gesetz war da als Fundament, damit im Garten des Gesetzes die Liebe erwachsen kann, die Farbenpracht der Liebe im Garten erwachsen kann. Dazu ist das Gesetz da. Bis ans Ende der Tage ist das Gesetz da, natürlich, kein Storchlein, kein Jota ändert, aber dann erwächst die Liebe im Garten des Gesetzes. So wird es bis zum Ende sein, der Garten soll total da sein. Und so ist die Wolke auch hier da.

Wolke bedeutet, ich sehe keine Konturen mehr. Der Christus verschwindet in der Wolke. Ich muss genau sehen, die Leute sagen ich sehe ihn genau, denke ich, du armer, er ist blind, du siehst genau, dein genaues Sehen, mikroskopisch-sehen, Radar-sehen, ist kein genau sehen. **Echte Sehen ist Einsicht, das wäre genau**, wie denn? Eine Gnade, hast du Einsicht, die Gnade steht vor dir, du willst sie nicht haben, hast dein Herz zugemacht, zu, willst keine Gnade, du weißt es besser, hast Recht, bist du Rechthaber, bist du, Besserwisser bist du, Gnade ist aber da. Und so verschwindet der Christus in der **Wolke**. Bedeutet, gerade der **Flexibilität. Keine Konturen**, eine Wolke. Sehen die Jünger ihn staunend verschwinden in der Wolke. Sagen, wie kann das sein? Er war doch unter uns, aber die Zeit ist zu Ende, wann denn? Ein Mensch in der Zeit kennt nur die Zeit. Wir kennen nur die Zeit. Man sagt, beim Tod kann es sein, dass es anders ist, beim Sterben. Wir sehen schon die **Phänomene vom Sterben und Tod**. Zeit wird ganz anders, Raum wird anders, das Konkrete wird auf einmal durchlässig, man geht durch die Wand, durch den Fußboden, durch den Plafond durch, geht durch Menschen durch. Einmal, Zeit und Raum hören auf. Schon beim Sterben sehen wir, langsam Jesus sich aufheben, die Wolke, sie ist nicht mehr so fest. Tod ist Tod, fährt er gleich in die Hölle, Feinde, fährt in die Hölle andere fährt in den Himmel, singt dann Psalmen den ganzen Tag,

in weißen Hemden, singen sie, in Chören, Psalmen da dann, das ist auch ein Bild, nein, eine Wolke ist da.

Ich spreche aus der **Bibel**. Nicht meine Entdeckung, die Bibel sagt mir das. Sagt ihnen das. Was ich sage, sollt ihr nicht glauben, sehr kritisch betrachten, fragen, stimmt es mit meinem Leben überein? Bin ich das, was er sagt? Ich kann vielleicht suggestiv sein, gefährlich, hypnotisieren könnte ich euch vielleicht, nein, selber sollt ihr sehen. Ich sage, zitiere die Bibel, wie ich immer zu zitieren, zu erzählen, die Bilder von dort her. Deshalb, nicht meine Erfindung, die Wolke, die steht in der Bibel, mehrere Male schon im AT, sehen wir, mehrere Male, Gott lenkt das Volk Israel, das biblische Volk Israel, nicht das heutige Israel, hier, im Zeitfluss, was anderes, was in der Quelle ist, kann nicht vergleichen, irgendwie ein Zusammenhang, im Leben der Zeitlichkeit, irgendwie einen Zusammenhang hat, mit dem Leben in der Ewigkeit. Aber Gott lenkt das Volk mit einer Wolkensäule und einer Feuersäule, kein festes Bild, Säule, die Flammen sind da, kein festes Bild, keine festen Konturen. Wolkensäule ist keine feste Säule, wie die Wolken sind eben. Das heißt, ich kann dich nur lenken, den Weg durch die Wüste, aus der Knechtschaft ins gelobte Land, damit du mich verstehst, bin eine Wolke, heißt, sei frei, flexibel, wenn du festmachen willst mich, bin ich nicht mehr da, bin eine Wolke bin ich.

Anan, hebräisch, Wort Wolke hat in sich das Wort **ana**, bedeutet **die Antwort**. **Ich antworte auf deine Fragen, wie eine Wolke, sage dir, du sagst, das meine Antwort ist, das und das und das**. Wie es oft in der Überlieferung heißt, wo **mehrere Meinungen** dargestellt werden, heißt es, **diese und jene und jene**, alle Worte, des lebendigen Gottes. Nicht nur diese, oder nur jene, **die und die und die**. Alle, eine Wolke. Sagst nein, aggressiv, es muss das sein. Sonst töte ich dich, Aggression, du armer, bist Sklave der Zeit, dem Bösen verfallen. Gott wird dich schon richten, den Bösen schon wegnehmen, binden einmal, aber du bist dem verfallen, leider, dein Leben ist jetzt in den Händen des Bösen, deshalb sage ich, **erleichtere dich, in der Bibel steht schon, kannst dich erleichtern**. Wie das Bild von Jesus dem **Christus** gegeben wird, **er steigt auf, bis in die Wolke hinein. Keine feste Konturen, kein ehernes Bild**. Er steigt auf und verschwindet in der Wolke. Deshalb, wo bleibt er dann? Antwort in der Wolke, verschwunden. **Himmelfahrt** heißt es dann nachher. Himmel gefahren. Oh, sind sie ihn los geworden, weg. Nein, bitteschön es geht weiter, er wirkt doch, wenn er Himmelfahrt

gehabt hat, **wirkt er weiter, bis noch 10 Tage weiter, dann ist Pfingsten**, das Pfingstwunder ist dann da. Dann ist **die Sprache der Welt, das Benennen der Dinge mit einer Einheit**. Jetzt versteh ich schon Deutsch, verstehe das Äussere schon, aber was sie eigentlich meinen, denken, spüren, fühlen, ich weiß nicht. Kann nicht wissen. Aber **Innenwelt**, das Pfingstwunder sagt mir das, kannst du nicht verstehen. Verstehe wie er ist, gütig, sanft, voller Erwartungen, Hoffnungen, mal gefallen, mal aufgestanden wieder, ich spüre sein Leben, kenne alle Sprachen, nicht nur dolmetsch Sprachen, Computer Sprachen verstehe, alle Worte, Gedanken. Spüre, **das Pfingstwunder ist kein Reden mit Zungen**, ich plappere was, die Leute immer wieder gleich konkret machen wollen, also Götzendiener sind. Tut mir leid das zu sagen, Götzendiener sind sie dann. Man denkt, die seien so Zungenreden, ich plappere was usw., will da keine Beispiele geben, könnte manche Beispiele geben dann. Nein, **Zungen bedeutet, Sprache**. Hebräisch, Zunge, auch deutsch, Sprache. **Sprechen, Sprachen, nicht eine Sprache, Sprachen**.

23:27

Jetzt kommt aus dem Himmel eine **Flamme**, ein **Feuer, von Jenseits, ein Neues Leben ist da**. Wie schon am Anfang gesagt wird, der Johannes war da, hat euch mit Wasser getauft, dann, jetzt bin ich da, werdet mit Heiligem Geist getauft werden, mit Feuer getauft werden. Entgegen gesetzt, **paradox**. **Wasser** heißt Zeit wie ich schon sagte, Zeit getauft, wir alle **Zeit** getauft, **in der Zeit sind wir da**. Ob in der Kirche, so getauft, Gott weiß wie, alle sind getauft, heißt, in die Zeit eingetaucht, Gott weiß schon wie, wozu. Aber dann, der Heilige Geist ist jetzt da. Kein Wasser, kein Zeitfluß mehr da, die Feuer löscht das Wasser, trocknet es aus, Wasser löscht Feuer, das bleibt bestehen, der Geist bleibt bestehen. Geist kann nicht von Zeit gelöscht werden. Die **Einheit vom Wasser und Feuer** kennen wir nicht, im **Himmel** aber, Wort Himmel, hebräisch, ist eine Einheit, **schamajim**, Einheit von **esch**, Feuer und **majim**, Wasser. Hebräische Wort für Himmel ist, Wasser und Feuer, Feuer und Wasser. Taufe so und Taufe so. Also, die feurige Zunge, **Pfingsten**, dann kommt, will sagen, keine Zunge, Sprache. **Das Wort kommt jetzt. Das Wort vom Heiligen Geist kommt jetzt**. Wodurch wir alles verstehen. Ob ich dann gescheit werde, kann mit den Chinesen sprechen, viele tausend Chinesische Dialekte gibt es usw., das macht doch keinen Sinn. Ich kann das Wörterbuch, Computer habe ich bei mir, schnell einstellen auf China, also, nein, von Gott kommt das. Nicht

technisch, hier, gemacht. **Das Machen** bedeutet eine Macht ausüben wollen, ein Zwingen wollen, nein, **ich vertraue im ganzen Leben, ich vertraue auf Gott**. Das heißt, die Zungen kommen dann mir, das heißt, die Sprache kommt mir. Wenn man denkt Zungen, Zungen, so hier, dann bist du ein Idiot, wenn du so denkst. Dann willst du das, meinetwegen, machst einen Götzen. Ich habe das in Indien gesehen, eine Zunge ist ein Götze, eine Zunge. Ein Pfingstgötze für die Pfingstbewegung, wenn man die haben will, um unter Glas zu stellen, Vitrine. Eine Zunge ist dann da. Ist keine Zunge, ist Sprache. **Laschon** hebräisch, ist sowohl **das Wort für Zunge, wie Sprache**. Im Deutschen haben wir das ein bisschen getrennt, dass Zunge anatomisch ist und Sprache, Sprache ist, aber man hat immer noch im Deutschen, wenn man sagt, welche Zunge sind Sie, meint das, welche Sprache sind Sie? Meint nicht, welche Art Zunge haben Sie, zeigen Sie die Zunge, ist sie belegt die Zunge oder nicht... Also, das tun die Wissenschaftler, eine Zunge ist eine Sprache.

Also, wir sehen Pfingsten, das Wunder, ich erkenne die Sprachen, ich erkenne den Anderen, welche Art er herkommt in der Welt. Werden mehrere Völker genannt dann, will man auf der Landkarte suchen, wo leben die Völker? Quatsch, in der Quelle sind sie da, die Welt ist da. Sind alle Sprachen, kenne ich, kenne die Sprachen von Frau und Kindern, denke ich. Sie denken auch für sich, was die wollen, denk ich, kenne die Sprache meiner intimen Freunde, denke ich, denk ich von mir das. Denkt man nur, aber ich weiß es nicht. Von mir nicht was ist. Wenn die Sprache klar ist, bedeutet, ich kann jetzt sprechen, das Wort kenne ich, von Innen und Aussen, vom tiefsten Geheimnis des Wortes, bis zum äusseren Erscheinen des Wortes, kenne das totale Wort, mit seiner ganzen Fülle, kenne ich dann. Also, dann sehen wir, **40 Tage bis Himmelfahrt, 10 Tage bis Pfingsten**, 40 und 10. **Merkwürdiges Verhältnis 4 und 1**. Die **Bibel** fängt schon an mit 1+4. 4 und 1 denn, wo Gott im **2. Kapitel der Genesis der Schöpfungsgeschichte**, Gott erzählt, kein Archäologe erzählt, kein Paläthologe, kein Geologe erzählt, ist wieder Götzendienst, mein Götze ist ein Geologe, Geologie ist mein Götze, nein, mein Götze ist Philologie ... ich mag die sehr, ich mag auch Theologen, aber nur Theologe, denke ich mir, ist doch ein Mensch, **jeder Mensch sollte Theologe sein, Gott suchen**, Gott erkennen können, kein Beruf, kein Fach, der dann denkt, ich kann das studieren. **Man kann nicht studieren ein Mensch zu sein**. Man ist Mensch, ja oder nein.

Also, dann sehen wir, bei der Schöpfung schon, sehen wir, Gott sagt dann, scheint's auf einmal, habe geschaffen die 6 Tage, den 7. Tag erschaffen, die Welt ist da, sogar sehr gut. Aber, sagt er, auf einmal heißt Gott nicht mehr Gott, sondern er heißt, der **HerrGott**, auf einmal.

Tetragramm und Gott, also **Jehowa und Elohim** in einem, zwei Worte in einem Wort steht da. Zwei Worte stehen in der Bibel, aber als eines, in einem Atem genannt. **Der HerrGott, das ist auf einmal Neu, der HerrGott**. Der sagt dann, es kann alles, was ich gemacht habe, **es kann nicht wachsen**. Mich fragen, deine Sorge, wenn du alles gemacht hast, kannst du es auch wachsen lassen. So viel getan, lass wachsen.

Wachstum bedeutet, **ich möchte, dass du wächst, dass du mich erlebst, im Sinne, deine Erfahrungen wachsen**. Deine Tage wachsen in den Begegnungen, deine Träume, deine Vorstellungen wachsen. Keine Sache, die starr sind, bist du tot. Tote, eine Leiche, ist starr. Leichenstarre man kennt das, bist du starr geworden. Nein, Wachstum. Deshalb heißt schon in der Bibel und Überlieferung sowieso, Bibel schon auch, heißt **der Messias heißt Zernach**, das heißt, **Wachstum, wachsen**. Der Name des Messias hat viele Namen, heißt Wachstum, das Wachstum aus David. Jeden Tag, wenn man jüdisch lebt und denkt, sagt man, wenn man sagt, drei Mal am Tag, **das Wachsen aus David**. Wieso, wächst? David ist doch tot sagen wir, nein, Bibel ist die Quelle, so, wenn du denkst, David ist tot, bist selber ein Toter. Die Toten sollen die Toten begraben. David lebt, wie es heißt im Ausspruch der Bibel selber, **der König David lebt und besteht, "chaj we kalam"**, hebräisch (aus: Gerne möchte ich vom Messias erzählen S. 36) ein Ausdruck, den man im jüdischen Brauch regelmäßig benutzt, wenn man daran denkt, Leute haben andere Gedanken, aber es ist da, manchmal denkt man auch daran, so, auf diese Weise.

31:42

Also, es wächst, **Gott sagt, es soll wachsen**. Der HerrGott, gerade **der Herr bedeutet, der Sohn**, was heißt der Sohn? **Ben** der Sohn, hebräisch, ben hebräisch kommt vom Worte, hat Zusammenhang, gleiches Wort **boneh** heißt **bauen**. **Der Vater baut in der Zeit die Welt. Das ist der Sohn, er baut sich selber in der Zeit, er selber sagt, Ich, in der Zeit bin, bin Ich der Sohn, jenseits der Zeit, bin Ich der Vater**. In der Zeit bin ich der Sohn. Der Herr in der Zeit. **Der Herr, die Zeit, wird dir schenken Wachstum. Im Leben wächst bei dir die Erfahrung**. Ich habe gedacht, 20 Jahre, bin ein erfahrener Mensch, kenne das, Gott sei Dank

weiter gelebt, denke ich, jetzt weiß ich es wohl, hm, schön, Gott sei Dank bin ich 40, dachte, jetzt bin ich zu Hause, Gott sei Dank, immer wieder, ich wachse, Gott sei Dank weiter und wurde 50 usw., da spüre ich, Wachstum ist ein Geschenk, ein Wachstum, Gott gibt die Freiheit, Erfahrung über Erfahrung, kannst in der Erfahrung mir immer begegnen. Jede Erfahrung jede Begegnung, jedes Buch, jede Mahlzeit, alles, was du hast, jeder Traum, ist Begegnung. Wieso denn? Musst du selber spüren. Du kannst es selber spüren, ich spüre bei dir schon ich spüre dich, ich wohl, erwarte von dir, du bist Kind Gottes, dass du auch das spürst, erwarte ich von dir, erhoffe ich das bei dir. Ich werde zornig, bedeutet, **Zorn**, ich denke mir, wie kann das sein, dass meine Kinder so sind, unvorstellbar, unmöglich, ich sehe, ich müsste vernichten, aber ich denke mir, **Gnade**, die Mutter hat gesagt, Gnade. Dass mir die Heerscharen sagten, vernichte die Welt, sagt die Mutter, die Frau, Mutter im Himmel gesagt, Gnade! Hat Gott gesagt, ich nenne die **Gnade Channa, Anna**. Also, dann bedeutet, wenn Gott zürnig ist, er hat Zorn, heißt es, er wollte die Welt verbrennen, nein, Gnade ist da, Langmut, er hat Geduld er duldet, das ist Langmut. Nicht auf einmal, kann Morgen besser werden, sehe dass nichts besser wird, nächstes Jahr dann, in hundert Jahren, ja, wann denn, ich habe Geduld, ich dulde, all das. Deutsche Wort, Geduld, es doch auch schon sagt.

So sehen wir, dass der HerrGott sagt, es sei dann Wachstum da. **Es müsste regnen sagt Gott**, steht dort wörtlich, man denkt dann, oh, die Nomaden haben Regen gebraucht, das sollen die selber denken, was sie denken. Theologen, oder andere gescheite Leute, sollen denken, wie sie wollen. Jeder hat Freiheit zu Gott, ich kann dort nicht einmischen mich. Aber es steht dort **Regen**. Was aber Gottes Segen, der Regen, bedeutet, immer, wenn Gott sagt, Himmel, ich werde den Himmel voll Kupfer machen, ehern machen, ist kein Regen sein. **Regen heißt, was vom Himmel kommt**. Wort Gottes, aus dem Himmel. Das, was Zeit bringt, in der Zeit mit einbeschlossen ist, das Wort Gottes. Regen bringt Fruchtbarkeit, bringt Frucht, bedeutet, Wort Gottes bringt im Leben, bei uns, Fruchtbarkeit. Das will sagen, mein Leben hat Frucht erreicht im Leben. Hat Sinn gehabt. Frucht getragen, mein Leben. Nicht nur Kinder, schön, auch Frucht im Leben. Ich selber kann sagen, mein Leben hat Frucht gebracht, bei 20 Jahren die Frucht, bei 30 Jahren die, 40-50 usw.. usw. bis 100 Jahre und weiter. Frucht bringt immer weiter. Es regnet, das Wort Gottes, Himmel, man denkt, Gott sagt dem Volke, die sollen dann Regen haben. Na gut, Nomaden die Agrarwirtschaft wird dann

besser werden usw., ... nein, **Regen heißt, Wort Gottes**. Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, hier, sondern vom Wort, das von Gottes Mund kommt, von dem lebt er.

Deshalb heißt es dort, **es sollte regnen**. In dem Moment, wo Gott das sagt, es sollte regnen, lesen wir weiter gleich, **da steigt auf aus der Erde ein Dunst**. Übersetzen wir, ein Dunst steigt vom Erdboden auf. Was bedeutet, dass ein Dunst aufsteigt? Dunst bedeutet etwas was schwer sein sollte, wie Tau, ein Dunst steigt auf. Genauso aufsteigen, wovon ich vorher sprach. Das **Aufsteigen**, im Sinne von aufsteigen, bedeutet, ein Dunst, er steigt auf, leichter werden. Ein Dunst, er steigt auf aus der Erde, kommt Gott, wo Gott sagt, regnen sollte, kommt Gott entgegen. Das will sagen, die Kinder Gottes, der Mensch steigt auf zu Gott hin, wenn Gott das dort sagt, seine Kinder hier sagen, dann steigen wir auch auf, Dunst. Das Wort Dunst aber, hebräisch, heißt **ed**, das schreibt sich genau **1-4**, 10-40, 1-4, genau ist der Dunst, das Aufsteigen. Genau Dunst. Das Wort **Adam**, schreibt man **1-4-40**, **das Wort Adam hat den Dunst, der aufsteigt, als Stamm in sich, Adam, Mensch. Ich steige als Mensch auf zu Gott. Weil Gott sagt, mein Wort wird euch kommen vom Himmel, ich sehne mich danach. Wort kommt, bin trocken, nein, Gott zeigt in seinem Worte, der Dunst steigt auf.**

Kein Geschehen in der Biologie, Dunst, der Physik, ein Dunst, nein, **es steigt auf bei mir, beim Mensch**. Name als Mensch ist da, meldet sich, **als Mensch steige ich auf**. 1-4 ist das Aufsteigen, die 40 die dazu kommt du bist in der Zeit da, wo du wachsen kannst, Adam, bedeutet, der Dunst der aufsteigt, in der Zeit das wachsen kann. **Wirst in der Zeit Erfahrung sammeln, in der Zeit wirst du wachsen, mehr und mehr werden, in der Zeit, Erfahrung sammeln, wirst aufsteigen**. Und dann **regnet es vom Himmel. Kommt das Wort im Überfluss heran**. Der Kelch fließt über, nicht nur voll, mehr, als du erwartet hattest, kommt dir. Überraschend Überfluss, fließt über, mehr als du erwarten konntest, träumen tätest, ist mehr da, als das. Das erzählt die **Bibel, 1-4 im Anfang** schon. **Am Ende, Apostelgeschichte, wieder 10-40**, die 10 Tage der Himmelfahrt kommt das Wort dem Menschen. Dann Jesus Himmelfahrt hatte die Leute, Apostel stehen da, staunend, auf einmal, stehen da **zwei Männer, in weißen Kleidern**, wird gesagt. Man denkt dann, sind die feierlich eingekleidet, zur Gelegenheit weiße Kleider, die stehen da. **Weiß** bedeutet nicht nur weiß, **alle Farben sind da, im Weiß**. Alle Farben, in der weißen Farbe, sind alle Farben da. In weißen Kleidern

und die sagen, so, wie er aufgestiegen ist, verschwunden ist, so wird er wieder kommen. Er wird sich aus der Wolke wiederkommen, wieso denn? **Wie die Wolke ihn weg nahm, wird er sich verdichten aus der Wolke, konkreter werden**, verdichten, auch deutsche Sprache, ein Dichtwerk ein Dichter, Goethe, Schiller usw., Dichter, er dichtet seine Gedanken zu Worte. Zu herrlichen Worten, die stimmen, einmalig die Worte, wie sie dann entstehen, sind herrlich, vollkommen dann da, verdichtet. So wird er kommen. Hab keine Angst er kommt wieder, so wird er kommen.

Habe gefragt, **wann kommst du wieder**, hat geantwortet Jesu, die Stunde, den Tag weiß Gott, der Vater, du willst wissen, berechnen, mit deinen Zeitmaßstäben willst du berechnen, Gott der Vater, kann jeden Moment sein, vielleicht jetzt, vielleicht in tausend Jahren, in 10 Jahre, zwei Jahren, ich weiß nicht. Hier kann keine Antwort geben, Leute, ich kann wohl berechnen, Götzendiener, er kann berechnen. Die Bibel sagt selber, kann nicht berechnen, die Bibel selber sagt es, eine Ohrfeige den Leuten die immer sagen, ich habe berechnet, wann der Jesus kommt, Eingebildeter, Gefährlicher, der Teufel. Die Bibel selber sagt, kann es nicht berechnen. Jesus selber antwortet, der Vater weiß, wann ich komme und ihr wollt das von mir wissen? Ihr werdet schon sehen, bei ihm, in Ewigkeit, kann jeden Moment sein. **Jeden Moment, wie er auch sei, er hilft immer. Jedem persönlich hilft er. Glaube nur an das, vertraue ihm nur.** Auf diese Weise sehen wir, dass die **1-4 am Ende wieder da ist, 40 und 10, 4-1, umgekehrt**, vom Ende 10-40 das gleiche Wort 1 und 4 die gleiche Proportion sind da. Spürt man, die 10 Tage von Himmelfahrt bis Pfingsten sind keine 10 Tage nur so, 10 Tage, nicht so lange, wissen dann, Sonntag, ist Pfingstsonntag, in 10 Tagen, klar, ab Morgen kann man berechnen, im Kalender schauen, nein, **die 1 ist da und die 4 sind da. Der Vater und der Sohn, einmal und in der Zeit ist da.** Wachstum und das dann und dann kann das Wort, dann Pfingsten, offenbar werden. Dann ist das Wort klar, dann verstehst du das Wort, bis ins Tiefste, die Sprache verstehst du dann, bis ins Letzte, die vollkommene Sprache ist dann für dich da. Also, wir sehen hier eine merkwürdige Struktur. Man sollte nicht nur darauf achten, wir könnten zu struktural werden, zu fest werden, nein, bedenke, ist keine Struktur im Sinne, feste Betonstruktur, sondern Struktur im Leben, Struktur aus dem Leben ist dann da, Vollkommene ist dann da. Ist immer da 1 und 4. Also, was bedeutet dann... (Zeit schon ?)...- die Himmelfahrt. Ich sehe, dass ich aufhören sollte, machen wir dann Pause eine Viertelstunde ...

CD 4

Meine Damen und Herren. Also, ich sollte gerade uns fragen, was bedeutet jetzt **Himmelfahrt**. Er fährt mit der Wolke in den Himmel. Dann denkt man, Himmel ist irgendwie astronomisch, kann man feststellen der ist irgendwo dort wo, oder dort wo ... gleich wir sehen, wie schnell wir uns fangen lassen gerade in Bildern. Nicht umsonst warnt Gott, schau, wenn du mich liebst, dann keine Bilder, warum denn keine? Gerade **Bilder sind Gesetz, feste Konturen, ich mag die Freiheit nach allen Seiten, ihr seid frei, die Liebe kann sich entwickeln, Wachstum wird sein**. Ich schenke euch Wachstum an Erfahrungen. Also, Himmelfahrt. Was heißt Himmel? Kennen Maria Himmelfahrt usw., Himmel, **schamajim**, hebräisch, sagt den Leuten auch nichts. Ein Hebräisch Kenner hört er, shamajim, sagt er Himmel, klar, wie wir deutsch, Himmel, sagen, was sagt das Wort selber? Wort hat so eine Welt in sich, jedes Wort ist doch Gott selber, **das Wort ist Gott, kannst vom Wort nicht so einfältig sagen, ich weiß, was es ist**. Wörterbuch sagt mir das...**Ein Wort ist Gottes Vielfalt, enthält eine ganze Welt, eine ganze Schöpfung**. So ist das Wort Himmel, hebräisch, ihr seid keine Hebraisten, muss nicht sein, darf mal lesen, lernen, macht nix, es muss nicht sein. Wenn man denkt, durch Hebräisch studieren komme ich weiter, sehr getäuscht! Ist ein Enttäuscht-Sein, man kommt weiter als Mensch mit Hebräisch, Chinesisch, Australisch egal, es ist nicht die Frage, das wohl und das nicht. Aber **Himmel** bedeutet, in der Sprache dann, **ein Dort, ein Ort der Doppelt ist**. Ein Dort für uns, dort, ein Punkt dort, nein, das **Dort is doppelt**. Es **ist konkret da, zum Beispiel und abstrakt da**. Zum Beispiel, es ist männlich da, innerlich, oder äusserlich, weiblich, je nachdem. Bedeutet **dort, ist eine Einheit da, von Allem**. Zum Beispiel, ich nannte schon, Ehe, Mann-Frau, im Himmel ist die **himmlische Ehe**. Mann und Frau. Was bedeutet das, die Frau, die Braut, die Zeit, die Braut. Der Mann, der Bräutigam, der vom Himmel kommt. Die Ewigkeit, der Bräutigam empfängt, begegnet der Braut und sagt, komm nach Hause, komm mir entgegen, ich freue mich, dass du da bist und dann wird die himmlische Ehe geschlossen. Das heißt keine Ehe, wie wir denken, ein Bild wieder, nein **eine Einheit, die auf ewig ist**. Also, Himmelfahrt bedeutet, **Christus ist im Himmel** jetzt. Er war doch hier, in der Zeit, jawohl, aber Zeit hängt zusammen, der **Dunst** ist 1 und

4. **Die Einheit und die Vierheit der Zeit.** Die Einheit vom Vater, Vierheit vom Tetragramm, 4 Buchstaben, Tetragramm, 4, 1+4. Einheit, der **HerrGott**, Himmel ist eine Einheit da. Will sagen, jetzt ist keine Zeitlichkeit mehr getrennt, wann wird das sein? **Ist schon da. In der Bibel schon erfüllt.** Wird erzählt, Worte Gottes erzählt, in der Apostelgeschichte von Lukas, erzählt es schon. Wie weiß man, dass es gut ist? Ich weiß auch nicht, es hat sich ergeben, dass es Bibel wurde, ich habe es nicht bestimmt. **Es wurde Bibel**, es kam mir schon, es war schon Bibel, vor meiner Geburt. War schon längst Bibel. Wann genau, ich weiß nicht. **Von Anfang an Bibel.** Es heißt, es ist schon erfüllt. Also **1+4**, nicht fragen, wann kommt es. Nein, die 40 die Zeit, während wir leben, geht er in den Himmel. **In der Zeit ist Christus in dem Himmel**, d.h. **er zeigt uns unseren Weg.**

5:05

Wir nicht immer hier sein sollten, allen Erlebnissen, sondern, einmal kommt ihr nach Hause. Einmal **ins Haus des Vaters**, wo die **vielen Wohnungen** sind. Viele Gewohnheiten, gewöhnen, wohnen, deutsche Sprache enthält das auch schon, dass wir spüren, nicht nachher, wie wir denken, nein, sogleich. Man kennt in der **Überlieferung**, im Judentum den Ausspruch der sagt, **in der Bibel gibt es kein vorher und nachher.** In der Zeit schon, in der Bibel nicht. Es ist gleich, kein Vor- und Nachher. Ach, nach 40 Tagen, bis Himmelfahrt dann ist es anders, der Himmel, nein die **4 + 1 sind verbunden**, der Mensch trägt im Namen, als Mensch, **Adam**, die 1+4, in mir selber, wir alle, tragen das. Die Chinesen, die Indianer, die Amerikaner, alle Menschen haben den Namen: Adam. Ob sie ihn finden? Gott weiß den Weg, kennt den Pfad eines jeden, der Pfad sein könnte, gehen würde. Himmel bedeutet dann, ist Hier das schon da. Die Bibel, nicht nur erfüllt die Auferstehung, Leidensgeschichte, klar, kann man sagen, Auferstehung erfüllt, **die Bibel enthält es schon, die Quelle enthält es schon.** Aber die Quelle enthält auch die Himmelfahrt, enthält auch das Pfingsten, in der Quelle, deshalb, das **Zeiterleben ist Muster aus der Quelle**, der Zeit ist Pfingsten schon da, Himmelfahrt schon da, Morgen, in der Zeit, ist Himmelfahrt da, gut, ist immer da, Himmelfahrt. In der Zeit so, aber **immer das Muster, jeden Tag, kann ich kosten und spüren, das bedeutet Himmelfahrt.** Christi Himmelfahrt. Dann feiern wir einen freien Tag, mit dem Auto fahren wir ins Freie und machen Spaß. Gut, können Sie, gönne ich gerne Freude, jedem Menschen, seine Freude, so oder so. Einer hat Freude in ein gutes Restaurant zu gehen, Menue

anzuschauen, sehr teures Menue zu bestellen, seine Freude, nichts dagegen. Ich bin nicht so ein Mensch der sagt, ich mag das nicht, im Gegenteil, ich gönne Freude auf alle Weisen. Auf jede Art, habt Freude! Erlebt es. Nicht, ihr sollt fromm sein, nein, eine Freude. Ihr werdet dann auch Freude erleben im Sinne, dass ihr **Freude von der Einsicht** habt, **Freude im Gott Suchen**, Gott finden habt auch. Auch das ist Freude.

Das hebräische Wort **Messias** ist exakt Buchstaben **Freude** im Hebräischen, im "Gesalbter" sind die gleichen Buchstaben da, gleichen Zeichen, Freude! Der Messias der Gesalbte. Kein düsteres Dreinschauen, rechthaberisch, bestrafend dreinschauen, nein, Freude. Vergönne ich jedem, der eine Fußball, der anders so, Freude, auf seine Weise, ich kann nicht bestimmen. Ich soll nur sagen Freude, wie ihr wollt. Nur eines, passt auf bei der Freude, **nicht verfallen einer Sucht**, einem Rausch verfallen, das ist der Böse, er fängt euch ein! Jetzt habe ich euch in den Klauen, in den Fängen, jetzt habe ich euch, jetzt habe euch fest jetzt, Rausch. Es sei Rausch an Karriere, Rausch an Bankguthaben, Rausch an Nikotin, Alkohol, Drogen, Kokain, Heroin, Rausch ist Rausch, Sexualität, kann Rausch sein. Liebe kann sein gewaltig, aber denke, auch da ist Rausch, wieso gerade in der Liebe? Schau, in der Welt der Pflanzen, der Weinstock kommt, der Weizen kommt, die Olive kommt, wächst auch Opium, kann man sagen, Heroin wächst herbei, also, bedenke, auch da ist Rausch da. Pflanzen, Frucht ist Frucht, bedenke, du kannst Freude haben, bedenke, bist aber Mensch, Freude ja, aber bedenke, keinen Rausch, nur ein bisschen schon, wir sehen, bisschen geht's in den Sumpf hinein, wirst verführt, immer weiter, am Ende sind dir die Füße so schwer, dass ich nicht mehr raus komme, du ertrinkst im Sumpf. Wie viele Legenden, Geschichten, zu allen Zeiten das erzählen. Deshalb, Freude, bedeutet, wie man sagt, Freude, menschlich, Liebe menschlich, Sexualität, menschlich, aber wenn es pervers wird, sage ich, pass auf, wird ein Rausch werden, am Ende werdet ihr verrückt, versteht ihr gar nichts mehr, zu, aus, von allem, schade um euch, aber jeder muss selber spüren, kann nur sagen, **bedenke, ein Rausch, eine Besoffenheit ist da.**

10:33

Die Bibel sagt, man kann nur ins Haus Gottes kommen nüchtern. Kein Alkohol, bedeutet, kein Rausch, bedeutet kein Alkohol gerade, kein Rausch kannst du zu Gott kommen, du kannst nur zu Gott kommen, wach sein, kannst Freude haben, wie es in der Bibel auch heißt, der

Wein ist da, das Herz des Menschen zu erfreuen, ich zitiere die Bibel, **der Wein erfreut das Herz des Menschen**, klar. Aber du kannst durch den Wein auch Alkoholiker werden, wo bist du hin? Ist deine Sache. Ich kann dir nicht sagen, musst du mit Gott selber spüren, musst selber deine Freude, deine Wahrhaftigkeit dazu stehen. Du stehst dazu, kein anderer steht dazu, du bist in deinem Namen, hast deine Beziehung zu Gott, einmalig deine Beziehung, nicht meine Beziehung, du hast deine. Dein Fingerabdruck, einmalig, deiner. Also, **man kann Himmelfahrt dann sehen als eine Freude**. Der Tag auch Freude, bedeutet, ich freue mich auf meine Weise, mein Niveau. Viele Geschichten in der Überlieferung sagen, **wie kann man einem Kind erzählen von der Freude des Messias?** Das Kind will gerne dann naschen, Spielzeug haben, **erzähl dem Kind auf seine Weise**, Kind sagt, Messias ist schwere Sache, wenn du Alt bist, werde ich dir erzählen. Nein, **Kind soll Freude haben auf seine Weise**. Soll Freude erleben, Wahrhaftigkeit, auf seine Weise, wenn Träume hier so erfüllt werden, auf Weise des Kindes. 5 Jahre, 10 Jahre, 15 Jahre, es ändert sich dem anderen seine Freude, haben sie Geschäfte, gutes, haben seine Freude, darfst sie haben, sollst fromm sein, wäre Heuchelei, habe deine Freude im Leben. Magst gutes Essen, ja, aber nur eines nicht, keinen Rausch. **Pervers**, heißt es dann, ins Deutsche übernommen. **Entgegen der Richtung, dem Weg entgegen**, dein Weg ist der Weg zu Gott, du gehst den anderen Weg, zum Teufel gehst du. Wieso weiß ich das, musst du spüren. Musst deine Freude spüren, Wahrhaftigkeit. Am Ende spürst du keine Freude mehr, ist ein Rausch, ein Dröhnen, Getöse, am Ende. Keine Freude mehr. Deshalb, Himmelfahrt für uns alle, will sagen, wir spüren, es ist erfüllt, wir haben in der Zeitlichkeit, denn **die 50 Tage sind eine Einheit von Passah bis Pfingsten, eine Einheit, eingeteilt in 4 + 1**. Merkwürdigerweise genau eingeteilt 4+1, Gottes Struktur, Gottes Siegel ist überall da, nicht, wo wir es hinein legen, brauchst nichts hinein legen, es ist schon da. In meinem Leben, als Menschen, sind Wunder da, Gott hat geprägt unser Leben, Schicksal, er prägt es jeden Tag. Unser Körper, Leib, geprägt, sein Wort ist überall da. Wie ich im Buch "Leiblichkeit" geschrieben habe auch, **im Wort ist der Körper, ist Leib, ist auch ewig da**. Himmel, Erde, im Leib geht es los, nein, Körper los, nein, auch da, Körper und Leib werden sich vereinigen, zur Einheit werden. Denkst Körper ist alt, verworfen ist, nein, Körper und Leib werden Einheit sein, wie Frau und Mann, Braut und Bräutigam, eine Einheit sein.

Also, Himmel, sehen wir, Himmelfahrt, wir erleben jetzt schon, wir könnten glauben, vertrauen, der eine auf seine Weise, der andere auf seine Weise wieder, Vertrauen, dass die Einheit in uns schon lebt, weil in der Quelle der Bibel sie schon erfüllt ist. Die **Apostelgeschichte** ist in der Bibel aufgenommen, sie ist da... Schau es hat sich ergeben so. Gott hat gewollt, dass es so ist, Gott hat gewollt, die Geschichte so war, nicht wie du willst, hat sein sollen, Alexander der Große, Napoleon, Hitler, hat alles so sein sollen. Jetzt, bei euch der Frantzk da, glaube ich, weiß was, was alles da ist, dann Kohl in Deutschland da usw., Gott will das ... Gott hat gewollt. Der eine ist gesund, heute, der andere ist nicht gesund, Gott weiß schon uns den Weg zu führen, in seiner Hand sind wir schon aufgehoben. Also, **die Himmelfahrt ist keine Sache von nachher, die Einheit der 50 Tage, die Einheit ist da. Von Passah bis Pfingsten, eine Einheit die Prägung hat von 4+1, 40 und 10. Zeitlichkeit und Ewigkeit.** Denn gerade wo er Himmelfahrt hat, dort, wirkt er vom Himmel, dass das Wort erscheint, dass an Pfingsten das Wort erscheinen kann, die Sprache erscheinen kann, die Sprache verstehe, euch verstehe, durch und durch, sie mich verstehen, nicht nur äusserlich, das Wort hören, mich ganz verstehen. Manchmal spürt man, nahe Pfingsten. Weil, du hast mich verstanden, so weit ich spüre. Manchmal denke ich, keine Ahnung, bist dann auf dem Weg vielleicht. Dein Pfad ist so, geht so. Aber man weiß nie genau. Man hat das Gefühl, ich zweifle, aber ich habe doch in dem **Zweifel**, in der Zweiheit, weiß ich, **einmal wird die Zweiheit Eins werden**. Sie sehnt sich nach einander. Die Braut sehnt sich nach dem Bräutigam, der Bräutigam nach der Braut, wie das Hohelied das erzählt, die Braut den Bräutigam. Sulamit, den Salomon, Braut und Bräutigam, bis sie Einheit werden, zusammen sind, als Einheit zusammen, dann da sind.

17:15

Also, Himmelfahrt sehen wir, bedeutet, keine Sache nachher, es ist schon da, in der Quelle, wir könnten kosten, jede Minute kosten, Himmelfahrt. Wie tue ich das? Nicht gezielt. Wenn du zielst, bist du ein Eingebildeter, unecht, **lass das zu, wie es dir kommt**. Das haben wir in der Psychologie, das Unbewusste, lass doch zu, den Teil im Leben, der bei dir nicht bewusst. Von dem weißt du nichts und doch ist der andere Teil, der nichtbewusste Teil, scheint dann sehr lenkend zu sein für dein Leben. Musst du auch, beide zusammen, **die Ehe von unbewusst, nichtbewusst, beide als Einheit**, dann Ehe auf beiden Seiten, ist der Mensch dann da. So sehen wir, die 10 Tage sind als Einheit da. Dann

heißt es dann, Christus aus dem Himmel, wie er auch jetzt, heute, wo ist er dann da? **Im Himmel und die 40 auch da**, 4+1 gehören zusammen. Sagen, das ist vorbei, nein, er ist dann wohl aufgefahren in den Himmel, er ist doch da, eine Einheit ist da, 4+1, beide sind da. Und unter uns wirkt der **Heilige Geist**, aber **er wirkt von der Einheit her, vom Himmel her**. Auf einmal erscheint er als Sprache, als Zunge, das Wort, wiederhole ich jetzt, als Zunge, Sprache, erscheint, er teilt sich nach allen Seiten, sehen wir, alle sind eins. **Taufe mit Feuer**, fängt die Apostelgeschichte doch an. Er hat mit Wasser getauft, Johannes, Heilige Geist, mit Feuer. Das heißt, **jetzt ist die Taufe dann da, wir könnten anfangen einander zu verstehen**. Vielleicht auch nicht, manchmal spürt man, ich bin auf dem Weg zu verstehen. Versteht dann die Worte, **ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben**. Ach so, verstehe, ich bin im Muster von ihm auch da. **Er prägt auch mich, jedes "Ich" prägt er als Weg, als Wahrheit, als Leben, als Einheit der Drei**. Wie Liebe, Glaube, Hoffnung eine Einheit sind, Vater, Sohn und Heiliger Geist eine Einheit sind. Erst dann, dann das, nein, eine Einheit, der Ursprung, der Vater baut hier, der Sohn, der Geist wird die Botschaft fortwährend herbei bringen, von Gott her, sein Wort kommt doch hierher gerade doch durch Jesu, wie erzählt wird. Christus bringt sein Wort doch her. Dann am Ende bringt er sogar als Messias, Christus, gerade das Pfingsten herbei.

Also, dann sehen wir, die Geschichte Himmelfahrt ist nicht zu einfach zu nehmen. Jetzt weiß ich es. Ich sagte, ein Name, Himmel, **schamajim** bedeutet dann, **ein Dort, ein Ort der doppelt ist**. Nicht nur ich denke hier konkret, sondern auch Ewigkeit. Im Traum, im Gedanken, Das Wort Himmel geht auch weiter. Er sagt doch mehr, wie ich heute schon andeutete, dass **Feuer und Wasser im Worte Himmel da sind**. Beide Gegensätze, Taufe mit Feuer, und Taufe mit Wasser, eine Einheit. Denn bei Johannes ist das vorbei, anders, bessere Zeit, nein, Johannes und Jesus bleiben zusammen. Bei der Geburt auch, der Johannes bei Lk dann erst geboren wurde und dann kommt Jesus, gerade 6 Monate später, das halbe Jahr später, genau wie im Spiegelbild Feuer, Wasser was hier geschah, geschieht auch dort. Auch das bedeutet **Himmel, eine Einheit von Paradoxen**. Im Leben viel Paradoxes da, ist Leben und Tod, wie Feuer und Wasser löscht, eines das andere aus. Nein, Himmel ist eins, verbunden, Tod verbunden mit Leben. Wieso denn? Hier denkst du so, immer das entweder, oder, du glaubst nicht, vertraust nicht, willst nur hier beweisen, was so, oder so, sein sollte, als

eine Einheit ist es da. Also, für uns alle bedeutet es, wir haben alle auch Himmelfahrt. Wir erscheinen als Geist, kein Spuk, Geist, erscheinen im Leben weiter und manifestiert, indem wir Erbmasse haben, meinetwegen auch, eins von tausend Möglichkeiten, noch viel mehr. Die Toten sind da, wo denn, in uns, um uns, ich weiß nicht wo. Ich bin blind, sehe das Äussere, müsste Einsicht haben. Ich weiß, Gott führt schon, einmal wird es sein, ich habe Geduld. Ich sage, ich überlasse es dir, habe **Gelassenheit**, ich weiß, lass nur sein, er wird schon bringen.

Also, **alle Gegensätze sind im Himmel da**. Auch Unrecht und Recht, Gerechtigkeit, stimmt nicht, wohl, sage ich, Gott weiß schon, er richtet schon. Himmel bedeutet, Himmelfahrt bedeutet, alles da als Einheit und **Jesu** als Bild des Menschen, **Vorbild des Menschen**, er erlebt das, beschreibt Lukas, schreibt das so, das Worte Gottes, auch die Himmelfahrt ist da. Maria Himmelfahrt, Jesus Himmelfahrt, also **Auffahrt** das er dann nennt, spüren wir, Sohn gesagt wurde, **kommt doch zurück**. Wieso denn? Zum Leben uns, er kann sich bei uns verdichten, wenn Christus im Himmel ist, weit weg, sage ich gut, ich bin frei, er ist im Himmel, weg, der weiß selber, was er tun soll, ich bin frei hier. Nein, **von dir hängt es ab, du sehnst dich nach Wiederkehr**. Wieso denn? Keine Magie die Wiederkehr, keine Berechnung, du sehnst dich bedeutet, **es kann sich verdichten**, wie er jetzt in den Himmel gefahren ist, so kommt er wieder. Die **beiden Männer in weiß** sagen das doch nach der Auffahrt, Himmelfahrt. So kommt er zurück, verdichtet, bei dir selber verdichtet bedeutet, **es soll in deinem Leben konkret werden**, in dein Leben eintreten, in dein Leben. Nicht gezielt, gewollt. Das wäre eine Art Magie, Götzendienst, man heute denkt dann, man müsste unbedingt meditieren, meditieren war schon in der Kirche früher, man las die Bibel, las Gebete, las heute, auf heidnische Art, was anderes, man soll bedenken, **jeden Moment, wie er auch da sei, ist da, kann uns kommen, auf Weise, wie von Gott her es kommt**, kommen darf, kommen kann. Also, wir spüren es ist dann da die Einheit der Fünfhheit der 1+4 der 50, 10+40.

Einheit sagt, **Christus ist im Himmel**, Himmel gefahren, ist geschehen, aber **von dort her wirkt er**, der **Heilige Geist** kommt dann in den **Zungen, Sprache, wir werden das Wort am Ende verstehen**. Das Wort total verstehen. Der andere wird mir kein Rätsel mehr sein, ich bin auf dem Weg dorthin. Dann freut man sich bei Freunden, Bekannten, die werden sich öffnen langsam, manchmal schließen sie sich, immer mehr

Rätsel werden sie, mag sein, muss so sein, ich weiß nicht wozu, warum, ich denke, manchmal muss so sein, ich möchte lieber, dass sie sich öffnen, aber vielleicht hat er recht, verschlossen zu sein. Ich kann nicht urteilen, sehe, kann es nur lassen, gelassen sein, was ist da zu tun? **Mein Tun sei gerade, glauben, heißt vertrauen, True, lieben, hoffen, heißt mein Maßstab zum Leben** soll so sein, dass es Hoffnung beinhaltet, diese Weise lebe ich dann. Ich muss nichts tun, wie kommt dann, ich will doch wissen! **Wenn du Gott vertraust dann schenkt er dir genau das Wissen, das dir zukommt.** Er gibt dir **täglich das Brot**, gib uns Heute unser täglich Brot, nicht nur Brot, konkret in Getreide und weiter, Essen, oder Geld, nein, auch das Brot aus dem Mund Gottes, vom Heiligen Geist her, gibt er auch, täglich. Das heißt, **langsam wächst bei uns**, nicht eilig sein, keine Ungeduld des Herzens sein, schnell, schnell, muss es sein, zwingen ein bisschen. **Es kommt dir das Wissen, das du brauchst.** Kommt dir genau, was du brauchst . Mir kam im Leben genau, was ich brauchte, bis jetzt, bis heute brauchte, es, so Gott will, geht so weiter, was ich brauche, es kommt mir schon weiter, Gott weiß wie und wann und wo, **es kommt mir schon.** Das heißt, jedem kommt es genau so, auf seine Weise, nicht eilen, es kommt. Ich sehe nix, sage ich schau, siehst du einen Baum wachsen? Eine Blume wachsen? Wäscht langsam, dann wächst sie hier, ein Prozess des Wachstums ist da. Auf einmal, wäre Zauberei, ein Zauber ist auf einmal, ist eine Mache. Zauberei, eine Seifenblase, die platzt am Ende wieder, die Zauberei platzt am Ende wieder, nix ist da, Seifenblasen, waren das. Deshalb, Geduld, es kommt dir schon, ich will schnell haben, es kommt mir die Geschwindigkeit, die Gott dir wachsen lässt. Auf einmal, stell dir vor, Gott sagt, gut hast noch 30 Jahre zu leben, schnell, schnell, in 10 Tagen erlebst du 30 Jahre... behüte Gott, ich möchte gerne 30 Jahre leben, in 10 Tagen, wäre mir zu kurz. Also, dann weiß ich, ich überlasse Gott solange ich hier lebe, sage 30 Jahre, bin schon ziemlich alt dann, Rekord, könnte man beinahe sagen dann, ich bin mit 20 auch schon zufrieden, also, ich bin mit allem zufrieden, mit einem Jahr zufrieden, also, habe ich Frieden mit dem.

Aber ich sage, es kommt auf seine Zeit, auf einmal haben, kommt schon. Habe gesehen, immer wäscht bei mir das Wissen, es kommt mir sehr viel Wissen, bin sehr gelehrt, weiß immer mehr, aber ich spüre Grenzen, mein Fassungsvermögen, ich weiß, es kommt mir genau, was ich fassen kann. Ich will frei sein, glücklich sein, wissen, keinen Rausch zum Wissen, keine Art Zwang, Leistungszwang zum Wissen, keine

dicken Bücher lesen. Mal lese ich ein dickes Buch, dann dünnes Buch, mal gar kein Buch, schau Fernsehen, höre Menschen zu, träume ich, je nachdem, es kommt schon, wie es kommt. Ich will im Leben frei sein. Immer wenn ich "Ich" sage, meine jeden "Ich", jeden Menschen, nicht nur mein "Ich", soll jeder das Gefühl haben, frei sein, Wahrheit suchen, Wahrhaftigkeit suchen, keine Kritik, das gefällt nicht. Da, die Institution gefällt mir nicht, bedenke, **Institution** ist die **Hülle in der Hülle wächst das Embryo**, in der Mutter wächst das Kind herbei. Auf einmal das Kind haben, nein, habe Geduld, dauert 9 Monate eventuell, dann warte, bis es kommt, irdisch hier, dauert so und so lange, je nachdem. Kann sagen, auf einmal soll es da sein, nein, Zauberei, Mache, es kommt schon. **Die Hülle ist da, manchmal grob, nicht schön, aber drinnen wächst was Kostbares**. Niemals, keine Institution sagen, falsch nicht gut, sollen so und so sein, der befiehlt, will zwingen, dann bist du einer der projiziert sich selber, seine Sünden auf alle, projizierst. Du willst zwingen, **lass doch jeden Menschen in Ruhe wie er lebt, die Hülle schützt schon**. Ohne Hülle, das gleich angegriffen, verdorben, kann nicht wachsen sogar. **Muss da sein zum Wachsen, Gott sei Dank sind die Hüllen da**. Nach der Bibel sagt Gott dann, Jesus sagt dann zum **Petrus, du wirst die Kirche sein**. Auf dich baue ich dann. So ist es dann da, sie Hülle soll sein. In der Hülle kann sein, Petrus hat mehrere Male versagt, am Ende da er versagt, der bekannte Hahnenschrei, der drei mal gekräht hat, also Petrus hat versagt, Jesus nennt ihn selber, als er sagte, ich werde euch verlassen, Petrus, nein, nein, bleib hier, Jesus sagt, Satan, geh weg von mir, versagt. Also, beim Wassergehen, Petrus versagt und dennoch, **der Versager Petrus wird die Kirche, biblisch**. Und dann, lass die Kirche bitte, ist von Gott gewollt, sage nicht Kritik, weißt es besser wie Gott! Soll so sein, modern sein, progressiv sein, konservativ sein, **sie ist wie sie ist**. Mal konservativ, mal progressiv, wie ein Pendel hin - und hergehend, lass sie gehen wie sie ist, dein Herz schlägt so und so, einmal pumpt das Blut aus, mal ein, je nachdem, es muss beides da sein, als Einheit im Leben.

So müssen wir das dann erleben und sagen, **die Institution ist da gerade, das alles erleben zu lassen**. Einmal kommt mir das Wissen, das ich brauche. Wenn ich geboren werde, habe ich das Wissen, das ich brauche. Habe ich die Leistung, die ich brauche, kommt mir dann zu, einmal wird mir zukommen, erlebe ich sie total, vollkommen, in der Fülle erlebe ich sie. Also, die Himmelfahrt, keine Sache nachher. Pfingsten eine Sache von nachher, in 10 Tagen, ab Morgen, ist

Pfingsten, sicher, zeitlich schon, ist eine Reihenfolge da, in der Zeit, aber in Ewigkeit, Wort Gottes, ist eine Einheit da. **Kein Vorher, kein Nachher, keine Zeitlichkeit bitte, ist Ewigkeit da.** Gott, heilig, Heilige Schrift, heißt es doch. Singen schön, heilig, heilig, heilig, singen, die schönen Worte, aber **es muss bei uns leben, heilig zu sein.** Dass wir erwarten das Heil, im Sinne von Ganzem, Zeitlichkeit und Ewigkeit, das Erscheinende und das Verborgene, werden zur Einheit, sind aus Einheit gekommen, sollen in Einheit enden. Das **Verdichten**, kommen dann die **zwei Männer in weiß**, sagen, er kommt wie er gegangen ist, heißt, nicht einmal kommt er, denken gerne, in der Zeit, bin ich es los geworden, nein, **mein Leben hier hat sich verdichte, kam er mir, meine Weise, hat sich verdichtet im Leben.** Vielleicht sehr weit weg erst, abstrakt, ich weiß nicht, wie ich vor Jahrzehnten gelebt habe, vermute, kann nicht genau wissen, gesehen habe ich mich immer schon, aber ich sah im Leben, es hat sich verdichtet, immer weiter, weiter, **verdichtet, weiter, dann kommt er zurück, Wiederkunft.** Wo denn, in der Welt? **Bei dir!** Bei dir, Gott weiß, für die ganze Welt, berechnet, keine Zeitlichkeit, **auf deine Weise.**

Es kommt einmal der Moment, der Vater weiß schon welche Stunde, welcher Tag, es sein wird. Die Jünger fragen ihn, **wann wird es sein?** Antwort, Er, der Vater sagt es, nicht, dass ich sagen kann, der Vater weiß schon, wann es kommt. Das heißt: **habt doch Vertrauen in Gott!** Ihr seid gläubig? Habt dann Vertrauen. Nicht Vertrauen in die Kreditfähigkeit als Kunden, sondern, habt Vertrauen in Gott! **Kredit, credo**, ich glaube, Kredit ist, er glaubt, von credo, das gleiche Wort. Also, habt Vertrauen in Gott. Dass du nicht nur hier dem Leumund vertraust, nein, Gott, **Leumund, ist die Bibel, sein Wort**, Ewigkeit. Kenne es nicht. Bitte, **lass wachsen**, dazu hat er euch die Welt gegeben, damit es wachsen kann. Muss aber regnen, genau! **Wenn du aufsteigst, dich sehnst nach Gott, dann regnet es schon. Gott erwartet von dir dein Aufsteigen**, dann schickt er schon sein Wort. Zu gleicher Zeit fast, wie im Spiegelbild, du steigst auf, dann regnet es, gleicher Zeit, geschieht das. Erst dann, dieses, jenes sieht aus manchmal, wie ein Herzschlag, einpumpen, auspumpen, zu gleicher Zeit, ich lebe vom Herz, das ein- und auspumpt, zu gleicher Zeit. Soll nicht zu schnell, zu langsam gehen, es geht wie Gott will. Also, **Himmelfahrt bedeutet, wir haben das schon in der Bibel erfüllt, die war schon in der Bibel da, wie Pfingsten schon, in der Bibel steht.** Im AT steht die **Bibel** schon Pfingsten. 40 Tage stehen im AT schon auch. Nicht, das Alte ist nicht mehr gut, das Neue ist

besser. Nein, **Einheit Gottes**. Gott ist keine Evolution wie wir denken. Nicht, erst war Gott, ein Gott der Rache, dann Gott der Liebe, ist deine Projektion, von dir. **Gott ist Liebe von Anfang an**. Du bist ein Mensch, der rachsüchtig ist, im Leben sehen, Rache auch, wirst auch Liebe sehen. Auf einmal Rache, hast du Gott verleumdete, Gott umgebracht, Gott der Rache, der harte Gott, grausame Gott, nein. Gott der Liebe, zu gleicher Zeit. Du siehst ihn nur nicht, deine Einsicht ist noch nicht reif, soll reifen, Kind soll wachsen, Embryo herbei-, heranwachsen, geboren werden. Geburt kommt einmal. **Verbergung** bedeutet, ein **Berg**, deutsch, verbergen, hebräisch bedeutet, **Schwangerschaft**, verbergen, gleiche Wort. Eine Schwangerschaft, zur Geburt führt dann. Geburt auch deines Wissens, der Erfahrung, der Erlebnisse, ich habe Vertrauen, glaube, auch habe Geduld, spüre, danke Gott, dass ich leben darf und kann ... Gott sei Dank, hat mir Gott weiter Leben gegeben.

Auch, hoffe Jahrzehnte weiter ... nicht schnell, schnell, vorbei sein, nein, Geduld, von Tag zu Tag, es kommt mir. Schon das Beispiel gab, gut, ihr wollt so schnell alles haben, dann habt ihr das Leben schnell zu Ende, habt ihr alles. Nein, **kein Jenseits, es ist Hier, hier und dort ist eine Einheit**. Himmelfahrt nicht meint ist nichts los hier, Suizid, nein, eine Einheit. Habe Geduld, Vertrauen in Gott, mal geht es sehr schief hier, ich weiß, traurig, ich weine selber, bin verzweifelt, es weint mir sehr stark, traurig, verzweifelt. Kann nur sagen, bin in Gottes Hand. Ich kann nicht helfen, **kann nur sagen, Gott helfe dir**. Ich kann nicht sagen, was ich tun kann, bin sehr beschränkt, in meinem Können, das weiß ich, aber der Vater im Himmel, er kann, er ist nicht beschränkt, sein Können geht viel und viel weiter, ist unbegrenzt, unermesslich, also, das Wort "Himmel" damit sagen, ich weiß es, die Bibel sagt, **die Himmel der Himmel** sogar. Die **Ewigkeit der Ewigkeiten**, steht in der Bibel, was bedeutet das? Es heißt, **wir erleben die Dinge potenziert**, nicht der Himmel, ich denke, der Himmel ist dann da, keine starre Sache, der Himmel, **sieben Himmel** sagt man dann, heißt **potenziert**, ihr habt, nein, Liebe ist potenziert, Liebe wird langweilig, ich "habe" Liebe, jetzt, "habe" Wissen, jetzt, ich habe "jetzt", den Glauben, nein, **Gott sei Dank ist Potenz da**. Die Ewigkeit der Ewigkeiten. Also, ich spüre, bei mir selber, das Gefühl, **es ist ohne Ende, keine Starre am Ende, bin im Himmel da, bin zu Hause, nein das "zu Hause", dann fängt es erst an, dein Leben! Die ganze Welt ist bei dir da**.

Alles wird klar sein, wozu es war, wozu das Insekt verschluckt wurde, der Blitz da war, der Unfall da war, du siehst alles ein, zum Guten war, Reichtum, zu allen Seiten, ach, so ein Leben, nie geträumt, nie geahnt, Gott antwortet, ich schenke dir Überraschungen, Überfluss schenke dir, nicht nur was du geträumt hast, schenke dir viel mehr. Niemals träumen könntest, niemals ahnen konntest, **ich habe Freude, dich zu überraschen**. Wir selber gerne andere Menschen überraschen, im Bild, weiß Gott, überraschen mit einer Mitteilung so, einem Geschenk so, ich überrasche gerne, gerade zeigt, potenziert, die gleiche Überraschung, beim Kind die Überraschung, Alten, die Überraschung, immer auf seine Weise, potenziert. Kein Himmel, sagen, jetzt weiß ich, was Himmel ist, nein, bedeutet, der Himmel der Himmel, sieben Himmel **geläutert wird es, weiter und weiter potenziert, klarer und klarer**. Man denkt, jetzt weiß ich es schon, nein, alles geht so tief hinein, kennst du das Leben der Viren, der Bazillen, der Bakterien? Kennst du das Leben, Insekten? Kennst es nicht, Leben der Hunde, denkst du, du kennst es? Hund, lebt so vielfältig, alle, die Haare und Schnauze, wozu braucht er die? Gott sagt, dass jedes Haar am Hund nicht gekrümmt werden, wenn er es nicht will, beim Hund auch. Katze genau so, sind nützlich die Haare. Denkst du, nützlich, sind Teil des Lebens. Hund, erlebt sehr viel, ich denke, ich kenne ihn, nein, siehst nur das Äussere des Hundes, vom Lamm, vom Kalb, vom Stier, das Äussere, was ist es, **was sagt das Wort von alledem?** Dann denkst du, du wüsstest es, deshalb die große Erwartung, also Hoffnung, **der Himmel enthält doch so viel mehr**. Und deshalb möchte ich gerade für Morgen, wie ich dann versprochen habe, gerne erzählen, **was Himmelfahrt echt bedeuten kann**, für wen sie da ist, was die Bibel uns sagt, wozu die Bibel da ist. Ich habe heute versucht allgemein zu erzählen, die 4 Stunden, so Gott will, Morgen, wieder 4 Stunden, von 10-12 und von 2-4 wieder. Nicht, dass sie sagen, geht weiter, wiederholen, nein, ich habe noch sehr viel Hoffnung, dass noch viel mehr kommt, im Worte sich kleiden wird, sich verdichten wird, dass ich spüre, kann noch so viel vom Wort Gottes erzählen. Ach so, habe ich nie geahnt. Genau, das sollte dann überraschen, **ich möchte gerne überraschen**. Nicht zu sagen, schau die Sensation dort, nein, die Freude überraschen, dass sie spüren, ist unendlich, unermesslich, **was uns erwartet ist so groß, so schön, so liebevoll**. Grausam, wozu, Frage, wo du dann die Sprache kennst, weißt du was grausam bedeutet? Du so nennst, was der Böse bedeutet? Die Dinge sollten wir Morgen versuchen einigermaßen zu erzählen, ich werde es

dann, in den Stunden, Morgen, dann geht..., ich glaube, ich sollte jetzt zeitlich Schluss machen...

2016-05-11

CD 5

Heute, gerne, **Christi Himmelfahrt**, aus einer weiteren Sicht betrachten, denn Christus ist sehr leicht gesagt, im Himmel. Dann denkt man also, weit weg, los. Was bedeutet das wirklich im Leben für uns? Um das besser erklären zu können, habe ich gedacht, ich lese mal die Himmelfahrt Geschichte aus der Bibel, wodurch sie einige Punkte hören werden, wenn mal gelesen haben, die Leute haben, jetzt gleich, lebhaft vor sich sehen könnten, was da erzählt wird, in den Worten der Bibel, über die Himmelfahrt, mit der Zeit gerade, Anfang und Geschehen der Himmelfahrt. Dann will ich gerne, anhand von dem, was ich vorgelesen habe, möchte ich dann, in den 4 Stunden heute so manches erzählen. Es ist, wie sie dann wohl wissen, in der Apostelgeschichte, gleich, Anfang:

Den ersten Bericht habe ich gegeben, lieber Theophilus, von all dem, was Jesus anfang zu tun und zu lehren,

Theophilus ist wirklich ein Name, kann man denken, **der Gott liebt**, theo Gott, philus Gott liebt, also zeigt schon, kein Name, der, man kann auch sagen, Herr Meier, oder Herr so und so, aber hier ist ein Name, wie die Bibel immer, nicht Zufall, für Leute denken mal, so, gut, ein schöner Name, aber **es bedeutet, die Geschichte, wenn man Gott liebt, dann kann man das verstehen**. Was heißt Gott lieben? Eine Liebe bedeutet, **ich identifiziere mich mit dem, den ich liebe. Ich möchte gerne mit ihm zusammen sein und bleiben, ich gebe mich hin ihm, nehme von ihm alles hin, weil ich spüre, das ist der Sinn meines Lebens, die Freude des Lebens, Fundament des Lebens** und so fängt das an. Er sagt, ich erzähle jetzt weiter...

bis an den Tag, da er aufgenommen ward, nachdem er den Aposteln, welche er hatte erwählt, durch den Heiligen Geist, Weisung gegeben hatte.

Die **Weisung durch den Heiligen Geist**. Man denkt dann an eine Art Unterrichtung. Eine Weisung ist tatsächlich, man denkt ans Hebräische Wort, ist **ein Schwanger machen, ein Lehren im Sinne von, ich bringe mein Leben in dein Leben hinein. Meine Saat, meinen Samen geht in dich hinein und ich erhoffe, dass dieser Samen, die Saat bei dir Frucht treiben wird, wachsen wird, keimen, wachsen und einmal hervor kommen wird**. Also, hier sehen wir, diese Weisung ist etwas, das weiter gehen soll, wie wir denken, er sagt genau, wie es sein soll. Klar, wenn ich in mir die Saat trage, von einem anderen, den ich liebe, bedeutet es, wie sonst auch die Ehe dann, das hier auch performiert, verwirklicht, im Sinne des biologischen, zeitlichen, dann will das sagen, **ich bekomme eine Saat in mich hinein und ich spüre das ist für mich weiter bestimmend für mein Leben**. Die Frucht, der Sinn meines Lebens ist gerade, dass diese Saat in mich gegeben wird. Wir haben immer ein **Gefühl, wir sind Zuschauer**, Zuhörer, zur Bibel auch und schauen zu, von einer akademischen Höhe und sagen, gut, das war nett, schön, moralisch, die Anderen sind sehr amoralisch, grausam, wahrscheinlich noch nicht gut entwickelt gewesen, man hat also keine Beziehung, ist Zuschauer und urteilt. Man hat mit der Sache selber nichts zu tun, man hat sich **distanziert**. Wodurch auch entsteht, entstand, weiter immer wieder das Gefühl, **das war einmal, früher**. Wodurch **gerade die Bibel nur gesehen wird als eine Geschichte, die einmal geschah**. Wir vergessen, **Worte Gottes, Heilige Schrift**, vergessen, Liebe dazu, denn Liebe bedeutet nicht, es war einmal so, dann liebe ich noch heute, ich finde es schön, wie es war, ich lebe noch davon. Aber ich weiß, ich habe im Laufe der Zeit sehr viel Begegnungen erlebt und viele Erfahrungen gesammelt, also, das, was war, ist Vergangenheit. Aber **Bibel ist keine Vergangenheit, ist Wort Gottes**, bedeutet, einige Male andeutete, es bedeutet, **die Quelle, das Fundament, die Quelle woraus eigentlich alles andere fließt, der Brunnen aus dem geschöpft wird**. Die Quelle, aus der geschöpft wird, sogar die Schöpfung. Ich erzählte aus der Quelle, aus dem Brunnen geschöpft, in Deutsch, Schöpfung auch, hebräisch, das Wort, **im Anfang**, eigentlich steht dort **im Brunnen**. Also, Schöpfung, also das Wort Brunnen steht dort auch. Also, das Wort, das wir übersetzten mit "Anfang", ist gar nicht im Anfang, man sagt gut mal "im Prinzip" usw., es heißt **aus dem Brunnen geschöpft, aus dem Sein geschöpft**. Also, wir haben gleich schon **das Missverständnis zur Bibel**, dass wir denken, es war einmal so. Leute haben das so geschrieben, es wurde ihnen überliefert, zB. in Lukas erzählt, er schnell notiert, in Steno, in welcher Art er es auch getan hat, notiert, um weiter

mitzuteilen, das heißt, der "heilige Geist", wie er genannt wird. **Es bedeutet, wir nehmen nur an das, was wir sehen, das wir erklären können, das andere, das uns kommt, davon wollen wir nichts wissen.** Man hat Pech gehabt, Glück gehabt, Zufall, Einfall, wir wollen es nicht wissen, aber alles im Leben kommt auf diese Weise. Das Bewusste spielt mit, wie die eine Seite, aber die andere ist unbekannt, nicht bewusst, **die andere Seite ist auch da.** Und deshalb, der **Heilige Geist**, ist der Bericht, der sagt, schau **du bist mehr, als nur das, was du in der Zeit erscheinst.** Du bist viel viel mehr, **du bist ewig.** Bist ein Mensch, im Bild und Gleichnis Gottes, du bist Kind Gottes, mehr als du dir vorstellen kannst, bist du. Sagst, bin nur ein Kleiner Klecks, bedeutet, du bist nur Zuschauer gerne.

Wie Fernsehen, heute hat man die Fernbedienung am Fernseher, kann man die Stationen abwechseln, manchmal 15-16 Stationen gleich wechseln, was ich sehen will, italienisch, deutsch usw., was ich gerade sehen will, in Zürich, kann dann wechseln, man ist Zuschauer. Man sieht **die Bibel als Zuschauer.** Es ist kein Teil vom Leben. Deshalb hat **mein Leben keinen Sinn, wenn ich nur Zuschauer bin.** Wie wir gewohnt sind deshalb auch, was für eine Strafe, für eine Antwort, wir können das ganze Leben nur betrachten als Zuschauer. Wir sehen beim Krieg, Zuschauer. Gewisse Leute werden verhaftet, ich schaue zu. Ich schau, oh, schlimm, schlimm, geht mich nichts an, bin Zuschauer. Ein Unfall, ist ins Wasser gefallen, da schreit man, wie lange er sich halten kann, bis die Rettung kommt, man ist Zuschauer. Also, man kann nur besprechen, was dann man gesehen hat, aber **man ist selber nicht engagiert bei dem, wenn man nur zuschaut.** So wurde die Bibel auch bei uns, ein Objekt, wo wir Zuschauer sind, es war damals, wenn man anfangt mich zu fragen, wann wurde die älteste Rolle geschrieben, ist man Zuschauer. Will nicht wissen wann, egal wann, von Gott kommt es, weiß Gott. **Gott ist mein Ideal!** Gott ist die Vorstellung, ich habe vom Schönsten, was ich mir vorstellen kann, mehr kann ich nicht, aber ich sehe, im Laufe der Zeit, **ich wachse an Erfahrungen.** Wachstum, von dem ich gestern sprach. **Ich wachse, also, Gott wächst bei mir auch.** Erst dachte ich, Gott ist gerecht und gut, immer mehr sehe ich, wenn ich **mich selber spiegele dort**, ich habe Gefühl, ach Gott muss all das, was ich nicht kann, kann er, ich spüre, bei mir selber, mein Nichtbewusstes kann mehr als mein Bewusstes, **es kommt mir**, Einfälle, Zufälle, Begegnungen, ich sehe, es kommt mir viel mehr aus dem Nichtbewussten, als aus dem Bewussten mir kommt. Und so, durchs

Nichtbewusste, wird mir klar, dass Gott zumindest, **ich denke immer so, ich würde der ganzen Kreatur, das Schönste gönnen**, so erzähle ich immer, will sagen, **wenn ich schon gönnen würde, würde der Vater im Himmel mein Ursprung, mein Vater, Ursprung, woher ich komme, alle hier wird er nicht gönnen, wenn ich schon gönne?!** Wenn ich dann Gefühl habe, nein, nein, ich bin gegen das, stimmt nicht, dann bedeutet das, es ist etwas da bei mir, das will verhindern, mich ablenken, dass ich dem alles Schönste zuschreibe. Der Satan bedeutet, hebräisch, **Hinderer**, wenn ich sage, nein, das stimmt nicht, grausam, dann hat der Satan mir das gesagt, ich denke, warum soll das sein? Ich möchte doch dem kleinen Hund das Schönste gönnen, dem Hündchen, dem Welpen, möchte dem Vogel, all dem, was ich selber erleben kann, könnte, mir vorstellen könnte, möchte ich das Schönste schenken, das Meiste kann ich gar nicht übersehen in der Natur. Was ich sehen kann, möchte ich das Schönste gönnen, bedenke, wie viel kann ich nicht sehen? Aber **ich möchte nur Freude schenken**, nur das.

12:33

Das Wort **Messias**, das sich einige Male, auch gestern schon, gesagt habe, bedeutet, auch **Freude**, hebräisch, **die Buchstaben von Freude sind im Worte Messias dann da**. Also, dann bedeutet, **wenn ich schon möchte Freude schenken, dann sage ich immer, geschweige denn Gott**. Der unermesslich mehr sein könnte in meiner Vorstellung, also, **ich nähere mich Gott, indem ich selber bei mir, durch Er-fahrung, die Welt erlebe, er-trage, v-er-daue, bedenke dann, das gefällt mir nicht, dann sage ich, die Welt geht unter. Nein, es gefällt mir nicht, das heißt, es gefällt Gott auch nicht. ...? Gott Wohlgefallen**, weil ich falsch denke, wird Gott mir das schon beibringen, mich richten, dass ich besser denke. Also, ich habe ein Gefühl mich selber als Lehrer, als Vater, gerne andere unterweise, dann um ihnen eine Freude zu bereiten, nicht um sie zu quälen, **gerade ich möchte Freude bereiten nach allen Seiten**. Das Wort **der Gesalbte**, hebräisch, nochmals hat die Buchstaben vom Worte Freude. Deshalb sagt man, **der düster schaut, so kritisch, besser weiß, kann den Christus, den Gesalbten niemals verstehen**. Mit dem Mund schon, der Mensch ist frei, durch die Liebe, kann das Wort benutzen, zur Lüge und zur Wahrheit, das Wort lässt sich benutzen zu dem und dem. In der Vorstellung auch, der Mensch ist der einzige, der Sprache hat, der all die Variationen hat, die Natur hat, die Instinkte, die Gott einbeschaffen hat, wir sind frei durch das Wort, durch die Sprache, sind wir frei. Also, ich kann Freude schenken, ich kann auch

teuflich sagen, nein, mein Vergnügen ist zu quälen, dann bin ich der Satan, der ist in mich hinein gekrochen, hat mich besetzt, bin besessen dann, ich möchte das, nichts zu machen. Gott helfe dir, sei dir gnädig, kann man sagen, ich kann dich nicht überzeugen, denn du wirst nicht fassen können, was ich sage, bist nicht im Stande zu fassen, was ich dann sage.

15:07

Also, das war der Anfang von dem, was ich lesen wollte. Weiter **Vers 3**: *Ihnen hat er sich auch als der Lebendige gezeigt, nach seinem Leiden, in mancherlei Erweisungen und ließ sich sehen unter ihnen 40 Tage lang, redetet er mit ihnen vom Reich Gotts.*

Also **40 Tage lang**, wenn ich nur schaue, wie ich von mir aus sehe, die Bibel als Geschichte nur, dann ist 40 Tage, 40 Tage. Aber wenn ich es sehe, als Quelle, das ganze Geschehen, im Leben, im Alltag, alle Tage, durch Jahrtausende hindurch, vielleicht Jahrhunderttausende, wer weiß wie lange, das kann kein Mensch ahnen, wenn so viel Zeiten da sind, wenn man sagt, die Welt ist nur 6000 Jahre alt, ja, nach der Bibel ist sie 6000, Hier ist sie dann Millionen, Milliarden, Jahre alt, in der Zeitlichkeit. Also dann, 40 Tage bedeutet, wie ich gestern sagte, **das Erlebnis von Zeit**. In all der Zeit-Erlebnis im Menschen hat man sich gezeigt, in meinem Leben, in ihrem Leben, hat es sich gezeigt. Wo denn, tja, ich glaube bei mir sehr oft, ja, ja ich habe gesehen Jesus den Christus, das wäre eine Verrücktheit, dann hätte ich **das Heilige** und das Profane vermischt, ist heilig bei mir, er zeigt sich mir von einer Weise **in meiner Verborgenheit, in meiner Intimität kommt seine hinein, da ist ein Gespräch da**. Kein Gespräch mit Worten, **ein Gespräch im Erleben ist da**. Kein, ich habe ihn dann mal gesehen, so. Wie ich dann immer sage, bin ich Zuschauer, habe ihn gesehen. **Ich erlebe ihn doch. Im Leben selber ist er da. Der Lebendige, ist er da**. Als solcher ist er da. **Also, wir spüren, wir müssen die Bibel anfangen wirklich zu sehen, als eine Quelle, die immer da ist, aus der Quelle fließt der Alltag, die 4 Flüsse**. Keine 1-2-3-4, wie wir sagen würden, nein, die Vierheit ist im Denken jetzt und frühere, Alte Denken auch, immer kann man sehen, die Vierheit, das ist die 40, die 4 Mütter, die 3 Väter, die **Vierheit ist gerade die Weise des Erscheinens**. Wir reden deshalb von **Quartiere**, das bedeutet ein Viertel, welches Viertel? Ist kein Achtel, kein Viertel es ist ein Teil, ein Quartier, von Vierheit. Es erscheint, ist Vierheit da. Welches Quartier wohnen Sie? Sagen nicht,

sind drei andere Quartiere da, es vier zusammen sein sollen, nein, ich weiß, **Quartier ist meine Erscheinung so**. Da lebe ich und du dort. Also, das Geschehen hier, ist dann die 40 Tage, das Geschehen hier, die Vierheit will sagen, es erscheint so. Aus der Quelle kommt hervor, wie wir auch leben, überall im Alltag, in allen Umständen, ist **die Quelle, die ernährt das Erlebnis im Alltag**. Jedes Erlebnis im Alltag.

Und dann geht's weiter.

Und als er sie versammelt hatte befahl er ihnen dass sie nicht von Jerusalem weichen, sondern warteten auf die Verheißung des Vaters, welche ihr, so sprach er, gehört habt, von mir.

Also, wir sollten in den 40 Tagen und auch weiter, **aus Jerusalem nicht weichen**. Da denkt man, ich muss schnell dorthin fahren, räumlich, um dort zu sein. Also, Rom wäre dann falsch, sozusagen, oder andere Orte wären falsch. Wenn ich dann einige Zeit dann ... in Benares, sehr wichtig, für die Indischen Leute, die das dann wollten, dann denkt man, müsste man dort sein. Und andere wollen zum Herrn Castaneda in Mexiko, oder wer weiß wohin, dann denkt man man, es müsste dort sein. Also, nicht weichen aus Jerusalem. Hier schon wieder, dann denkt man, räumlich. Die Stadt Jerusalem, die heilige Stadt, die ist dann das. Nein, wiederum der Name, was bedeutet **der Name Jerusalem?** Das heißt was, will das Wort sagen? Von aussen sagt es, schau, **wenn du mich liebst, dann wirst du mich von innen kennen lernen wollen**, nicht, ich kann dich nur gebrauchen dann, genügt dir das Äussere, aber ich hoffe, vielleicht einmal, wirst du darauf kommen können, ich brauche jemanden zu lieben, der mich liebt und dann ist nicht mehr die Frage, von aussen, sondern die Frage, **wer bist du?** Wenn ein Mann eine Frau liebt, wenn es so schön gesagt wird, sie jung ist, schön, ein pin-up girl, wie es so schön heißt und blendend ist, dann liebt er sie. Sobald sie anfängt Runzeln zu bekommen, dann denkt er, na ja, ich sehe mich nach einer anderen um. Sekretärin, oder wer weiß was, heute sehr leicht zu bekommen, wo man will, scheint so, ich weiß nicht, ich bin zu scheu für solche Dinge, war auch zu scheu, aber ich habe eben gehört und gelesen, es ist sehr leicht zu bekommen. Viele Frauen warten darauf, also, dann denke ich mir, wenn ich anfangen bei Falten, dann denk ich, ich müsste eine Andere haben, oder sie fängt an, mich zu langweilen, das ist keine Liebe. Also, dann will das sagen, **wenn ich ein Wort liebe, dann möchte ich wissen was bist du? Wer bist du? In allen Zeiten, wer warst du, wer bist du, wer wirst du sein?** Wenn ich Leute liebe, meine

Frau und andere Leute liebe, liebe ich wirklich sehr und dann denke ich mir gar nicht an das Alter der Frau und der Menschen, ist mir egal, auch hier, die Leute da, so gegen 80, also dann denke ich, die Liebe bleibt gleich. Nicht schauen, ach, haben Sie Runzeln? Ich denke nicht daran, ist kein Gefühl dazu. Es fällt mir nicht ein, das ist keine Liebe. Wenn ich nur nach draussen schaue, dann ist es anders.

Genauso, Jerusalem, wenn ich aussen schaue, türkisch, römisch, arabisch, hebräisch usw., ist aussen. Aber Liebe bedeutet, was sagt der Name? Der **Name Jerusalem**, hebräisch, bedeutet etwas, will sagen, **das Erscheinen vom Herrn in seiner Vollkommenheit**, bedeutet es. Totalität, salem, als salem aleikum, schalom, ist **Frieden, Vollkommenheit. Jeru, das Sehen, Erscheinen, Gott erscheint dort in seiner Vollkommenheit. Das heißt, ich weiche nicht von dort, wo das mir ist.**

Der Ort dort, die Stadt in Kleinasien, die heißt dann dort, in Palästina, oder Israel, wie man es nennen will, das ist ganz gut da, wir kommen bald darauf, ich möchte gerade heute darauf kommen. Ist heute Christi Himmelfahrt, nicht allgemein, was bedeutet, dass es heute so ist? Nicht nur in der Bibel, Heute, ist tatsächlich der 40 te Tag nach Ostern. In 10 Tage ist Pfingsten, genau 4:1 ist heute gerade. Zufällig der Donnerstag ist es dann. Also, dann sehen wir, wenn ich Jerusalem, ich sage nur das Äussere, sonst sagt man, gut, Christi Himmelfahrt, Feiertag usw., aber die Frage ist, was bedeutet es, ich liebe Gott, Theophilus? Ich liebe Gott, dem erzählt Lukas das, was bedeutet **Lukas**? Also, ich frage mich, was will das sagen? Nicht nur, schon ich weiß ein bisschen, erlebe, was bedeutet es, **ein Licht erklärt mir, es wird hell mir, es wird Licht, leicht, ich steige auf für mich**, wo im Leben? Es geht mir sehr leicht, bin erleichtert, aller Druck ist weg, die Depression ist weg, hab keine mehr, weder endogen oder exogen, egal, ich habe keine, fühle mich leicht, erleichtert. Also die Stadt, nicht davon weichen, heißt, du sollt verstehen, es geht darum im Leben, ist deine Verborgenheit, sollt niemals von dort weichen. All die anderen Leute gewichen von dort, weg gegangen, kann man sagen, geographisch, nein, ich nehme an, wenn sie so beschrieben werden, sie sind geblieben dort. Es geht nicht um den Ort geographisch, **es geht um das Erlebnis, ich weiche nicht von dort, wo der Herr in seiner Vollkommenheit erscheint.** In der Totalität, die alle Fragen sind dort da und beantwortet. Wieso denn? Ananias, die Wolke, ich weiß, es kommt mal so und so. Der lebendige Gott, keine Starre, Gott der feste Konturen hat, wenn ich sage das

Axioma, nur so darfst du es sagen, sonst ist der Scheiterhaufen für dich bereitet schon. Dann wirst du gesteinigt werden, das ist keine Liebe mehr, ist ein Zwang. Gott ist lebendig, er lebt, permanent, also aus der Stadt Jerusalem nicht weichen!

26:12

Und doch gibt es, ich möchte dazu gerne den Anlauf gleich machen, auch dort gibt es die Stadt auch. Es gibt **Christi Himmelfahrt in der Bibel und auch Heute** gibt es das. Also, was will das sagen? **Es zeigt nur, dass die Zeitlichkeit, das Räumliche, nicht Nichts ist, sondern auch was ist.** Das ist der gleiche Namen, heute, Himmelfahrtstag, der Tag ist da, Bibel auch, wie ist das Verhältnis von dort zu her? Dann sehen wir, **Gott hat den Kalender, kann man sagen so gemacht, dass wir sehen können in der Zeitlichkeit, die Momente der Ewigkeit.** Ich versuche das doch in meinen Büchern, der biblische Kalender, von Tag zu Tag, versuche ich, ein Versuch, es zu beschreiben, denn **jeder Tag ist ewig und doch da im Kalender.** Heute ist der 12. Mai dann, ist doch da. Aber, er ist doch ein Tag in der Bibel, auch da, ist ewig auch da. Wie ist das Verhältnis? Wir sehen also, wie eine Frau, ist da, die verlassen ist. Der Tag hier, wie die Frau in Ewigkeit. Es gibt **der Tag hier, gibt den Tag in der Quelle. Ich möchte gerne die Beziehung finden, zwischen dem Tag hier, Heute, Himmelfahrt und dem Tag in der Bibel.**

Wenn nur Bibel, ist sehr leicht zu sagen, abstrakt, Theorie, schön, allegorisches, symbolisches, nein, es ist der gleiche Tag. Der Sonntag ist Sonntag. Gott hat die Zeit in der Welt, in der Zeitlichkeit so erschaffen, dass die Zeitlichkeit auch 6-7 Tage hat in der Woche. Der Monat, genau eine, volle 29 1/2 Tage hat, nicht, wie wir sie einteilen die Tage. Der Mond ist 29 1/2 Tage bis Neumond, genauso ist es in der Welt auch da. Der Mond, den können wir sehen, mit ihm rechnen, merkwürdig, dass er das hat in der Quelle. **Die Zeit in der Quelle, hat eine Projektion in der Zeit, in der Zeitlichkeit.** Sind keine zwei Welten getrennt, wenn ich getrennt habe, bin ich gespalten, schizophren, gespalten, dann habe ich eben falsche Vorstellungen, schizophrene, ganz merkwürdige Weltsicht manchmal, man versteht nicht, was anderer Mensch, ein schizophrener, das sieht, seine Ängste usw., man kennt das aus der Literatur, manchmal aus Begegnungen kennt. Also, ich verstehe, der Tag jetzt, ich möchte, der Sonntag ist Sonntag, der Samstag ist Samstag, der Freitag ist Freitag. Karfreitag ist einmal im Jahr, der Freitag ist immer der 6. Tag, immer kommt er vor, hier. **Aber wir sehen eine Beziehung zwischen dem, was hier ist und dem, was ewig ist, weil ich**

schon sagte, die Quelle spendet dann, nährt die Flüsse. Im Fluss kann nur sein die Zusammensetzung der Quelle. Wir haben haben keinen Fluss der mit der Quelle andere Zusammensetzung hat, die Quelle spendet, tagtäglich, jede Minute, spendet die Quelle, spendet tatsächlich Nahrung, nährt weiter. Was hier, in der Stadt gilt, in der Welt, Jesu, heißt Jerusalem, die Stadt hier auch. Was bedeutet das? Sehr weit auseinander, klar, und doch sage ich, wie kann das sein, dass es so eine Stadt gibt und da gibt. Will sagen, das Muster ist da, wenn du nicht die Quelle kennst, das keiner sieht, das Muster, sinnlos sei. Das Muster einmal erhebst zum echten, ist nicht wahr, **das Muster ist da, damit du sagst, das Echte ist auch da. Die Bibel, das Echte, die Quelle, der Tag hier, die Welt hier, ist Muster aus der Quelle.**

30:48

Also, **weicht nicht weg von Jerusalem heißt es, wir sollten nicht weichen im Leben von dorthier, wo der Herr in seiner Vollkommenheit erscheint.** Was ich immer versuche im Wort zu beschreiben, immer sage, ***ich möchte den Herrn in seiner Vollkommenheit zeigen***, so, von daher, von dorthier usw., bleibt die gleiche Schablone, kann man sagen, ***ich möchte den Herrn in seiner Vollkommenheit, Ewigkeit, Einheit, Einmaligkeit zeigen, dass ER EINER ist.*** Zeige ich so und so, ich weiche nach meinem Gefühl nicht aus Jerusalem. In dem Sinne. Ich habe mal dort gewohnt, ein Jahr lang, bin dann durch Zufall dorthin ging, habe gedacht, wir könnten dort bleiben, aber ich habe gesehen, das hat keinen Sinn gehabt, es hat mit der Stadt nichts zu tun, aber ich verstehe, man will fragen, wie kann das sein? Wenn ich sage, die Stadt hier sein, dann alles, dann haben Sie keinen Unterschied, zwischen dem Heiligen und dem Profanen. Das heißt das Wort "**Hartnäckigkeit**" in der Bibel auch, will sagen, der Nacken ist hart, ist kein Unterschied zum Kopf und Rumpf. **Kopf ist eins, Rumpf hat 4 Teile.** Die ***Gelenke vom Halswirbel bis zur Hüfte ist ein Teil, Hüfte bis zum Knie ist der zweite Teil, vom Knie bis zur Ferse ist der dritte Teil, der Fuß ist der vierte Teil.*** Auf dem Fuß stehen wir, ist der 4. Teil. Will sagen, der Kopf und alles andere ist gleich, heißt hartnäckig, die 1 und 4 sind gleich. Die Quelle und die Zwei sind eins, sind das Gleiche und das ist die Sünde. **Sünde wider den Geist, wider den Heiligen Geist**, ist gleich das, Bibel sagt, ach, macht nix, ach, auch damals war es, sobald eine Frage gestellt wird, sage ich, der hat vom Geist nichts verstanden. Der Geist hat ihn nie berührt, er denkt, der Geist sei hier so. Der Geist ist etwas gewaltiges, in jedem Menschen, ist

der Geist da. Bedeutet, ist verborgen, ist ewig. Hier bin ich zeitlich, aber ich bin der Gleiche, der Zeitliche und der Ewige. In Jerusalem auch zeitlich ist und auch ewig ist. Allein zeitlich, die vergeht dann wieder, entstand mal, verging mal wieder, mal kanaanitisch, sumerisch, andere Völker, Länder, wo war das in der Geschichte? Verschwindet in der Mythologie, verschwindet irgendwo, im grauen Altertum, man weiß von dem gar nichts mehr. Deshalb haben wir eine Quelle ist da.

Wie kann das sein? Ein **Wunder**. Wie kann ich sein? Bin ein Wunder. Mein Körper, mein Leib ist ein Wunder. Wie er zusammenhängt, wie er funktioniert, ist schon ein Wunder. Nicht sagen, die Bibel, das ist kein Wunder. Schau, ist ein Wunder. Weltall ist ein Wunder, mit all dem, was im Weltall da ist, Sterne, Nebel Spirale, schwarze Löcher, die man in letzter Zeit erfunden hat, gefunden wird usw., das ist ein Wunder, das Ganze. Instinkt ist ein Wunder, dass es so sein kann, dass Tiere jetzt Dinge tun, die sie vor Millionen Jahre gelernt haben, scheint's, immer gleiche. Wie kann das sein? Viele Wunder, also, das Wort ist ein Wunder. Ja es sind nur Wörter, wenn das Heilige sagt, das macht nix, andere Bücher, heißen Redaktoren der Bibel, ja, dann ist natürlich interessant, wenn ich das nur sage, interessiert mich weiter nicht, auch ein Buch, dann ist es vorbei. Aber, **ich könnte spüren, wenn ich liebe, Theophilus, ein Wunder, wenn ich liebe**. Wenn ich die Leute, die ich liebe, ist bei mir ein Wunder. Ja, das ist nichts Besonderes, ja, bei mir sind sie besonders. Ich kann nur mal nichts dafür, meine Angelegenheit, Gott hat so gewollt, so gefügt, kann sagen, auch nur eine Frau, oder Mann, aber für mich sind die Leute, ja, gute Freunde, mir wie ein Wunder. Wenn sie gute Freunde werden und bleiben können, das hängt von mir, von ihnen ab, ich weiß nicht, kann nicht mit Sicherheit sagen, aber wenn es ist, was man hofft und meint, denkt man, ein Wunder ist da. Jeder Mensch sagt Dinge, die andere sagen, ach, der war ein Langweiler, nein, bei mir ist er ein gewaltiger Mensch mag ihn sehr...

Nicht weichen aus Jerusalem. bedeutet, **wir wollen versuchen gerade im Leben wenn man Christ sein will dann wiecht man nicht von dem.** Sonst ist es leicht zu sagen, man sei Christ, ist eine schöne Zugehörigkeit, zu einer Sekte manchmal, einer Kirche usw., das sagt noch nichts. Ich habe auch in Zürich mal einen Herrn, der auch evangelischer Christ ist, der eine Sekte bedient und hilft dann, für ihn ist nur die Sekte christlich, aber andere, die brennen in der Hölle, jetzt schon, in Verdammnis. Der ist überzeugt von dem. Eine Bibel hat er

voller rot und gelb Unterstrichen, mit Ausrufezeichen, zu beweisen, die anderen brennen usw., gut, die Weise Christ. Mir ist **Christsein was allgemein**, die allgemeine Kirche, wie man sagt, die katholische Kirche, die **Allgemeine, für die ganze Welt, für die ganze Menschheit** da. Nicht für die Leute wohl, und die Leute nicht. Ich lese jetzt weiter dann.

37:08

Denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit dem Heiligen Geist getauft werden. Nicht lange nach diesen Tagen.

Gleich die Historiker sagen, das ist ein Irrtum. Es stimmt doch gar nicht. Fast 2000 Jahre ist das her, **nicht lange nach diesen Tagen**...Die Apokalypse von Johannes, die ich immer zitiere, fangt an, **es ist nahe**, wird bald geschehen. Es endet auch so, **bald ist es da**. Ach, die gescheiten Theologen, es war, haben sich geirrt... Johannes... Nein, es ist **die Quelle! Ist mir nah**, es kann mir Heute geschehen, ihnen allen, wie ich immer "ich", mir, sage, wiederhole, das seid ihr alle. Natürlich nicht, "ich", besonders, jeder Mensch ist besonders, auf seine Weise. Also, dann bedeutet das Ganze hier, **Johannes mit Wasser getauft, Zeitlichkeit und dann kommt der Heilige Geist, Ewigkeit. Beide Taufen sind da. Zeitlichkeit und Ewigkeit.** Räumlichkeit und Ewigkeit. Keine Spaltung da. Und doch Spaltung. Johannes ist 6 Monate früher da, kann man sagen, nach Lukas, im Evangelium, Jesus ist dann 6 Monate später dann, exakt halbes Jahr, gespiegelt, sozusagen. Der **Heilige Geist** ist da. Ich habe versucht, schon einige Male, von dem etwas zu sagen, der Geist, eine **Bewegung, ruach**, hebräisch. Das deutsche Wort **riechen** hat damit zu tun. **Ruach ist auch das Riechen-können.** Der Geist bedeutet, kein Riechen im Sinne so, Bewegung, die da ist, eine Nachricht, die mir kommt. Wie weiß ich dass sie es ist? Ich spüre das. Objektiv beweisen, hier, ginge nicht in der Zeitlichkeit. Ich spüre in meiner einmaligen Verborgenheit, das heißt für jeden einmalige Verborgenheit ist es so, dann kann man spüren, ja oder nein. Kann es keinem das mitteilen, er kann es glauben, oder nicht glauben, wäre schad', wenn er es ohne Weiteres glaubt, ist ein Bild dann, nichts viel wert, er glaubt schon, wie es dann heißt. **Aber der Heilige Geist bedeutet, es kann uns im Leben geschehen, dass wir etwas erleben, das gerade aus dem Ewigen kommt.** Taufen mit dem. **Taufen ist ein Untertauchen, aufgenommen werden im Wasser, Jordan, der Fluss im Wasser, Fluss der Zeit, das Ewige, die Quelle.** Beide sind da. **Der Heilige Geist kommt aus der Quelle.** Man sagt deshalb, der **Heilige Geist hat die**

Worte der Bibel inspiriert. Ja, ist ja klar, wie wir objektiv sagen, wie ist das dann? Man weiß nicht, es kam so. Wie kam mein Leben, nicht nur biologisch zu meinen Eltern? Es kam mein Leben, eine Persönlichkeit, Einmaligkeit, die ich bin. Gott weiß wie. Bin doch sein Kind. **Er weiß genau, meine Ewigkeit von vorher und nachher, ich habe keine Angst, wenn ich tot bin, dass ich verschwinden werde usw. Ich weiß, natürlich lebe ich, genau all dem, was ich bisher erlebt habe, lebe ich weiter, viel klarer, tiefer, schöner, auf irgendeine Weise, wie, überlasse ich gerne dem, ich spüre, ich übersehe nur ein bisschen, spüre die Liebe, sage, ich vertraue dir. Glaube dir, schenke dir vollkommenes Vertrauen, ich spüre, du bist derjenige, dem kann ich vertrauen, dem kann ich glauben. Das ist also die Mitteilung, die hier gesagt wird.**

Muss weiter lesen wenn wir weiter kommen wollen. **Vers 6** dann.

Die aber zusammengekommen waren fragten ihn und sprachen: Herr, wirst du in dieser Zeit wieder aufrichten das Reich für Israel?

Immer die Frage: jetzt! Name, was bedeutet **Israel**? Ist es ein Reich, heute ein Staat, so genannt demokratischer Staat, Israel ist doch demokratisch, einigermaßen und dann, ist dann da, klar, wie auch Amerika, auch Demokratie, keine Volksdemokratie, dann ist Israel was anderes? Der Name der Bibel. Der Name bedeutet, schon mehrere Male beschrieben und erzählt habe, bedeutet, wie bei der Namensgebung in der **Bibel** erzählt wird selber, **du hast dich behauptet, bei himmlischen Wesen, heißt in Ewigkeit, dort, hast du gerungen und dadurch kannst du hier, irdisch, in der Zeitlichkeit, dich behaupten.** Wenn du nur in der Zeitlichkeit dich behaupten willst, **nur Hier, bist du kein Israel.** Wenn du, Mensch, der du bist, bist ein Bajuware, habe ich gestern draussen am Plakat, hängt doch draussen dann, schau, wer sie auch sind, sie können Israel sein, ein Chinese sein, Israel können Sie sein. **Wenn nur der Rasse gemäß, habe ich das Diesseitige verabsolutiert, das kann ich nicht.** Jerusalem, nur absolut die, nein, hier, im Worte, in der Bibel ist sie da. Wenn Israel nur heute, der Staat und das Volk, die Rasse Israel, ist ein Quatsch, natürlich ist sie da, viele da sind. Aber die Worte, in der Quelle, Israel.

Wann kommt das Reich? Wir warten, dass Israel endlich mal siegt, der Mensch siegt, der so ist, dass er sagt ich behaupte mich Hier, weil ich meine Freiheit, meine Auseinandersetzung, meine Konstitution

von dorthen habe. Deshalb kann ich hier leben. Ich fühle mich hier sehr wohl in der Welt, **weil ich spüre**, dort, im Himmel, ich weiß nicht wie das beschrieben werden soll, **dort bin ich da. Von dorthen bin ich hier, bin ich Israel.** Kann jeder Mensch, von welcher Rasse und Volk er auch sei, kann das sagen, sonst sagen können, wenn nur Hier bestimmt wird, es sei nur das, oder jenes, ist gleich Streit da. Eine Lüge ist dann doch da. Es stimmt auch nicht, rassistisch stimmt es nicht, die Leute, in Kriegszeit gesehen, wie sie Juden genannt wurden, die gar keine Juden war. Also, dann sehen wir, dann kann man leicht dann nennen, kann Papiere fälschen usw., ist dann Arier geworden. War gar kein Arier, Papiere schon. Dann man kann nicht sagen, ich weiß genau, wie es sein soll. Gut, ich glaube, ich muss jetzt Pause machen, also Viertelstunde gerne und dann hoffe ich, in der zweiten Stunde, ein Stück weiter zu kommen. Die Zeit drängt, nur noch drei Stunden Heute....

2016-05-14

CD 6

Meine Damen und Herren. Also, ich möchte jetzt dann, wie ich schon sagte, eine Stunde ist schon vorbei von den vier, jetzt ist die zweite bald vorbei, möchte ich doch einigermaßen auf **Himmelfahrt** doch kommen, im Sinne vor allem, der **Zeitlichkeit und Ewigkeit**. Ich möchte die beiden nicht getrennt lassen. Keine Witwe, keine Frau, die vertrieben ist, sondern **eine Frau, wo der Mann, biblisch, sich nach ihr sehnt**. Eine Welt, die Braut, die vom Bräutigam ersehnt wird. Er spürt, mein Lebenssinn ist gerade die Welt, die Braut. Wie sie spürt, mein Lebenssinn ist der Bräutigam, der Himmel, Ewigkeit. Keine Trennung gerade, wollen gerade die einsam bringen, die Freude des Festes, der Hochzeit, im Bild der Hochzeit von Kanaan, die in Johannes dann vorkommt, das Bild wollen wir nicht so sehen, weit weg, eine Hochzeit, sondern das ist die Einheit die wir suchen. Heute ist Himmelfahrt, in der Bibel auch, ich, die Verbindung von Heute, mit dort. Wenn wir nur symbolisch zufällig, nein, wir wollen die Verbindung sehen gerade. Und dazu möchte ich gerne dann weiter lesen.

Also sie fragen, wann das Reich dann kommt, das Reich zu errichten. Wir denken dann immer wieder, es soll hier, in der Zeitlichkeit, aus Zeitlichkeit geschehen. **Das ganze Drama, die ganze Tragödie, die**

Geschichte der Evangelien mit Jesu ist doch gerade, dass man denkt, er ist einer, der jetzt endlich mal den Sieg bringen wird. Keinen Sieg, man denkt, hier, irdisch, nachher werden wir weiter sehen.

Generationen. Nein, wenn er siegt, siegt er auf Ewigkeit, kein Sieg, hier, im Erscheinenden, in der Quelle ist der Sieg da. **Die Bibel erzählt vom Sieg in der Quelle.** Wie auch die Widersacher, in der Quelle, dann da sind, der Judas und die anderen, die dann da sind, die Schriftgelehrten, die Pharisäer, die Widersacher, die nicht verstehen, was er meint.

Sondern nur, soll hier sein müssen. **Schriftgelehrte sind Fundamentalisten**, könnte man heute sagen, genau das steht so, muss so sein. So tun wir dann auch und deshalb ist es eine Tragödie. Die Frage, wann wird es errichtet werden, dann die Antwort, von der ich schon gesprochen habe, lautet dann:

Er sprach aber zu ihnen, es gebührt euch nicht zu wissen Zeit oder Stunde, welche der Vater, in seiner Macht, bestimmt hat.

Es gebührt euch nicht, will sagen, schau, ihr könnt nie das so haben, Berechnung, dass man weiß, wann das kommt, es ist seine Sache, der Vater hat seine Zeit, ein Tag kann tausend Jahre sein, umgekehrt, man weiß es nicht, wir können in der Zeitlichkeit, im Fluss der Zeit niemals sagen, das wissen wir genau, wie die Quelle ist. **Wer keinen Unterschied macht zwischen Quelle und Zeitlichkeit kennt keine Unterscheidung zwischen Heiligem Geist und Profanem.** Es ist eine **Sünde wider den Heiligen Geist**, dann, wenn keine Unterschiede gemacht wird. Ich habe doch fromm, theologisch erzählt dann, nein, das ist keine fromme Erzählung, ist eine eingebilddete Erzählung, sie haben keine Ahnung von der Quelle, Heiligen Geist, reden vom Heiligen Geist, aber was bedeutet das? **Heil, ganz, der Geist der ewig ist, der kommt hinein ins Zeitliche.** Wann denn? Genau, das hängt von der Totalität deines Seins ab, wann er kommt. Wies? Was kann ich tun? Du kannst nichts tun, es ist da. Die Gnade ist an der Tür da, ist vor der Tür, bittet um Einlass, aber die Tür verschlossen, ich selber abgeschlossen, Deckel auf den Herzen, zugemacht. Und will sagen, berechnen. Das kann ein Schriftgelehrter tun, Pharisäer, die sagen, dass alles nur Hier ist, hier ist alles echt schon. **Nein, hier ist gerade die Sehnsucht, das Warten auf Ewigkeit, wir leben hier gerade, jeden Tag, in der Sehnsucht, Erwartung der Ewigkeit.** Jeden Moment. Gott schickt den Moment, wann? Der Vater im Himmel, der ernährt uns schon, der kleidet die Lilien des Feldes, wie das Bild erzählt dann, weiß genau alles,

wird er uns dann nicht kleiden, wir haben Angst, wir müssten selber tun, weil wir keine Liebe haben. Liebe bedeutet, ich vertraue dir. Auch dem Menschen sogar, den ich liebe, dem vertraue ich. Kann sogar falsche Dinge tun, du hast getan, ist mir gut, hat so sein sollen. Du hast so getan, es tut mir leid, wir sind beide, haben vielleicht Pech im Moment, aber ich weiß, wenn du es getan hast, muss es gut sein. Irgend einmal, von woher es auch sei, es muss gut sein. Sieht jetzt schlecht aus, aber ich sage immer auch, im Leben selber, es muss gut sein. Dann sagen die Anderen, ja, ich habe Pech gehabt, alles ist verdorben, nein, wenn du es getan hast, hast du nichts verdorben, im Gegenteil, wenn du von aussen schaust, kann man das sagen, denken, aber ich spüre, wenn Liebe da ist, kann nicht falsch sein. Was du auch tust, ist dann gut. Also, die Zeit gebührt uns nicht, können das doch nicht. **Wir sollten die Einheit suchen, gerade von Zeit und Ewigkeit**, nicht sagen in Zeit ist schon da. Suchen wir das, dazu sind wir doch da. Wir können das bringen.

6:55

Lese ich jetzt weiter.

Ihr werdet aber die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, welcher auf euch kommen wird und werdet meine Zeugen sein zu Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis and das Ende der Erde.

Dann sehen wir wiederum **Jerusalem**, wovon wir schon vorher gesprochen habe, dann der Name Jerusalem, aber auch in ganz Judäa und Samarien. Wir denken, dann scheint der Autor die Geographie von Palästina gekannt zu haben. Eine schöne Karte, hinten in der Bibel, dann denkt man so. Was bedeutet das? Judäa ist römisch ein bisschen Juda. Wenn man den Wetterbericht in Israel hört, wie das Wetter wird, dann sagt man Jehuda, also kein Judäa, Juda, ich habe schon gesprochen, mehrere Male, auch diesmal am Dienstag Abend in der Volkshochschule, über Juden in der Bibel usw., Judäa, Juda bedeutet, dort, wo der Mensch lebt und wohnt, wo es im Menschen lebt und wohnt, weil der **Name Juda** bedeutet, **die Gott loben**. So wird der Name gegeben in der Bibel, durch **die Mutter Lea** bei ihrem **4. Sohn, Gott loben und preisen**. Jehuda hat als Stamm, Loben und Preisen und sogleich sagt man, **loben und preisen mit Worten ist Gefahr da**. Denn, deine Worte könnten heuchlerisch sein, Lüge sein, dir etwas vormachen, wirst wichtig tun, anderen vormachen. Ich bin Jude, sage, bin kein Jude, das ist ein Vormachen. **Deshalb sagt Gott gleich, loben,**

preisen, empfangen ich nur, indem ich spüre, du bist glücklich, dann preist du lobst du mich. Dein Glück ist mir die Mitteilung, der Beweis, dann kannst du nicht schwindeln, dein Glück, nicht vormachen, glücklich, bei dir selber, eine intime Angelegenheit. Kann nicht davon reden, manchmal peinlich, lächerlich, davon zu reden. Ich verstehe, sagt Gott, davon redet man nicht. Dinge die in der Bergpredigt gesagt werden zum Gebet, im stillen Kämmerlein, bei dir persönlich, nicht auf der Straße, laut, zeigen, schau' ich bete, wie wichtig ich bin in der Kirche, der Bank, wo ich sitze, wichtige Leute sitzen da, das ist keine Kunst, wo du allein bist, dein Glück, dein persönliches Gefühl im Leben, eben glücklich. Ich habe Gott erkannt, ich bin auf dem Weg zu Gott. Ich weiß, er wird immer neu vor mir kommen, immer strahlender, schöner, großartiger, hat kein Ende. Spüre, Liebe, das ist keine Verliebtheit vom Äusseren her, Liebe ist das Innere. Jung, alt, wie es auch sei, du, ich liebe dich. Also **Jehuda will sagen, der Mensch, der glücklich ist.**

Und **Samarien**, Samaria sagt man, eine Stadt. Ja, bedenken wir, denken wir wieder an den Wetterbericht aus Israel, immer wieder im Radio gehört habe dort, Wetterbericht, Samaria, gibt's gar nicht, heißt **Schomron**. Samaria sagt man eine Verballhornung, Schomron, heißt es hebräisch, in der Bibel fortwährend, die Stadt heißt Schomron. Durch das griechisch-lateinische wurde es Samaria. Man denkt dann, Samaria. Aber Schomron ist der Name. Und Schonron, wie Jerusalem, ich erzählte, was es bedeutete, das Erscheinen des Herrn in seiner Vollkommenheit, heißt Schomron, **das Hüten**, heißt Schomron. Schomron ist das Reich im Norden, wie es heißt, die 10 Stämme sagt man dann sehr geschickt, irdisch. Nein, biblisch, Schomron hütet, wie die Haut hütet, mein Körper hütet, mein Leben auch. **Hütet mein Leben weiter, mein Inneres vom Körper wird es gehütet.** Er kann grob sein, lästig sein, er hütet, dazu ist Schomron da. Der Norden, der Norden ist im Denken der Bibel, **der Norden ist die Materie**, ich bedenke auch den Anfang vom Propheten **Jeremias**, der sagt, **vom Norden kommt Unheil herbei**. Denkt man auch, das ist das Reich Babylon, Assyrien, Unheil, gleich politisch. Nein, also **die Materie kann sein die Gefahr, dass du die Materie anfängst zu vergöttern. Das sei Alles.** Das Äussere ist alles, dann bist du blind. Das Äussere, ich sagte schon, das Wort **blind**, hebräisch, das Wort **Haut**, hebräisch ist gleich geschrieben, **ajin-waf-resch**, beide. Wenn du nur das Materielle siehst, bist du blind. Dann siehst du gar nichts mehr. Die Einsicht ist dir geschwunden, hast sie verloren. Also, Schomron will sagen, die Haut ist da, aber zur Hülle, zum

Hüten, dass wir dann die Haut kritisieren, dann sage ich, Israel kritisiert in der Bibel, man meint das Nordreich kritisieren, sagt gleich der alte Kommentar schon, hör mal zu, das ist heilig, da ist der Elia da, ist gewaltig, heilig, nicht ich kritisiere das, ... was weißt du davon, Umstände? Gott weiß genau, wer wer ist, deine Sündigkeit, urteilst von dir her, ist deine Aggression gegen die Haut, ins Äussere, ist meine Macht, kann beurteilen, bin frei zu urteilen dann. Das Geheimnis des Äusseren dann. Manchmal alle sagen, geht schief in der Welt, sage ich, Gott weiß, sage ich nur, was soll ich antworten, dann. Gott hat die Welt in seiner Hand, die wird zugrunde gehen, in Gottes Hand. Wenn er will, er weiß schon. Ich kann nicht urteilen. Du siehst doch alles. Verschmutzung, Atombomben, Kriege, Unrecht, .. sehe ich auch, klar. Leide darunter, aber ich weiß, Gott hat so gewollt. Sogar werde gefragt zu Auschwitz, kann man sagen, Gott nach Auschwitz, die Frage, die man oft fragt dann. Gerade deshalb glaube ich an Gott. Wenn ich glaube an Gott, der mich siegen lässt, ist keine Kunst mehr, aber ich schau nicht auf Gott was er hier tut, hat böse getan, hör mal zu, die Leute, die dort gestorben sind, Kinder, man erzählt dann, an den Mauern zertrümmert wurden, den Schädel usw., all die Grausamkeiten, die erzählt werden, sage ich, denkst du die Kinder sterben dabei, ist ein Kind nicht in Gottes Hand? Wenn es auch an der Wand zertrümmert wird? Das Kind auch hier stirbt, denkst du dann, das Kind verloren? Nein, **Leben ist ein Wunder. Ein Wunder das geschieht, geschehen kann, hier und Gott hütet schon das Leben.** Er lässt doch kleine Kinder sterben. Sie sterben? Verschwinden hier aus der Sichtbarkeit, Ewigkeit ist da! Die Kinder sind da! Leben erschien, einmal, deshalb sehr schwerwiegende Sache, dass man sagt, ich kann dem Kind dann, es heißt **abtreiben** usw., ja musst du wissen, Leben abtreiben, es ist aber Leben, ein Wunder ist da. Ist deine Verantwortung, wenn du es tust, wirst vielleicht nicht verstehen, was du tust, nicht wissen, was du tust, aber es lebt, dennoch lebt es. **Wenn Leben da ist, ist von Gott Leben.**

Das Wort "**Leben**", hebräisch und das Wort "**Sein**", hebräisch, vom Herrn, vom gleichen Stamm her. Will sagen, **Leben ist das Sein**, das Leben. Also, keine Sache, einige Zeit lebt man, hier. Nein, es können 100 Jahre werden und ewig leben, es kann ein Tag sein und ewig leben, Gott weiß schon. Deshalb, all die Leute, die grausam in Kriegen, Revolutionen und auch, wie wir sagten, Auschwitz usw., all die KZs, die es gab, hier, in der Welt und noch heute, auf andere Weise gibt, dann, auch dort ist Gott. Ja, die sterben doch, denkst du, die sterben? Das

wäre Leben nur hier, wenn es nur das ist, wärst du ein Armer. Kann mir vorstellen, dass für dich Weltuntergang da wäre. Gott abhängt von hier, dir hilft. Hier, Gerechtigkeit tut, Gott ist schon gerecht, vertraue schon dem Vater, dass er gerecht ist. Dass er das tägliche Brot gibt, Hunger, doch gibt das Brot. Die Kinder da in Afrika, vor langer Zeit davon viel erzählt wurde, zu tausenden, zehntausende pro Tag, starben an Hunger, schlimm zu sehen, aber natürlich, wie auch ein Hund, eine Katze, ist auch schlimm zu sehen, sogar eine Fliege, könnte man sagen, ist weiter weg, von uns, dennoch, sie lebt auch, also, gerade wenn wir denken, ein Leben endet dann hier, dann ist man schlimm dran. Dann kann man sagen, ist die Basis zum Verkehr, zum Verständnis entnommen uns. Wenn Sie sagen, jetzt müsste das Leben länger sein. Tun Sie was! Sie behaupten, Sie können was. Ich behaupte eben nichts, sage ich immer: **Gott kann!**

17:40

Und ich habe Vertrauen zu Gott, dass er es tut. Also, wenn ich sage, es muss hier leben, krank sein darf nicht sein. **Wenn Gott Krankheit schickt, hat es einen Sinn, ist Teil eines Gespräches mit uns, ein Gespräch mit der Ewigkeit.** Ist keine Sache nur hier. **In der Quelle ist alles da.** Und hier, leben wir aus der Quelle. **Die Quelle sagt, Auferstehung, Himmelfahrt, die Quelle, Bibel sagt das doch.** So, wir sagen, tot ist tot, dann habe ich keinen Moment an die Bibel geglaubt. Klar ich bin geschockt, wenn ich das höre, Kranksein, oder Sterben, dann sage ich hurra, macht nix, sage ich niemals. Ich sage, nach aussen dann, weine ich, mein Herz zerbrochen, weine ich auch, aber ich spüre, in mir tief und in Gottes Hand, er weiß schon wozu, ich habe keine Ahnung. Kann nur sagen, als ich selber in großen Schwierigkeiten war, also vor 45 Jahren, **wo ich auch mal erschossen wurde** und nicht wusste, dass es nur **Platzpatronen** waren, ungefähr 30 Leute erschossen, ich auch, einer von denen, nur ich mit Platzpatronen beschossen wurde, nicht mit echten, die anderen lagen dann, starben, in ihrem Blut, dass ich dann nicht, ich nahm an, dass es geschieht, sah alles, Beweis, die sind dann umgefallen, lagen dann im Blut, keine Frage, dass ich dann erschossen werde, auch gedacht, nun ja, in Gottes Hand, wußte nicht, wo meine Frau und Kinder waren, waren längst in Polen, wußte nicht, wo die sind. Keine Ahnung, wo die waren, aber ich hatte keine Momente, ich gehe unter, **ich bin da, weiß Gott wo ich bin,** keinen Moment gedacht ich ende jetzt. **Kann nicht enden. Kein Anfang, kein Ende da, ich lebe doch. Gott erfahren, kann nicht**

enden. Wenn wir sagen, das endet, dann haben wir die Bibel nur historisch gesehen. Geschichte in der Bibel, Leute sterben, Jesus stirbt. Gerade er steht auf, Himmelfahrt und komme wieder usw., Heilige Geist, also, sage **in der Bibel, schon da in der Quelle. Deshalb kann ich keine Angst haben.** Hier irdisch schon, die Panik, das Herz steht still im Moment, oh, schlimm. Keine Angst hatte, ich hatte Angst im Krieg und wie, jeden Tag und dennoch, war tief in mir die Überzeugung, nun ja, es ist sehr unschön, dass alles passieren muss, mir, meine Leute die mich gerne haben, mich dann irgendwie verlieren werden und vielleicht weinen werden. Gewiss, das tun solche Leute, gut, wir sehen uns wieder. Nicht meine Angelegenheit, was kann ich schon? Ich habe Vertrauen in Gott, ich glaube an Gott, wird schon sein.

20:41

Also, Samaria ist **Schomron**, will sagen, das ist das **Reich der 10 Stämme**. Das biblische Reich, **Israel im Norden, im Süden das ist Juda**, das heißt, **erscheinen tut gerade das Reich das hütet**. Hütet, Gott macht schon die Haut. Gott schenkt dem Menschen schon bei der Schöpfung, Paradiesgeschichte, seine Haut, sein Tierfell. Dann denkt man Tierfelle, obwohl in der Bibel steht, Genesis, **Haut**, gibt er dem Menschen. Dann übersetzen wir "Tierfelle", ist ein Quatsch. Kein Tierfell, kein Wort von Tier, Fell, Haut! Tierfell, Menschenhaut ist das gleiche. **Gott schützt uns, dass wir eine Verborgenheit haben. Dass der Körper, den Leib in seiner Verborgenheit hat. Der ewige Leib, der zeitliche Körper ist da**, das Wort beweist es, schau, es ist das gleiche. Erst eine Ehe, Einheit von Körper und Leib, du lebst ewig, der Körper, **die Worte im Körper, sind die Worte vom Leib, bist ewig**. Wir haben so viele Hinweise, Beweise, aus dem Wort selber, wenn wir nur wollten. Aber manchmal, schon vorhin, hinein vom Hinderer, der Versucher, aha, ich bekomme von Steinen Brot, jetzt, ich folge dem. Er hat Erfolg und Jesus hat keinen Erfolg, der Bar-Abbas ist ein Kämpfer, hat Erfolg gehabt, hat getötet, aber **Jesus**, gleiche Wort, **Barabbas, bedeutet, Sohn vom Vater**, aramäisch, Barabbas, gleiche Wort, bar, ist Sohn, abba, Vater, wie Jesus, gleiche Sohn, nur, der hier Erfolg hat, kämpft, tötet, ja, der Seite, hat Erfolg...Gib uns Barabbas frei, wir wollen hier Erfolg haben. Das andere ... wieviel Auflage hat mein Buch? 100 000, Millionen, hast Erfolg, bist ein wichtiger Mensch usw., dein Buch hat kein Mensch gelesen, hast keinen Erfolg. Kann sein, ich weiß nicht, nicht die Sache vom Erfolg, muss jeder selber wissen, weil der Autor, der Schriftsteller, der Leser, muss selber wissen, ist keine Sache, die schauen kann, von aussen her.

Also, Samaria will sagen, Schomron, das Hüten. Ich hüte, deshalb sage ich, jedes Mal wieder, auch gestern, **die Institution, die wir kritisch betrachten oft, hütet uns**. Ja, kritisch, keine Kunst zu sagen, ich kenne Leute, kannte Leute, auch schon vor Jahren, die dann sehr intellektuell, Professoren waren das, die in einer Zusammenkunft Spaß hatten den Papst zu kritisieren, den damaligen Papst, das war Johannes der 23. damals dann, haben sie Witze gemacht, war ein Dummer ein bisschen. Die Gesellschaft gefällt mir nicht, mit euren Witzen, ihr wisst besser wie euer Papst. Ja, ist ein bisschen ein Dummer. Mag sein, er ist gewollt, von Gott gewollt, ich habe nicht viel damit zu tun gehabt, es ist eine Institution, Gott wollte so. Dass er ein lieber Mensch vielleicht auch, ich habe ihn nicht gekannt, aber ich habe gelesen über ihn. Aber Professoren sehr gescheit, Pfeife im Mund und dann kritisiert und gelacht...ich war dort, dachte mir nur, lacht nur. Also, dann, man kann es leicht kritisieren. ... Wie kann man eine Institution, Kirche, Synagoge, Moschee kritisieren, Gott hat es gewollt. So ist die Haut, Gott gibt die Haut. Das Fell, Gott schützt, Gott lässt Samaria sein, Schomron sein, das ist, trenne von dem, weil ihr euch hochmütig fühlt, Juda, der Geist, hochmütig, habt kein Interesse, für das Andere. Sündigt usw., aber Jesus geht zu den Sündern auch, Dirnen, Zöllnern, zu den Sündern gerade, sage ich, verkehre mit den höchsten Schriftgelehrten, den Weisen dort, wäre sehr für den Status, sehr wichtig, mit den zu verkehren. **ER konnte nicht, innerlich nicht, hat ihn gekotzt sozusagen, er konnte nicht**. Er sagt, **ich bin für die Welt da und die Menschen, das erleben**, wenn wir schauen auf Institutionen, die falsch machten usw., mag sein, natürlich, auch ich als Mensch, Sie als Mensch, machen alle Dinge falsch und doch bleibe ich wer ich bin, bleiben Sie, wer Sie sind. Ich weiß genau, wir wollen das Gute gerne tun, wie ich immer wieder zitiere den Paulus, das gelingt uns nicht, wir wollten aber gerne.

Also Schomron, Samaria, **bis an das Ende der Welt**. Bedeutet, nicht mehr Grenzen hier, dass ihr denkt, nur das Land dort, Ende, **ganze Welt gehört dazu. Die ganze Welt ist Schomron, hütet uns**. Die Chinesen, Inder, all das hütet eben das Verborgene, Juda, Israel, hütet schon. In welcher ist er da? **Im Verborgenen ... Bibel ist heilig, ist heil, ist umhüllt. Was hüllt die Bibel? Die Worte**, hier, ich lese die Hülle für das Wort, das in sich eine eigene Innenwelt hat. Der Schneider ist jetzt weg,

aber wir hoffen doch, dass nächste Woche ein Buch erscheint von mir, von Schneider, dem Taurus Verlag, eine Buchhandlung usw., über **die Innenwelt vom Wort im Neuen Testament**. Ich schreibe vom Neuen Testament die Innenwelt der Worte, von der Geburt, von Jesus an, bis zur Auferstehung hin, Innenwelt. Nicht von aussen, nein, was will das Wort da uns sagen, könnte sein, dass uns dann, **ich hoffe, das Neue Testament neu uns aufgeht**, ach so? Nie gedacht, hat kein Mensch je erzählt, das weiß man nicht, was man hört, ist oft nur das Äussere, was weiß man, was doch in der Welt erzählt, doch erlebt wird? Ich kann nicht urteilen darüber, weiß nur, ich habe mich gefreut, das den Winter über zu schreiben. Ich dachte mir dann, habe Freude, das mal zu beschreiben, Innenwelt vom NT. Also, viel Unrecht tut man dem NT, alle Christen, Juden, Moslems, alles ein Unrecht, das entsetzlich ist. Es muss mal Recht geschehen dem NT, das Unrecht, das geschieht, dann nennen Sie es Spaß, dann ist eine Gewohnheit so, nein, **es soll mal Recht geschehen**. Im ersten Kapitel schreibe ich, es muss mal Recht geschehen. Es geht so nicht weiter. Also, Innenwelt. Meine hier die Worte, **suche Innenwelt der Worte und möchte dadurch unser Leben kennen lernen, dass ich spüre, Verwandtschaft, meine Innenwelt, jene Innenwelt, die stimmen überein. Ich spüre, bin ich**. Sage, keine Psychologie nur, bitte, wenn Sie wollen, auch Psychologie, nichts dagegen, können auch Medizin studieren, Psychiatrie, oder Chemie, Physik, egal was, was immer sie studieren, Beruf haben, soll die Hauptsache sein, ihre Verborgenheit, ihre Persönlichkeit, was Sie intim sind, das, was sie reden können, denkst, peinlich davon zu reden, mache mich lächerlich, verstehe ich schon, aber ich denke und doch hat **jeder Mensch**, spürt man gleich schon, **hat seine Innenwelt**. Und wagt nicht, **ist scheu, das hervor zu geben**, weil er denkt, das tut man nicht. Nun das "man" geht auf einem breiten Weg in den Abgrund, wie erzählt wird, jeder seinen individuellen Pfad, den gewundenen Pfad, der führt wohl dorthin, wo man sein könnte, bei Gott, kommen sollte. Also, die Mitteilung hier, Judäa, Samarien, ihr Leute, geht dorthin, seid von dort - ich lese jetzt dann weiter...

29:56

Und da er solches gesagt, ward er aufgehoben zusehends und eine Wolke nahm ihn auf, vor ihren Augen weg.

Schon gestern von einer Wolke erzählt, ich glaube, habe ich Gestern ausführlich genug getan, also, das auf, in der Wolke bedeutet jetzt, **also**

Christus ist im Himmel, bedeutet, ist heilig. Sagen, ist verschwunden, nein, heil, **er ist dort und hier**. Nicht entweder-oder, Himmel, **schamajim** sagt, **das Dort ist doppelt, ein dort zeitlich, ein dort ewig, beide dort in einer Einheit**. Es ist verschwunden, im Himmel, bedeutet nicht, wir sind frei, hier zu tun, was wir wollen, am Ende wird uns vergeben, ein Spielchen. Nein, jeden Tag haben wir die Verantwortung, unsere Antwort, ist dann jeden Tag dann da. Nicht, dass ich sage, einmal wird vergeben werden, das ist wiederum ein Spielchen, von hier. Ein Geschäft sozusagen. Nein, **vergeben** ist viel weitergehend. Er **kennt uns im Inneren und vergibt uns von dort her**. Nur äusserlich sind, dann denkt er, ihr habt nie gelebt, nur das Äussere gesehen. Also, Jesus, Christus im Himmel bedeutet, kein Verschwundensein, jetzt sind wir allein geblieben, jetzt machen wir allein, alles, nein, was sollen wir dann tun? Hat zurück gelassen gerade **die Hülle**, die sein kann, wie die 12 da sind, Anfang der Hülle, in **statu nascendi**, könnte man sagen, Anfang der Hülle ist jetzt da und das wird sich weiter entwickeln. Die Hülle. Und deshalb nennt sich **die Kirche** nicht umsonst **Israel**, weil sie spürt, **ich bin das Reich der Hülle**. Und ich weiß, in mir lebt das andere. Wenn sie es tut, manchmal weiß sie von dem nichts, aber sie lebt doch, innen, es keimt doch, es wächst dort heran, dort. Ein Embryo, ein Beispiel, ein Bild, das ich einige Male schon gab, es wächst heran, es wird geboren werden. Es kommt in Erscheinung einmal. **Genau die Weise, wie das Verschwinden, statt findet, kommt das Erscheinen, auf die Weise, durch die Wolke**. Nicht ein Dogma, so und so muss es sein, nein, durch die Wolke. Wörtlich, die Bibel, so keine persönliche Auffassung von mir, ich zitiere, wie ich immer tue, gerne wörtlich, buchstäblich, die Bibel. Will nicht abweichen, man sagt so oder so, nein, ich schaue erst einmal da. Kann man weiter schauen, wie man sagt, natürlich, gerne, vernehme, was man erlebt hat, aber ich spüre bei mir selber, es ist von der Quelle her ein Gefühl da, wird alles erzählt.

33:19

Also, ich lese dann weiter jetzt.

Und als sie ihm nachsahen, wie er gen Himmel fuhr, siehe da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Kleidern, welche auch sagten: ihr Männer von Galiläa, was steht ihr und sehet gen Himmel, dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen, gen Himmel, wird so kommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen.

Habe davon schon einiges gesagt. Noch nicht von **"ihr Männer von Galiläa"**. Wieder eine geographische Vorstellung, das ist im Norden, tatsächlich. Galiläa, schon mehrere Male vom Worte gesprochen. Worte **galil**, heißt es hebräisch, hat als Stamm, als Wort selber, den **Begriff der Formwerdung**, aber der Formwerdung, wie eine **Welle. Gal ist zugleich Form und eine Welle**. Das heißt, die Form geht durch die Zeit, Zeitlichkeit, ist wie eine Welle. Ich zeigte ihnen gestern, in der Luft hier, das Zeichen **"M"**, die Zeit Mem, die 40, macht eine Welle, "m" hier, ist eine Welle. Unser "m", bis heute, haben wir die Welle dann da. Das ist Galiläa, denn gal, es heißt **die Zeit bringt immer einer Zeitlichkeit, das Muster der Ewigkeit. Die Welt ist nicht umsonst da**. Der Mann in Galiläa, die Männer dort, sind in der Zeitlichkeit, erscheinen, weil sie in Ewigkeit da sind. Und die Bibel sagt, sie werden in Zeitlichkeit erscheinen. Das Neue Testament, schau, **er wird in Zeitlichkeit immer da sein**. Er schließt jetzt ab die Bibel, Neue Testament. Vorbei, **keine neue Bibel**, ist vorbei, abgeschlossen, **erfüllt**, ist die Quelle vollkommen. **Gott der Herr in seiner Vollkommenheit ist da**.

Wenn Leute sagen, ja, ja, das Neue ist besser als das Alte, dann haben sie gespalten, schizophren. Müssen sie wissen. Leider, leider, kann man nur sagen. Aber es ist ihre Freiheit, wenn sie spüren, eine Einheit. Gott erschafft Himmel und Erde und dann sage ich, **genauso wichtig**, wie alles Weitere, bis zum letzten Buchstaben. Also nicht sagen ich trenne das. Ich gab auch das Beispiel vom Herzen, dass zwei Arten Blut hat, das helle und das dunkle, nicht, das ist besser, oder jenes besser, nein, beide zusammen sind da. Hat einen Sinn das eine, sauerstoffreich, sagen wir dann, physisch, biologisch, anderes eben arm an dem, klar, dann sehen wir, eine Einheit, das Herz. Nicht entweder oder, kann nicht sagen, ich spalte ein Herz das Sauerstoff hat, das andere nicht. Das Herz hat eine Funktion, es bringt Sauerstoff hin und kehrt mit anderem zurück. Also, fortwährende Pendel, der da ist. Will sagen, **wir sollen im Leben nicht so eindeutig irdisch urteilen**, es muss so sein, oder so, es gefällt mir nicht, es ist grausam, dann haben Sie nichts verstanden. Es sieht aus grausam. Natur sieht auch grausam aus, warum lässt Gott das zu, dass Tiere geschlachtet werden, sterben, einen Tag Fliegen nur gibt usw., hätte auch machen können, dass sie Leben bleiben, ja, ja, er weiß schon genau. **Leben ist leben in Ewigkeit. Man hat kein Leben nur hier, wenn einmal Leben da ist, ist ein Wunder, wenn es einmal erscheint, ist es aus Ewigkeit da, besteht es in Ewigkeit**.

Also, wir sehen die Bibel erzählt hier so einiges von der Himmelfahrt. Wie ich schon anfang, erste Stunde und sagte, dass also heute Himmelfahrt ist, der Tag heute, der Himmelfahrt heißt, dann der Donnerstag im allgemeinen der Sonntag Passah ist, der 40. Tag, nachher dann auf Donnerstag fällt, im allgemeinen, das hat mit der Himmelfahrt heute im Kalender zu tun, mit dem Geschehen hier. Genau Jerusalem, heute, etwas zu tun hat mit dem in der Bibel. Also **wir suchen die Einheit**. Was heute geschieht ist nicht wichtig, nur die Bibel ist wichtig, dann habe ich die Welt verleugnet. Gottes Schöpfung auch nichts wert. Hat ein bisschen eine Fehlplanung, hat ein bisschen dumme Dinge machen lassen, werden lassen, aber Gott sei Dank, steht das Gute in der Bibel. Nein, **Gott hat diese Welt so lieb gehabt**. Der Welt schickt er seinen Sohn. Diese Welt, dieses Leben hier. Also, was ich sage, der **Kalender ist schon so gemacht, in der Zeitlichkeit, dass er eine Verbindung hat, mit Ewigkeit**. Dass der Sonntag vorkommt usw., die 7 Tage der Woche vorkommen da, dass sie hier vorkommen, in Zeitlichkeit und in Ewigkeit, zeigt, eine Beziehung ist doch da. Ich glaube in den heutigen Nachmittag Stunden sollten wir die Beziehung gerade suchen, feststellen, was das Leben hier bedeutet, sonst wären alle Feiertage sinnlos. Symbolisch, heute, ist Weihnachten, heute, ist Passah und drei Tage haben wir dann, machen die Verbindung der Woche, überbrücken das Wochenende, dazu ziehen, usw., kommen gut aus, manchmal sehr böse, dass der falsch fällt usw., dann ist schade um die freien Tage, die ich haben könnte. Also, dann sehen wir, wir haben die Welt hier, streichen wir gerne, verleugnen wir gerne, wir sind also Miesmacher, Vernichter der Welt, wenn wir sagen, ach, das macht nichts, es geht um den Gedanken, das andere ist nix. Ja, ist Fleisch, ist sündig, sagt man dann, klar, der Geist ist gut, aber Gott hat doch auch Jesus Fleisch werden lassen, Wort, Fleisch werden lassen, also, ist doch da, Materie geworden. **Das Geheimnis der Materie**, gerade will ich das besprechen, heute Nachmittag, so Gott will, im Zusammenhang mit der Himmelfahrt. Wo man Christus dann gerne verbannt in den Himmel, die Bibel ist uns dann, wir können tun mit ihr was wir wollen, sezieren wir die Bibel, das wohl und das nicht. Die Einheit der Bibel die zerstören wir dann. Urteilen schnell, das stimmt da nicht und dort nicht, ich weiß, bei mir stimmt auch das und jenes nicht, aber ich weiß, ich freue mich, ich spüre, immer mehr, durch Erfahrung, ich spüre, aber einmal wird es so sein, die Ehe, dass Zeitlichkeit und Ewigkeit zusammen sein werden und die große Freude der himmlischen Hochzeit dann gefeiert wird. Ich spüre dann in Ewigkeit keine Langeweile in Ewigkeit, sondern ich spüre

dann in Ewigkeit, gerade ein Gefühl der Freude, die ohne Ende ist. **Die Himmel der Himmel**, mehrere Himmel, „**Ewigkeit der Ewigkeiten**“, es geht weiter und weiter. Keine Grenzen dann. Jetzt sind wir zu Hause, dann singen wir Psalmen usw., schön, brav und fromm ich weiß, manche Leute sich dann erschrecken vor der Langeweile, wenn sie in langen, weißen Gewändern, im Himmel stehen müssen, in Chören dann singen müssen. Dann ist kein Leben so. So stellt man sich das dann vor. Da ist eine Freude, die man sich nicht vorzustellen wagt, man senkt das, ist langweilig dann. Jetzt haben wir Freude, jetzt haben wir Menue, Restaurant, bestellen, will gut gewürzt usw., kann bestellen, wie es mir passt. Liebe bestellt, wie es einem passt, muss so sein, dass ich mir das leisten können, wenn nicht, dann taugst du nichts. usw., usw., von allen Seiten.

Deshalb möchte ich gerne von der **Bedeutung** sprechen von so einem Tag, **Himmelfahrt**, was es bedeutet, dass **ein Tag im Kalender, hier, da ist und in der Ewigkeit auch da ist**. Wir sehen, kein Zufall, ein Irrtum Kalender? Weiß nicht, Gott hat so gewollt. Es hat sich ergeben so. Vielleicht muss der Irrtum da sein. Es gibt keine **hebräischen Bibeln**, die dann vom Urtext sind, die haben Buchstaben z. B. die umgekehrt sind, auf dem Kopf stehen die. Korrigiert man nicht, bleiben so stehen. So hat Gott gewollt, Irrtum, bleibt stehen. Buchstaben fehlen sogar, kommen doppelt vor, bleiben so stehen. Wenn man sagt, die Natur macht mal Leute, die klein sind, groß gewachsen, Riesen sind, Menschen mit Wasserkopf sind dann da, welche mit Buckel sind da, Zwerge sind da, alles, es hat dann seinen Sinn. Alles deshalb, wenn Irrtümer da sind, es hat sich so ergeben, es scheint so sein zu müssen, es hat sich erhalten so. Das 1000 jährige Reich von Hitler nicht erhalten, hat seine zwölf Jahre, leider, gedauert, bisschen lange, aber nur 12 Jahre sagen wir dann. ... Mund hinein gedreht was er dann versprechen konnte, weil er nur die eine Seite sah, nur das sah, es hat keinen Bestand.

Aber, **ich möchte beide Seiten sehen**, nicht entweder-oder, oder diese Seite, oder jene Seite. Ich möchte gerne beide Seiten erleben, beide Seiten sehen. Die Feiertage, der Sabbath der Bibel, der Sonntag der Bibel mit unserem Sabbath der Zeitlichkeit und der Sonntag der Zeitlichkeit und all die Feiertage usw., zusammen hängen, ich möchte das als Thema heute Nachmittag sehen, was das bedeutet und wir nicht, das macht nix, wir haben verstanden, allegorisch, symbolisch

verstanden, jetzt weiß ich es. Nein, dann haben wir die Welt vergessen. Was hier geschieht, mal recht, mal unrecht, an Liebe und Enttäuschung Hoffnung, Gebet, usw., die **Welt ist wichtig!** Nicht sagen, macht nix. Wir haben die Welt. Das möchte ich dann gerne aufbewahren für das Thema zwei Stunden heute. Ich hoffe die reichen werden, das besprechen zu können. Danke vielmals.

2016-05-17

CD 7

Also, meine Damen und Herren. Ich möchte jetzt, wie ich versprochen habe, etwas vom **Zusammenhang** sagen, von **Christi Himmelfahrt, heute, am Kalender und in der Bibel**. Dass sie nicht nur da sind, weil Erinnerung da ist, es war einmal so. Wie ich schon mehrere Male betont habe, es geht hier um **ein Geschehen in der Quelle** und wir, **in der Zeit, erleben gerade deshalb das Muster aus der Quelle**, jedes Mal wieder. Vielleicht verstehen Sie jetzt besser das Wort **Galiläa**. Also, Galiläa bedeutet, **die Welle im Wasser der Zeit** also, **die immer bei sich, mit sich trägt, das Ganze aus der Quelle**. Die Welle kommt, irgendwo, aus dem Reservoir des Meeres, die Wellen sind dann da, die Zeitwellen, die sie auch so sehen, darstellen auch. Wir sagen, wenn wir hier etwas erleben, dann dürfen wir nicht und **niemals** ohne weiteres **sagen, das ist ungefähr gleich mit dem**. Sie verstehen auch, wo ich so **gegen das Historische** bin, weil man denkt, das sei irgendwie, gleich, wie Heute. Man könnte das vergleichen. **Man vergisst den Gedanken, der heiligen Schrift, der Worte Gottes**, welche dann wirklich **eine zentrale Stelle im Leben** überhaupt annehmen, einnehmen und **wir sind gerade geflossen aus der Quelle**. Auch **wir**, mit unserer Erscheinung, Körper, Leib, wie wir dann hier sind, **sind von dort her. Sobald man keinen Unterschied mehr machen kann zwischen der Quelle und dem, was Hier geschieht, bedeutet, man entweiht das Heilige**. Einfach entweihen. Die Weihe des Heiligen wird weggenommen. Es ist egal, das war damals! Verstehen auch den Widerstand bei vielen Leuten, nicht viel in der Quantität, aber es kommt immer, Gott sei Dank, sind die Leute da, wenn man sagt, das war so, hier, das war so. Natürlich ist **die Bibel, ist die Quelle von allem**.

Man kann nicht sagen, es war in der Geschichte. Unserer Blick auf die Geschichte kann man nicht sagen, es war so. Ich kann nicht sagen,

meine Vorfahren, waren z.B., wenn man das will, kann nicht sagen, meine Vorfahren waren z.B. in Ägypten Sklaven und dann sind sie befreit worden. Haben sie gekämpft mit Mose usw., es waren nicht meine Vorfahren, sind unser aller Vorfahren, **stehen in der Bibel, sind sie da**. Meine Vorfahren sind irgendwie als Menschen in die Welt gekommen, irgend wann irgend wo, man weiß nicht. Deshalb sehen wir auch, wenn wir die Geschichte studieren, kommen wir nur auf alte geologische Zeiten und auf ganz merkwürdige, primitive Leute, kommen wir dann, stoßen nicht mal auf große Leute, wie in der Bibel die vorkommen, Noach oder Abraham, oder weiter, im NT, die Leute, Matthäus, Johannes, wir stoßen nicht auf die. Ja, aber es war doch geschichtlich, sagt man dann. Das war echt so! Nein, dann entweihen sie die Bibel. Ich weiß, wie oft dann Leute sich widersetzen, das war Geschichte, sagen sie dann. Der Römer, die waren da. Ja, Ägypter waren auch da, klar, alles war da. Aber, **man kann nicht die Bibel, Worte Gottes, in einer Linie nehmen, mit gerade dem, was Jetzt und Hier geschieht**. Wenn man sagt, 400 Jahre waren das in Ägypten, als Beispiel, das immer genannt wird, man will dann auf einer Zeittafel die 400 Jahre aussetzen. Die 400 Jahre, dann stimmt die Zeittafel auf einmal nicht mehr. **Geht nicht!** Waren keine 400 Jahre nach unserer Zeittafel und damals. Man geht einfach weiter, ändert einfach die Zeittafeln der Bibel, dann war damals, damals, dann denkt man, das geht so weiter. Die haben dann den Gedanken, den Reichtum der Heiligen Schrift, vom Worte Gottes, haben die einfach verloren. Ist aus der Bibel verloren gegangen, bei denen. Es ist ein Buch, geschichtlich, dann haben der und der geschrieben, hat er inspiriert usw., kann man so leicht erklären, psychologisch inspiriert. Das sind **die großen Sünden der Menschheit** und dann kann man sich fragen, wie kann die Menschheit so geworden sein? Ja, sie haben Gott verlassen, sie haben Gott genannt als Autor, der auch da war, lästig auch, der fortwährend grausam ist, unverständlich ist, Gott einfach in die Linie gestellt mit Menschen.

6:13

Dann ist natürlich die Welt, natürlich, eine merkwürdige Welt geworden. Aber, wenn das eine **Quelle ist, zentral** steht, Hauptsache ist, wie **bereschit**, der Anfang, **Prinzip**, ist doch Haupt, nicht, der Prinzipal ist doch der Haupt des Büros auch, Prinzip ist, dann **etwas anderes als alles andere**. Ist der Nacken, der zwischen, du sollst die 1 und die 4 nicht einfach Kontinue machen, ist etwas besonderes, die 1

und die 4. **Wir leben gerade durch die 1 leben wir, 4 ist da, aber die 1 ist die Quelle, die Hauptsache, die ist da.** Deshalb ist jedes Jahr ist Jesu, geschieht das mit Jesu. Schon die Leidensgeschichte ist jedes Jahr, geschieht sie auch am Freitag, geschieht sie, an Karfreitag. Jedes Jahr wieder. Weil, es bedeutet, schau, **in der Quelle ist derart wichtig, was geschieht, was hier geschieht ist ein Muster aus der Quelle.**

Leidensgeschichte, Kreuzigung, Tod, ist jedes Jahr da. Auferstehung ist jedes Jahr da. Wie kann das sein? Schau, in der Quelle ist, lebt er. Dort ist er da, sogar im Himmel, **die Quelle ist irdisch und himmlisch zu gleicher Zeit.** Himmel hat nicht entweder-oder, das **Himmlische ist da und dort.** In der Quelle ist das alles da. Ich sage deshalb, mehrere Male hier es wiederholt dann gesagt, **dass alles, was hier erfüllt ist, ist in der Quelle erfüllt,** dort ist die Auferstehung, erfüllt schon. Keine Frage, ob es mal kommen wird. **Hier steht es,** glaubt es nicht, ist ihre Sache, wir haben einen freien Willen. Warum denn? Weil Gott erwartet von uns, die Liebe. Glaube, Lieben, Hoffen erwartet, das erwartet er, nicht, dass wir gescheit sind, er erwartet die Liebe, hier. Glaube, tut mir leid, ich kann dir nichts tun, bist als Mensch von Gott frei gelassen, damit du lieben kannst. Kein Zwang zur Liebe, bist kein Automat der lieben muss. Bist frei, kannst Ja sagen, kannst Nein sagen. Die Liebe ist keine Sache die du musst, dir kommen muss. In der Quelle ist sie da. Wenn ich nicht im Stande bin dem gemäß bei mir, meine Verantwortung, dem gemäß zu leben, dann ist es sinnlos. Deshalb die **Himmelfahrt ist in der Quelle** dann da.

9:08

Wir sagen, deshalb kommt sie jedes Jahr zurück. Also, heute ist Himmelfahrt. Kann nicht sagen, symbolisch, nein, in der Quelle da, wie kann sie hier sein? Weil Gott die Welt so eingerichtet hat, dass **die Zeit hier Zeichen zeigt.** Schau, die Zeit, die Gott die Zeit macht, Sonne, Mond und Sterne, sagt er, hebräisch dort, in der Bibel damit, **die Feste** da sein werden, hebräisch, **moadim,** will sagen, **die Zusammenkünfte.** Welche Zusammenkunft? **Dass zusammen fällt Himmel und Erde.** Himmelfahrt hier und dort. **Die Zeit ist da, damit wir, im Jahr, das Ganze erleben,** das Wunder des Kalenders, des Weltalls, der Sonne, der Planeten, der Sterne, alles ist einbezogen, Tierkreiszeichen, wenn man will, alles einbezogen, weil es so erschaffen wurde und so es erschaffen wurde, ist die Welt so gemacht worden. Wir haben dann 7 Tage in der Woche, weil wir, wie ich mehrere Male sagte, zwölf Mal den Mond haben. Neumond, der Mond erneuert sich 12 Mal im Jahr. Ein Jahr,

genau die Sonne, also, es ist ein **Zusammenhang**. **Gott erschafft es so, dass in der Zeit wir sehen können, dass Zeit und Ewigkeit eine Beziehung zueinander haben.** In der Zeit geschieht es, gerade Heute, Himmelfahrt. In Ewigkeit ist immer Himmelfahrt da. Ist Jesu im Himmel, in Ewigkeit, klar, aber wir können in der Zeit das jedes Jahr erleben. Alle Feste, den Sabbath, den Sonntag, Weihnacht, all die Tage im Jahr, Maria Himmelfahrt, all das können wir in der Zeit erleben. Weil **Gott die Zeit so gemacht hat, dass sie die Struktur hat, sie zeigt das Ewige.**

So können wir in der Zeit erleben den Heiligen Geist. Wieso denn? Tja, wie einmal Himmelfahrt ist, will sagen, der Heilige Geist ist nicht permanent bei uns da, wie oft dann sagt, mein Leben ist permanent Launen voll. Bin mal verwöhnt, bin mal gut und gütig, mal aufgeregt, mal müde usw., albern, machmal habe ich Momente, Himmelfahrt, oder Passah oder Sonntag, manchmal, hie und da. Denken ein heiliger Mensch ist immer brav, das gibt's nicht, sowas. Würden wir permanent Kopfweh haben, um brav zu sein, ohne Unterbrechung, das geht doch einfach nicht. Also, er ist, wie er ist. Wie der Kalender, **es ist nicht immer Sonntag**. Nicht immer Weihnachten. Es ist auch der **Alltag** da. Aber bedenke, im Leben hast und gerade, dass du spürst, **ein Kern ist da**, die anderen Tage umhüllen den Kern, schützen den Kern. Wie die Haut um den Kern, der Schutz um den Kern. Deshalb **erwarte von der Haut**, vom Schutz, von **Schomron**, Samaria, **nicht alles auf einmal, das schützt gerade**. Es ist zum Schutz hier da. Nicht sagen, es muss immer permanent das tun, es ist da, **deshalb ist der Alltag da, damit wir gerade vor solch großen Momente geschützt werden**, umhüllt werden. Spüren dann, **das Große im Leben**, ein Einfall kam mir, eine Begegnung kam mir, ich freue mich dann, weil ich meine Biografie schreibe, dann denke ich mir auch, da waren so Momente, die dann da waren. Andere Alltag, das war dann da und dann, ich könnte nicht schreiben jeden Tag, das wäre unmöglich, für jeden Tag. Habe ein Tagebuch, Jahrzehnte lang da jeden Tag weiter geführt. Schon längere Zeit habe ich einfach keine Zeit mehr, ich komme nicht zum **Tagebuch** mehr. Aber ich habe längere Zeit das weiter geführt. Dann stehen Dinge drin, unwichtige Dinge, ich schrieb auf alles, was geschah. Telefon von dem und dem, Brief von dem schrieb, dann dem einen Brief, aber Alltag. Wenn ich will, kann ich nachschauen, wann das war. Aber, der Alltag, **die großen Momente stehen gar nicht drin. Die sind irgendwie verhüllt vom Alltag**. Ich habe sie nie ins Tagebuch geschrieben. Manchmal so, aber sehr kamoufliert, dass kein Mensch, es

wäre zu peinlich, wenn man, was erlebt an diesem Tag, es geht keinen was an. Es ist mein Erlebnis, privat, es fiel mir nicht ein, das zu schreiben. Wenn ich denke, das geschah mir, vergesse ich niemals ein Erlebnis, ewiges Erlebnis, das habe ich dann gehabt.

14:44

Also, **die Zeit ist von Gott so eingerichtet, dass wir sehen, es wiederholt sich.** Wie ich immer sage, **das Muster wiederholt sich immer wieder.** Das **Muster der Quelle ist da im Zeitstrom.** Ich kann dem Mose begegnen, dem Noach, dem Elias begegnen, in der Zeit. Wenn ich sage wann? **Permanent,** schau, es sind Momente da, dass du es kannst. **Im Ewigen, der Quelle stehen sie da.** Der Quelle, sind die Leute böse, oder gut, weil dort kann das sein. **Hier, sagen wir, ist Alltag da. Schutzhülle ist da,** kann nicht sagen, alle Leute sind gut, alle Leute sind böse, wie ich auch erzählte, alle Deutsche seien Nazis, klar nicht, sind Deutsche, Österreicher, Holländer, Schweizer, Juden, alle Arten sind da. Das sei geschützt, Schutzhülle, alle sind da. Hie und da kann's einen Solchen und Solchen geben. **Die Quelle hat das Muster in sich und schickt das Muster in die Zeit hinein.** Oder hinaus, wie man will, das kommt dann, die Zeit erscheint dann. So ist dann das Zeitgeschehen.

Deshalb, der **Sabbat,** ist dann der Gedanke, für uns **absolut, dass Gott die Welt gemacht hat** und sie ist, wie Gott gesagt hat, **sehr gut.** Er hat geruht, am Sabbat, den Tag geheiligt, gesegnet, gewaltig! Aber, da ist mein Gefühl, das in mir leben könnte, am Sabbat selber, wenn Sabbat ist, ist es unmöglich, dass ich dann sage, ich muss mich dann jetzt konzentrieren darauf, dass Gott die Welt gut gemacht hat, das ist mein Sein. Wenn ich mich mit Absicht konzentriere, ist kein Unterschied bei mir da, zwischen heilig und profan. **Ich kann mich hier nicht heil benehmen.** Ich kann nur heilig sein, das weiß Gott. Kann ein Schuft sein, das weiß Gott. Ich weiß nicht, er weiß es. Ich möchte gerne gut sein. Kann nicht sagen, weil ich mal, heilig sein. Das ist Götzendienst, kannst nicht. Das ist Quelle, ist heilig. Nicht, jetzt meditiere ich, konzentriere ich mich, Kopfstand, oder Nabelschau, weiß was, je nachdem, was man gerne hat, dann tue das. Kann nicht, gehe jetzt beten, sage ich, ich bete permanent, lese mein Büchlein: **Was ist beten?** Ich bete, mein Leben ist ein Gebet. Manchmal, wenn ich Gebete sage, tatsächlich, kommt mal ein Sonntag, ein Passah, eine Weihnacht, kommt vor, aber permanent beten, das kann ich nicht, übel von mir

selber. Ich bete permanent, bin ich ein Besessener, kann ich nicht. **Mein Leben ist beten.** Ich denke an Dinge die schlecht gehen und möchte sie gut haben, kann nicht sagen, ich zieh die Sache auf Gott: Lieber Gott mache das gut. Ich weiß, das weiß er schon selber, ohne mich. **Er weiß, dass ich das gerne möchte, ist das Gebet permanent da.** Also, **ich kann nicht mich hier konzentrieren, jetzt beten wir! Sage ich, ist ein bisschen gefährlich.** Das soll so sein, wie Alltag, **wir sollen beten in uns selber schon, von selber muss es gehen.** Wenn ich habe bei mir, nun dann leider, kann ich nur sagen. Aber ich muss permanent beten, bedeutet, ich denke an allen möglichen, auch Dinge, die mir nicht gefallen, dass Tiere schlecht behandelt werden, Versuchstiere, Labor usw., dann denke nicht permanent, ich weiß das, es quält mich, nicht, dass ich sage, ich muss permanent daran denken, das kann ich nicht, wenn ich das lese, sage ich verdammt nochmal, sowas geschieht, kann ich nicht sagen denke permanent. Das will sagen, **das ist in mein Gebet, einbezogen in mein Leben, im totalen Sein.** Nicht jetzt muss ich mal an die Tiere denken. Ich denke permanent, oder nicht, an Tiere, aber bei mir, anwesend in meinem Sein, sind sie da. Ich spüre das, sie gehören zum Leben, bei mir.

Also, wir haben gerade, was man Bibel sagt, **Götzendienst**, ihr habt dann den Baal, macht euch Herren von dem und von jenem, ihr spielt hier Heiligtum. Das kann man nicht. Hier ist die Welt da und wenn ich Sie frage, aber das Heilige da, ist da und da. Ich kann nicht programmieren die Welt, nun sind wir heilig alle da. Kann ich nicht. Es wäre unanständig, weil auch eine Art Gemeinheit, von Leuten zu erwarten, dass sie permanent heilig sind. Permanent gescheit sind, permanent brav sind, gut sind, sie haben ihren Alltag. Sie können nicht anders sein. Manchmal haben Sie Bauchweh, haben zu wenig gegessen, zu viel gegessen. Das kann man nicht alle Leute haben das. Werden es nicht haben. Nein, es ist im Alltag da. **Schutzhülle**, damit ist er beschirmt, Schutz ist da. **Samaria** ist dann da. Deshalb **Samaritaner** auch, es kommt von dort her. Dann will abgelehnt, ja, du tust als ob Hier schon, wie die Pharisäer dann tun, wir tun schon, als ob Hier schon alles erfüllt ist. Hier schon, hier. Weißes Kleid, Umgang mit dem und dem nicht und dann aufpassen, ich verkehre, soll ich einen schlechten Namen habe usw., ich tue, als ob es Hier schon erfüllt ist. Das ist der **Pharisäer**. Und deshalb ist der **Pharisäer immer anti Jesus**, natürlich, der kann nicht anders, als gegen ihn sein. Jesus ist die Quelle, ist das Leben selber, die tun dann, als ob Hier schon alles erfüllt ist. Das kann

nicht, die Schriftgelehrten tun, als ob die Worte hier, die hier stehen, für die Welt hier gelten. Das heißt z.B., ich habe es anfangs gesagt, **Auge um Auge** steht hier, Zahn um Zahn, usw., Leute sagen, grausam, nicht? Ja hör mal, das **steht in der Quelle! Aber es steht nicht hier**. Die Praxis ist dann so, das ist die Überlieferung, kein Mensch, kein Mal wird ein Auge ausgeschlagen als Rache. Es kann sein, dass mal eine Schlägerei hat, aber kein Gericht kann sagen, jetzt muss der mal reinkommen, wird ein Auge ausgestochen. Also, dann Zahn, knall raus den Zahn. Also, das eben nicht. Das ist die Quelle so, **ihr müsst dann verstehen, was das Wort bedeutet**. Was die **Übersetzung aus der Quelle in den Fluss** bedeutet. Aber nicht sagen, die Quelle, wendet sie an. Die Frau, die untreu ist, wird gesteinigt. In der Quelle, hier, bitte niemals, stell dir vor, all die Männer, die untreu sind...viel schlimmer kann man sagen. Es geht so nicht. Also, **wir sollen unterscheiden**, dass die Leute, gegen **Jesu, Schriftgelehrte, Pharisäer**, gerade, weil sie sagen, **schaut, ihr tut, als ob alles Hier schon ist** und **ich bin bekommen gerade euch zu verlassen, um wieder zu kommen, euch zu zeigen, dass hier eine Grenze ist**, die **Grenze ist kein Tod, ist eine Ewigkeit**, ich komme zurück, ich zeige euch, wo denn? Hier, zeige ich euch, ist erfüllt, dass er sagt, kannst du glauben, oder nicht, das ist meine Angelegenheit, ob ich im Stande bin, das zu glauben.

22:54

Wir sehen also auch, ich sagte, der **Sabbat** ist dann **nur in meinem Sein** anwesend. **Ich bin überzeugt, dass Gott die Welt gut gemacht hat**. Sie manchmal ein ganzer Sauhaufen ist, wie man dann manchmal sagt, dann mag sein, das weiß ich auch, ich sage, die Quelle ist so, ich sehne mich nach dem. Hier kann das so nicht sein, warum ist es so dumm hier? Das ist **die Schutzhülle**, damit wir selber erleben können, **in großen Momenten, im Leben, kann uns geschehen, dass ich den Sabbath erlebe**. So der **Sonntag** bedeutet, **permanent**, im **totalen Sein des Menschen, dass ich glaube an Auferstehung**. Nicht, es wird einmal sein, nein, ich glaube permanent an Auferstehung. Dass jede Woche der Sonntag zurück kommt, also, nur einmal, nein, jede Woche kommt es zurück. Und ich heilige den Tag, hier, auf meine Weise. Aber ich kann nicht sagen, ich bin jetzt konzentriert, denke nur an Auferstehung. Das kann man von keinem verlangen, kann paar Minuten daran denken, aber permanent, den ganzen Sonntag, 24 Stunden an Auferstehung denken, das ist ein dummes Verlangen vom Menschen, dass ich das tun. **In seinem Sein muss es sein** und **deshalb erzählen wir**. Schreiben

wir, erzählen wir, von dem, **damit wir hie und da kapiieren, was Sonntag bedeuten könnte**. Und wenn ich im totalen Sein, bei mir integriert habe, dann kann es sein dass ich den Sonntag erlebe, wo ich nach aussen nicht besonders tue, aber ich weiß, Sonntag, unbewusst, nichtbewusst, erlebe ich das Ganze der Auferstehung. Kommt immer wieder zurück. Weihnacht, Geburt von Jesu dann, ja man feiert dann, ja klar, aber ich weiß, es ist permanent da, wenn man einmal Weihnachten verstanden haben, immer wieder neu, das will sagen, ich sehe im Leben, in der Welle der Zeit, kommt immer zurück, Weihnacht. Ich bin immer, weiß ich es einmal, 365 Tagen, ist Weihnachtstag. Also, kann nicht jeden Tag das haben, aber es bedeutet, **in der Welle ist das Muster von Weihnachten da**.

Deshalb der Kalender, der **biblische Kalender** zeigt **die Muster der ganzen Bibel**, vom ersten Tag bis zum letzten Tag. Kalender kommt dann vor, jedes Mal, das will sagen, also, du siehst in der Zeit geschieht das alles. Und wenn es in der Zeit geschieht, wozu dann sind die Dinge dann da? Erscheinen sie im Raume, in der Zeit erscheint etwas dann, will sagen, schau, Zeit und Raum siehst du deine Welt, entweder-oder, es ist entweder Sonntag, oder Montag, oder Freitag nicht immer Sonntag, entweder-oder hier, in der Welt hier. In der Ewigkeit, in der Quelle, in der Bibel, ist alles da. Eine Einheit ist dort da. Ich kann also nicht vergleichen, mein Leben, mit dem Leben dort. Dann die **Vorfahren**, waren ein bisschen dumm die Vorfahren, nein, Gott erzählt von den Vorfahren, wie er erzählt. Von den Ägyptern, von Amalek, von Kanaan, von Juden, von allen Völkern, erzählt er. Wo er, das ist gut, das ist schlecht, will sagen, in der Bibel schon, ich kann hier nie sagen, das Volk ist böse, ist schlecht. Ich weiß, jedes Volk hat Nuancen in sich, von einem Extrem zum anderen. Sagen, die Deutschen sind gemein, nein, bitte nicht, es können gemeine unter ihnen vor, auch unter den Juden, den Chinesen, ich kann nicht sagen alle Chinesen, oder Juden gemein, oder gut sind, kann ich nicht sagen. Ich weiß, wie bei mir selber, manche Tage habe ich schöne Tage, manche Momente, Stunden sind mir gut. Aber andere, weiß ich, ach, die gehen vorbei. Dann döse ich im Auto vielleicht, heute, wenn wir weg fahren dann nach Zürich, dann nehme ich mir vor, ein bisschen zu dösen. Also, dann lasse ich mich fahren. Der Herr Wüllner ist deshalb schlafen gegangen, um sich auszuruhen, weil er heute Nacht fahren muss.

Also, dann sage ich, muss nicht permanent dann denken heilige Dinge. Gott weiß, was in mir lebt, Herz und Nieren, er kennt mich, der Döser ist eine Schutzhülle, sonst Samaria, ist dann da. Ist dazu da, dann mal döst er, dann isst er, dann trinkt er, soll er mal. Also, er weiß von mir, dass die Hülle, die da ist, gerade dass in der Hülle bei mir ein Embryo heranwachsen kann, keimen kann, einmal auch geboren wird, Frucht sich zeigt bei mir. Frucht, die zeigt in der Welt auch. Aber, bis sie kommt, sind viele Dinge dann da. Also, mit anderen Worten, niemals diese **Ungeduld des Herzens**, schnell, schnell, muss es sein. **Es kommt**, wie es gesagt wird, **zu seiner Zeit**. Der Vater weiß schon wann. Wenn ich frage, wann wird das sein, genau, auf Kalender? Das ist eine dumme Frage. Es ist doch erfüllt schon, hier. Erzähl dir doch alles, erfüllt und du willst wissen, wie es dann hier dann zugehen wird, in der Geschichte zugehen wird. Das sind die gefährlichen Dinge, die wir ohne zu wissen, weil wir nicht wissen was wir tun, viele Dinge falsch tun, dann aber bedenken sollten, **unterscheide bitte wie Gott bei der Schöpfung schon, er unterscheidet zwischen Himmel und Erde**. Zwischen Licht und Finsternis. Finsternis kann das Licht nicht fassen usw., er unterscheidet. Die Finsternis kann das Licht nicht fassen. Klar, kann nicht fassen. Und dann musst du nicht verlangen, dass es wohl fassen kann. Wird schon kommen können, wird einmal durchbrechen, das große Licht durchbrechen. Ich weiß nicht wann. Vielleicht Weihnachten, wir sagen dann, der Tag Himmelfahrt, es kommen große Lichter da, im Leben kommt vor deshalb, habe Geduld, bis es kommt. **Bedenke, jeden Tag, kann es kommen**. Jeden Tag kommt es, im Laufe des Jahres. Und die Orte der Welt haben genau das gleiche.

30:15

Ich erzählte von Jerusalem, Samaria usw., dann bedenke, ja, Palästina, sagt man dann. Ja, auch, sage ich dann, das ist aber das Ewige da. Also, Himmel, Apokalypse dann, runter kommend. Das Ewige, auf einmal ist es da. Wie denn? Eine Art Fäden das herunter lassen? Eine Bühne kommt die Stadt dann runter? Nein, **es wird verdichtet von dort her**. Es kommt näher und näher, das Ewige. Dann sehen wir, dann ist die Quelle hier da. Das ist die **Wiederkunft**, die auch hier erzählt wird, aber niemals hier erfüllt wird endgültig. Das ist aber erzählt, gesagt auch in den Propheten, auch Jesu vorhergesagt, ist alles gesagt wird, kommt dann, wie denn? Glaube, schau, wenn du liebst, hast du Vertrauen in mich. Wenn du mich nicht liebst, dann ist das Gespräch gleich zu Ende, hat keinen Sinn. Wenn du mich liebst, dann kannst du Vertrauen haben,

ich komme wieder. Der **große Tröster** kommt wieder. Und ich glaube, was hier in der Bibel, im Worte Gottes, gesagt wird, glaube ich, dass es dann auch statt findet, statt finden kann und geschieht auch. **Also, wir sollten sehr klar uns gewöhnen zu unterscheiden, zwischen Heiligem und Profanen.** Bedenken, dass es eine große Sünde gilt, **Sünde wider den Geist.** Das ist eine große Sünde. Der Geist ist heilig und das Fleisch ist hier. Wie denn, wozu denn da? Ja, die werden sich vereinen, einmal wird eins sein. Braut und Bräutigam werden eins sein. Bedenke aber, kannst nicht jetzt schon tun, als ob Ehe da ist, deshalb wird in der Bibel so gewarnt in der Bibel, dass, wenn man dann eine Frau nimmt, **dass man die Frau dann nicht berührt, bevor man verheiratet ist.** Gut, heute geht es anders zu, kann man dann sagen, tolerant, will man dann sagen, kann es ertragen, mit anderen Worten, verstehe ich auch, aber Bibel bedeutet, ich kann nicht berühren. Das, was einmal sein wird, kann ich hier nicht berühren. Ja, natürlich kann man sagen, vielleicht, ich kann nicht berühren, bedeutet hier, du kannst die Frau nicht berühren. Von dem Mann nicht, wenn er es tut, wird eine große Sünde geschehen, hast vor der Zeit, dem Sakrament der Ehe, vorher hast du das getan. Wenn du hier tust, weiß man, bist ein Mensch, kannst sündigen, kannst ausrutschen usw., man sagt Zeitumstände, klar, dann sagt man, ich verstehe, dass das geschieht, aber ich verstehe, in der Bibel bedeutet es, Zahn um Zahn, dort ist es ernst, **kann nicht sagen, ich will hier schon das Ewige haben.**

Bedenke, die Braut, Fleisch, die Welt hier, Zeitlichkeit kann nicht sagen ich bin schon ewig. Wenn wir so tun, als ob wir schon sind, proklamieren, die Leute sagen, nein ich glaube das nicht, Scheiterhaufen werfen und sonst verfolgen, das ist eine schreckliche Sünde. Eine Art Zeichen für den, der es tut, nie verstanden hat, zu unterscheiden, das Heilige, die Weihe, den Geist und Fleisch. Er denkt, das Fleisch kann geröstet werden und verbrannt werden, das macht nix, Scheiterhaufen, Inquisition, Gestapo usw., all das, das kann man hier tun. Natürlich, ist eine Sünde. Die Bibel sagt deshalb, bedenke, kannst eine Frau nicht berühren vorher. Nicht weil dir nicht gegönnt wird, wird gesagt, schau, bedenke, das Heilige ist die Quelle. Dort kannst du es nicht tun. Wenn du es hier dann doch tust, musst du verstehen, ich habe Ungeduld, ich möchte gerne es schon haben, dann spürt man, man kann hier nicht einhalten das Gute, das man tun will, ist nicht im Stande es zu vollführen, das Gute, kann vorkommen, natürlich, man kann es nicht halten. Das ist Sünde, kann Vergebung sein, je

nachdem, wie man es dann kennt und lebt, nach der Zeit. Es heißt doch, in der Bibel selber, im 2. BMose schon auch und weiter heißt auch, **du sollst das alles dann überlassen den Richtern**, die in deiner Zeit dann sein werden. Bedeutet, kannst nicht erwarten, dass alles große Leute sein werden, in deiner Zeit, bedenke, wenn Zeitlichkeit kommt, die ist schlechter, dann ist Zeitlichkeit, bedenke, Umstände heute, ist so, die Zeit der Viktorianischen Zeit hat das nicht zugelassen. Hat man Frauen, die Abtreibung hatten, gleich ins Wasser geworfen, oder geköpft usw., klar, heute ist fast normal. Wenn man nicht abtreibt, ist abnormal. Also dann klar, versteht sich die Zeit, Richter der Zeit sollen das dann beurteilen. Die Zeit, die Umstände sollen es dann tun. Kann nicht sagen, jetzt will ich verlangen von dir, dass du das und das...Liebe kann man nicht verlangen. Hingabe kann ich nicht verlangen, ist kein Zwang, es tut mir leid, wenn du keine hast, tut mir wirklich leid, wie mir auch leid tut, dass Tierversuche dann da sind, tut mir leid. Tut mir leid, dass Dinge in der Welt geschehen, Terroristen, grausame Dinge, Unterdrückung usw., tut mir leid, bin nicht verantwortlich, kann man sagen, es tut mir leid, ist schon eine Gefühl, bin verbunden mit dem, es tut mir leid, mal aufgeregt so leid tut's mir. Verdammt, wie kann das geschehen, so. Ich tue es nicht laut und zeige es nicht im Allgemeinen. Bei mir selber, es kann kochen, wie kann diese Gemeinheit geschehen?! Die Leute denken, dass sie fromm sind, auch noch. Das kann man selber nur so erleben.

Also, wir sollten es sehr gut unterscheiden. Weil **unsere Sünde ist gerade das Entweihen**. Dass wir **wider den Geist handeln**. Den Geist einfach, kontinuierlich, mit dem Fleisch sagen, ist egal, das ist Geschichte und mit der Quelle ist kein Unterschied, ist auch Geschichte nur, auch Zeit. Deshalb sage ich immer, **man kann nicht sagen, Zeittafeln in der Bibel**, die sagen, hier kann man vergleichen. Wann war Mose, manche antworten Jahre her, sage ich Quatsch, ich weiß nicht wann er war. In der Bibel war er, dass ich immer erklären muss. Das schönste immer, das ich als Beispiel gebe, **die Ägypter in der Zeit haben nie von Mose gehört**. In den Hieroglyphen beschreiben sie viele Dinge aus der Zeit, ganz Massen sind da, keine Worte über Mose. Wohl ein Pharao, der Tut Moses heißt, der Sohn, heißt Mose, der Name Sohn, aber der Name Mose, hier vorkommend, kommt gar nicht vor. Der Joseph kommt nicht vor bei den Ägyptern, der sehr Gutes getan haben soll, nach der Bibel, aber die Geschichte hat keinen Joseph, keinen Mose, keinen Aaron, kommen nicht vor in der Geschichte. Weil **die**

Geschichte kann man nicht vermischen mit der Quelle. Die Ägypter gab es, aber der Mose ist nicht da in der Geschichte. Wenn man erzählen will, dass er doch war, nein, so nicht. Man will zwingen, war doch da, Jesu, wie ich immer Konflikt habe, **natürlich war er da**, auch Abraham war da, **aber nicht so, wie wir ihn sehen**. Besteht so nicht, die Bibel ist heilige Schrift, will dann sagen, ich beweise das, wenn du nicht glaubst, bist du ein Ungläubiger. Nein, **wenn du sagst er war so da, wie andere, hast du Jesu, profaniert, hast ihn dann entweiht**, hast du ihn. **Eine ganz andere Welt ist dann da**. Ich weiß, es ist schwer das zu verstehen. Deshalb gerade, für den Tag heute, Himmelfahrt ist, sage ich, gerade will ich heute besprechen, **Jesu ist hier schon im Himmel**, sage, **er ist in der Quelle da**. Die Quelle zeigt in der Zeit, auch heute, 1988, ist Himmelfahrt da. Und 1987 war es da, hoffe im Jahr 2000 usw., auch da sein wird. Das ist immer da, in der Zeit. Erinnern wir uns geschichtlich, das war, ist Unsinn. Wie Juden denken, wir feiern Passah der Untergang der Ägypter im Roten Meer, sagen die dann, ist ein Quatsch, in der Bibel untergegangen, hier ist nix untergegangen, ich weiß nicht was war, kein Mensch weiß von dem. Ägypten ist ein großes Geschehen, hätten es doch wissen können, keine Ahnung haben sie von dem. Keine Ahnung von alledem. Weil sie auch ehrlich sind geschichtlich.

Die Bibel ist kein Buch der Geschichte. Wenn man versucht doch zu zwingen, dass es geschichtlich ist, dann eine Sache die wir tun, **entweihen wir das Heilige, wollen es aufspannen auf der Zeit, das ist Kreuzigen**. Jesu gekreuzigt auf der Zeit, die 4-heit des Kreuzes **zlaw (zade-lamed-beth, 90-20-3)**, hebräisch, die 4-heit des Kreuzes, aufgespannt auf der Zeit. 4-40-400 erzählte schon ein paar Mal diese Tage, will sagen, ich spanne ihn auf der Zeit auf. Das ist der Tod, das ist das Kreuzigen. Dass sie ihn in der Zeit nennen und das ist eine Gemeinheit, er ist heilig. Ja, es ist geschehen, Masochismus Sadismus, Rache usw., nein, die Bibel erzählt das auf ihre Weise, es ist Quelle und ihr habt jeden Freitag, an Karfreitag, geschieht das gerade, dieses Jahr wieder. Einmal geschah es, wozu Karfreitag, ist jedes Jahr wieder da und Passah jedes Jahr wieder da. Warum sind sie da? **Gerade dazu sind sie da, damit wir, weil sie dann da sind sehen, sie kommen aus der Quelle in die Zeit hinein**. All das hat seine Quelle und Zeit. Eine **Erinnerung für Feiern** Nationalfeiertag, der Waffenstillstand Tag, oder Revolution usw., schau, das kann man feiern, hier ist Geschichte, Zeitgeschichte, Weltgeschichte, kann man feiern, wenn man will. Aber die Bibel kann man so nicht feiern. Ist **jedes Jahr, die Quelle ist da und die Quelle**

sagt, davon lebt die Zeit. Gott hat die Zeit, den Kalender so gemacht, dass es so leben kann, dass das sich so darstellen kann, es so sein kann, hat Gott es deshalb so gegeben.

Dann sehen wir die Bedeutung der Zeit, die wir erleben in der Welt, **die Zeit verbunden ist, Beziehung hat, zur Zeit in der Bibel.** Das ist die **Bedeutung der Welt, hier.** Nicht ein Erinnern, sondern, das Weltall, Gott, die Schöpfung, hat sie so gemacht, dass die Zeit da ist, dass Raum da ist, dass Masse da sind, in Zeit und in Raum, Maße für Zeitlichkeit und Räumlichkeit, keine Maße für die Bibel. Wenn da erzählt wird, die Bundeslade ist zwei Ellen lang und groß zwei 1/2 Ellen, dann schnell Ellen messen, ein Spielchen. Nein, da sind Ellen da. Eine **Elle**, hebräisch **ama** bedeutet **Mutter**. Die Elle ist nicht ein Maß nur, Raummaß, der Name Elle bedeutet doch, Mutter. **Die Mutter ist Maß der Welt.** Maria, Maß der Welt. Mater, **Materia ist Maß der Welt**, also, keine Elle, 60 cm, oder so, ein Spiel. Ich mache ein Modell vom Tempel usw., ein Spiel, kannst du machen, für dich, aber es ist heilig. **An der Quelle mach kein Spiel daraus.** Wie ich immer sage Landkarten, ist ein Spiel, du willst aufspannen auf Zeit und Raum, aufspannen, kreuzigen, festnageln, an Zeit und Raum möchtest du, aber das ist eine große, große Sünde. Ich hoffe, Sie verstehen, was ich hier meine, wenn ich das sage, dass ein wichtiger Unterschied gemacht werden muss. Und dass wir dann verstehen können, wenn wir weiter gehen, dass wir sehen, letzte Stunde dann, für diesmal, dann sage ich, werden wir weiter gehen möchte ich sehen, **was ist dann der Sinn, dass alles erscheint?** Dass wir dann sehen können, **dass wir sind, wozu sind wir hier?** Wegzuwerfen, ach, das macht nix, nur Wellen der Zeit. Nein, wozu sind wir dann hier da? Das wäre dann ein bisschen Thema für die kommende Stunde. Machen wir dann 1/4 Stunde Pause...hoffe, dass wir dann rechtzeitig anfangen können, möchte auch rechtzeitig enden....

2016-05-20

CD 8

... zum Abschluss komme. Habe dazu auch, bisschen Absicht gewesen, bisschen nur, damit gewartet, weil ich das noch lesen möchte. Und dann können wir, glaube ich, die letzte Stunde anfangen und die Bedeutung sehen, wie ich fortwährend betone, bedenkt doch, **das Heilige, entweih das nicht. Bedenke den Geist**, mache keine Sünde

wider den Geist. Nicht, dass ich dann böse werde, es tut mir leid, wenn Menschen gegen den Geist sündigen. Wenn ich spüre, dann sind sie krank, unglücklich, nicht krank im Sinne von körperlich, sind unglücklich, viel tiefer krank. Weil sie den Lebenssinn verloren haben. Aber ohne viel Worte, ich möchte erst einmal weiter lesen.

Vers 12.

Da wanderten sich um nach Jerusalem von dem Berge der da heißt der Ölberg welcher ist nahe bei Jerusalem und liebt einen Sabbatweg davon.

Ich hoffe der **Ölberg**, nach all dem, was ich erzählt habe, der **Berg der Oliven**, hebräisch, **har hasetim**. Das Wort Ölberg ist eine freie Übersetzung, er heißt der **Olivenberg**, das macht nix, natürlich, da geschah das Ganze dort. Der Olivenberg, weil **es anfang mit dem Freitag**. Und das Ganze dann bis zum Sonntag, die Salbung, statt findet, **Gethsemane**, habe ich schon mehrere Male erzählt, bedeutet, **die Presse, wo das Öl aus der Olive gepresst wird**. Sie gingen dann nach, nahe von Jerusalem, einen **Sabbatweg**. So komischer Ausdruck. **Sabbat, ist die Welt der Zeit, in der wir jetzt leben. Gott hat die Welt gemacht und hat sie gut gemacht, wirklich gut gemacht und hofft, dass wir die Welt, uns sehnen, im Sinne, dass sie gut ist**. Dass wir kritisch sind, zu allem, was nicht gut ist. Das macht nix, nein, ich sage, ich leide darunter, dass Böse Dinge geschehen. Ich leide darunter, dass Leute, die gut sind, dass es ihnen schlecht geht. Und verstehe es nicht, dass böse Leute es leicht und schön haben manchmal. Ich leide. Und doch weiß ich, Gott hat es gemacht. Der Sabbat ist die Welt hier und ich erwarte gerade, **durch mein Leid, durch meine Fragen, es zeigt sich die Sehnsucht nach Liebe. Ich möchte eine Antwort aus Liebe erhalten**. Warum es dem schlecht geht. Warum das Tier umgebracht wurde. Wozu denn? Wozu ein Mensch jung sterben musste? Wozu denn? Aus Gemeinheit, aus Krankheit, sogar sehr umsorgt im Spital usw., und doch sage ich, schlimm, wozu all das gerade? Anderer wird 100 Jahre, der Mensch, hätte werden können, wird nicht. Also, ich sehne mich nach Liebe. Nach einer Antwort in Liebe. Das heißt, **ich sehne mich nach Jesu, nach Christus**. Ich sehne mich, dass die Antwort so kommt. Der Sabbatweg bedeutet, eine Distanz die man am Sabbat ablegen kann, in der Zeit. Kein Weg, wo ich sagen muss, ich muss Besonderes tun, nein, du kannst in der Zeit, in der du lebst, in der Welt, wo du bist, kannst du das erleben. Dann kommen sie dort an, wie es weiter erzählt wird

Und als sie hinein kamen stiegen sie hinauf ins Obergemach des Hauses, wo sie sich aufzuhalten pflegten.

Dann kommen die Namen, die alle da waren. **Obergemach** des Hauses. Ja, das ist erster Stock usw., wie Leute heute fragen, ist kein Aufzug da? Obergemach, es will bedeuten, bei den Propheten auch, wo dann der Prophet manchmal ein Zimmerchen, eine Kammer, im Obergemach. Das heißt, im Hause, kannst du dort, wo man im Hause schon lebt, Gewohnheit, **aufsteigt**, nahe dem, das Nächste dem. So sind sie dort da. Und dann kommt die große Frage, die Mitteilung, **sie waren doch 12 und sind jetzt 11**, weil der Judas doch dann sich umgebracht hat. Man kennt die **Geschichte von Judas**. Judas ist ein Name der vergriechischt ist, ein "s" dazu bekam. Ist hebräisch exakt **Juda**, ist kein anderer, heißt genau Juda. Also, das "s" ist gekommen durch das Griechische. Der Name, in der hebräischen Bibel auch, ist Juda. Judas steht dort nicht. Wie auch nicht Jesu"s" dort steht, **Jeschu** steht dort, das "s" dazu gekommen, aus einer anderen Sprache. Tut nichts, nicht so wichtig, will nur sagen, sie sollen nicht, der Judas ist ein anderer, als Juda. Aber, wie heißt er aber, heißt, **Ischkariot, isch kriot**, hebräisch. Das bedeutet **isch, der Mann, kria bedeutet, des Risses, der Spaltung**. Jetzt verstehen wir warum er den Jesu verkauft hat. Weil, er ist gespalten. Er hat das Heilige weg und er war hier, die Welt profan, das war die Welt. **Proklamiert Hier, die Welt ist heilig, unsere Welt, wir tun das**. Gespalten. **Er kannte kein Heiligtum, er kannte keine Quelle**. Er kennt nur diese Welt. Aber gespalten. Ein Riss, kria, ist ein Riss.

Wenn im **Judentum**, bis heute noch, die es dann halten, ein **Todesfall** vorkommt, **dann wird das Kleid zerrissen**. Nicht, dann schade um das Kleid, natürlich, wird dann am Revers da, ein Reiß gemacht. Man zieht dann einen alten Anzug an, natürlich, dann wird ein Riss gemacht. Während der Trauer ein Riss. **Der Tod bedeutet ein Riss**. Tod und Leben, ein Riss, er war der Mann vom Riss. Er hat zerrissen, die Welt, die Einheit. Dann verstehen wir, warum er derjenige ist, der das Ganze dann tut. Er hat nicht anders können tun. Wir alle, die den Riss haben, tun das gleiche. Ja, ich bin kein Judas, ist ein Schimpfname geworden, natürlich, nach der Bibel sind viele Judasse da, die es gut meinen, die den Riss haben. Die dann deshalb den Jesu verkaufen, die nicht verstehen, was will der eigentlich? Soll hier was erreichen können, der redet von anderen Welten, der spinnt, der quatscht ein bisschen, wie man das wischi-waschi nennt, man, Sie, wienerisch dann. Also, dann, der

quatscht ein bisschen. Also, dann bedeutet das, er hat nicht verstehen können. Wie viele Leute das lesen, dann sagen, ja, der war ein Prophet, gut, der war ein Rabbi, noch einen besseren Gefallen tun sie dann, ein Rabbi, **er war aber Jesu, der Sohn Gottes, kein Prophet, Rabbi**, wie Petrus dann gesagt hat, du bist der Sohn Gottes. Ich kann nicht vergleichen. Wenn ich Kriot, ein Mensch des Risses bin, dann versteh ich ihn überhaupt nicht, habe keinen Zutritt zu ihm. Sage, gut, ich muss ihm einen Ort geben hierher, deshalb bin ich persönlich immer ein bisschen traurig, humorvoll traurig, wenn ich dann lese, manchmal in der Zeitung von den Gesprächen, **jüdisch-chrisliche Gespräche**, wo dann gewisse Leute das dann tun, dann sagen sie am Ende, **der Jesu war doch ein Rabbi irgendwie, war ein Prophet, wollen dem nachgeben. Das ist kein Gesprächsthema! Die beiden Seiten, die sprechen, sind beide Judasse, kann ich sagen.** Geht nicht darum, man kann darüber nicht sprechen auf diese Weise. **Es ist eine Entweihung, Prophanierung**, das kann man nicht! Ich will Gott bestimmen, wie Gott der Rache, oder Gott der Liebe, Gott ist selber da. Wenn ich dann falsch lese und sage, Gott der Rache, bedeutet, dass meine Aggressionen auf Gott hinüber trage. Dass Gott aggressiv ist, weil ich so bin. Dann sehen wir, der **Isch-kriot**, hebräisch isch, Mann, kriot des Risses, der **gespaltene Mensch**. Gespalten im Sinne, **er kennt nicht die Bedeutung von der Quelle im Heiligen, Worte Gottes. Er kennt nur diese Welt.** Was hier gesagt wird, war in früheren Zeiten auch so. Er kennt nicht die Pharisäer, Schriftgelehrten auch nicht kennen, die einen proklamieren schon, es ist schon hier erfüllt alles, musst genau halten, nach aussen hin, die Leute dann denken, ich weiß, ich heuchele, aber ich weiß, man glaubt mir. Man ist in einer Welt voll Heuchelei, angenommen wird, sozusagen, normal betrachtet wird.

Dieser **Isch-Kriot ist einer der Zwölf. Bedeutet, wir all haben es in uns.** Wir sind alle 12, haben wir nicht nur astrologisch 12 Häuser usw., Tierkreiszeichen, sondern, **wir haben in uns genau auch, die Spaltungsneigung**, einer der 12 in uns. Nicht sagen, ich bin erhaben über das, das denkt man dann, Einbildung, möchte ich vielleicht gerne, kann sein sogar. Aber, wir müssen bestimmen, dass wir tatsächlich, einer der 12 in uns so lebt. Sogar wenn das Haus astrologisch nicht besetzt ist, keine Planeten dann da sind bei der Geburt, meinetwegen dann, dann kommen doch Planeten doch durch, also es ist dann etwas da. Ich kann nicht sagen, bei mir bleibt immer leer. Es ist etwas, dass im Leben doch besetzt wird, geschieht dann das. Wo denn? Eben, dass wir

nicht unterscheiden können, gerade ich sehe, die Quelle und die Zeitlichkeit, Ewigkeit und Zeitlichkeit. **Wir tun, als ob es ein Kontinuum ist.** Das geht weiter, das ist so Jahrtausende her, das geht jetzt weiter. **Ich verstehe nicht, dass die Bibel abgeschlossen ist,** ist geschehen, da ist Ende dann, hier mit den Offenbarungen von Johannes. Es endet dann damit. Dann, die Worte **maranatha**, damit endet es. Dann sind die Worte da. Nicht sagen, es geht weiter. Ja, die Zeit geht weiter, die Quelle spendet dann Zeit, dann nährt uns die Quelle, ernährt uns die Zeit, die Quelle. Wenn ich aber der **Isch-kriot** bin, der Mensch, der eigentlich glücklich ist, um Gott zu loben, aber, in der Spaltung denkt er, Gott zu loben. **Sein Gott, den lobt er, gerade Hier**, wird er sein. Wir machen das. Wir erreichen das. Wenn es nicht schnell geht, werden noch mehr Panzer anschaffen, mehr Flugzeuge bauen usw., größere Verbündete nehmen, wir erreichen es hier. Die Propheten schon sagen, das hilft denen nix, Verbündete, es geht nicht darum. **Der kriot sagt: ich kann es hier erreichen.** Ihr müsst nur tun können, wir wollen das tun, sind moderne Menschen, gescheite, studierte Menschen, wir wollen es tun. Aber das Zeichen, das er tun will dann, wie immer, kriot hat eine Aggression gegen Jesu. Er küsst ihn schon, aber Aggression. Er will ihn verkaufen, veräußern, veräußerlichen. Will sagen, nur die Welt ist da und weiter ist nicht wichtig. Hier muss es sein. Wir wollen es erreichen, wenn nicht jetzt, dann in 100 Jahren. Einmal habe ich das Reich gegründet. Und dann stirbt ihr auch im Reich. Lebt ihr lange, seid sehr fortschrittlich, medizinisch, lebt ihr 200 Jahre, was dann? 200 und 1 Jahr, dann seid ihr tot doch. Dann ist dann weiter. Wo bleiben all die Tage, die ihr gelebt habt? Ihr lebt weiter. **All die Gedanken, von Hier zu gründen ein Reich, ein erreichen können, wenn wir stark genug sind, gescheit genug sind, gelebt genug, dann können wir erreichen, dieser Gedanke allein schon ist anti-christlich, anti-biblich, wenn man denkt, ich kann es erreichen. Wo ist dann die Bergpredigt?** Wo ist dann all das, was Jesus sagt, all das in der Verborgenheit? Wie lebst du dann? Ich will kräftig sein, ich werde recht sein usw.

Ich erzähle die Dinge gerade **Heute, weil Jesu im Himmel ist.** Auch heute. Es geschieht Heute. Wieso denn? In der Quelle immer, aber heute hat Gott die Welt so gemacht, dass Heute der Tag ist. Wir sind, mein Gott, es ist wirklich war, heute geschieht es. Jahrtausende geschah es, ich bin dann nicht verpflichtet, was geschah, ich kann nichts dafür, dass es geschah, nein, im Heute ist es da. Ob ich im Stande bin, aus der Zeit, oder dem Zeitfluß, das Muster zu wählen, ich sage, ich

wähle das Muster, es kann sein, dass ich, ohne, dass ich gezielt wähle, den Judas Ischriot wähle, ich möchte gerne hier das Reich errichten. Die anderen Leute dann, **Barabbas**, lasse den frei. **Pontius Pilatus**, ihn freilassen will von den Zwei, sich denkt, dass sie den Jesus dann verlangen. Nein, verlangen gerade den Kämpfer, hier. Das versteht diese paar, guten, treu und glauben, ihre Welt war so, nicht verstanden. Wie viele Leute auch hier nicht verstehen und denken, das sei alles nur hier, Geschichte. Deshalb, **kann man in der Bibel nicht mit Geschichte vermischen, Weltgeschichte**. Sind zwei Dinge. Weltgeschichte, es entsteht aus der Quelle. Kann sagen, primitive Völker da waren, wie ich schon erwähnt habe, gestern, dann bedeutet das **tohu wabohu**, der Chaos vom Anfang, klar, in der Zeit so, schauen bis die Zeit des Menschen in der Quelle dann kommt, aber **immer ist schon da die Quelle**. Weil wir die **Unterscheidung nicht machen können zwischen heilig, Geist, der Heilige Geist und dem einfach gescheiterten Studierten, Gelehrten**, dann haben wir leider den Zutritt uns selber verbaut.

Denn, wie erzählt wird, im Anfang der Bibel, wer von der **Frucht vom Baum der Erkenntnis** nimmt, der wird den Weg zum Baum des Lebens verlieren, wird verbaut. Er kann nicht mehr, wenn er sogar will. Er kann einfach nicht. Sein Denken, Empfinden, ist so gerichtet, dass er nicht kann. Wie ich selber einmal erlebt habe und erlebe, die Leute die mich fragen: erzählen sie mir mal, wir laden Sie ein, für eine Stunde zu erzählen. Ich erzähle einem Menschen allein, wie in einem Fall auch, ich erzählt habe und sehr gern hatte, ein lieber Mensch, erzählte eine Stunde länger. Die Stunde er hörte zu und ich sah am Ende, **er hat kein Wort verstanden**. Intellektuell wohl, war sehr gescheit, ein Professor, leider, nicht um ihn zu beleidigen, der Psychiatrie, ich kann nichts dafür, ich meine, er war in Leiden in Holland, ein bekannter Mann. Und ich habe ihm gerne erklärt, war dazu eingeladen, einen Abend, er hat sehr gut zugehört, ich sah, er kann nichts verstehen. Er blickte wie ein Freund auch, aber er konnte nicht verstehen. Da sah ich, was es bedeutet, wenn man die Frucht vom Baum der Erkenntnis einmal genommen hat, gibt's nicht mehr. Bedeutet, **wenn du einmal gespalten bist, nicht glaubst, dass der Baum des Lebens die Frucht enthält auch, das Wissen, wie ich immer sage**. Man denkt, ich kann doch nicht wissen, denke, habe Vertrauen in Gott, wenn du sagst, ich **erlebe**, wird er dir schon das Wissen, das zu dir gehört, schon schenken. Dann hast du am Ende vielleicht ein vollkommenes Wissen, viel größer, mehr, als viele andere, hast du. Wenn du anfängst, ich will nur wissen

und dann beurteile ich schon, was sein soll. Wie gewisse Leute sagen dann, ich kenne das aus Holland und der Schweiz, die sagen dann, die **Taufe darf nur sein, wenn der Mensch versteht was geschieht.** Warum, ein Kind gerade, eben das Kind, es soll nicht wissen, was geschieht. Wir sollen wie ein Kind werden, wenn man weiß, was geschieht und dann sagen, ich stimme zu mit der Taufe, ja dann ist ein Quatsch. Stimmt erst zu, zur Taufe, stell dir vor, er sagt ja zur Taufe. Also ein Kind wird getauft.

20:10

Also, nicht der Erwachsene, kann natürlich geschehen auch, aber das aus anderen Gründen, aber **das Kind wird getauft.** Bekommt seinen Namen usw., all das, das Fest ist dann da, Sakrament ist da. **Die Taufe ist eine Bedeutung der Bibel, der Quelle,** die vorkommt, jedes Mal vorkommt, immer wieder in der Zeit erscheint. Wenn wir aber das spalten, gespalten sind, ein Riss haben und denken, wir werden durch Wissen es schon erreichen, sage ich, **niemals,** kannst gewaltiges Wissen haben, wirst nie erreichen. Manchmal, zufällig bekam ich längere Zeit **Blättchen,** Schriften von Fakultäten in der Schweiz, Holland, Deutschland, **Judaika Fakultäten.** Muss als Jude sagen, **derart Unsinn der dort vorkommt,** ist das Judaika? Sage ich, das ist aber Wissenschaft, sehr gelehrt, aber **sie haben total keine Ahnung worum es geht. Kein Ahnung von all dem.** Die Quellen doch studiert, kennen die Sprache und haben keine Ahnung. Gerade Ischkriot, Judas, sie haben verraten, veräussert, schauen nur auf das Äussere, dann wollen sie das verstehen. Wenn wir Himmelfahrt sehen als ein Geschehen, es war einmal und heute feiern wir das, nein, es ist Heute, geschieht das. 40 Tage vorher war Passah, geschah die Auferstehung, geschah, hier wieder, jedes Mal, neu. Ich will aber allgemein wissen. Das ist deine Totalität des Wissens, des Seins, das du hast, dann, ist bei dir da. **Dazu spreche ich auch, erzähle ich, damit du das Fundament hast und dabei den Tag, wenn er da ist, verstehst, er ist sogar hier, in der Zeit, da. Können hier erleben, Wunder hier erleben. Dass die Wunder aus der Quelle, auch da sind.**

Können auch hier leben, nicht gezielt, ich weiß, wie es kommt, ist Magie, ist Zauberei, sind Seifenblasen. Ein **Wunder, die kommen uns.** Ich habe öfters erzählt, ein **Wunder,** hebräisch, **nes** und das Wort **Versuchung** hat Wort **Wunder als Stamm.** Versuchung ist **nissajon.** Als Stamm nes. Warum denn? Weil ich glaube, ein Wunder, wenn ich hier

ein Wunder erscheinen muss, aufpassen, wenn es erscheint, dann schweige. Camoufliere das, das ist dir geschehen. Schweige über das Wunder. Kannst erzählen Begebenheit, natürlich, aber, dass ein Wunder war, bedeutet, nicht wundern, staunen, ich kann nicht sagen Wunder, wie ich es nicht wage, ich spüre, wäre Versuchung, die Wunder hier zu sehen. Habe Gesicht, Gott war auf der Seite meiner Legionen, meiner Waffen, hier ist ein Wunder geschehen. Nein, Gott, die Seite nicht. Gott ist in der Quelle da, da die Quelle alles erzählt, **wir leben hier, aus der Quelle und hoffen einmal zu Quelle zurück zu kehren. Gerade Himmelfahrt.** Jesu geht in den Himmel, **alle werden wir nicht nur auferstehen, alle kommen wir ins Haus des Vaters, alle haben wir dort die Wohnung.** Alle dort, nicht nur die Auferstehung, auch Himmelfahrt. Das Gefühl, dann ist die Ehe geschlossen von Zeitlichkeit und Ewigkeit ist vollkommen dann. Deshalb endet es mit der Geschichte hier, mit Himmelfahrt. Dann Pfingsten, endet damit, gut, dann geht die Geschichte weiter. Die Gemeinden usw., man kennt, sofern ich annehme, die Apostelgeschichte, wo das weiter dann geschieht.

24:14

Aber, man soll das dann verstehen, als hier, **mit Christus, ist abgeschlossen**, gerade mit Himmelfahrt. Aber es ist nicht einmal geschehen. Sondern **es ist permanent da. Die Quelle ist da, wir haben die Quelle sogar vor uns**, die Quelle da. Ist er da. Ist ein totes Buch, kann sein, aber die **Worte, der lebendige Gott.** Die **Worte verhüllen gerade ihre Innenwelt.** Innenwelt, **jedes Wort hat seine Welt.** Jerusalem, wie ich erzählt habe, Samaria, Schomron, all die Namen, Ölberg, hat eine Innenwelt. **Jeschua**, Jesu, Innenwelt. Der Name aussen, könnte eine Formel werden, aggressive Formel, eine depressive Formel, nein, es bedeutet **Gott hilft, der Herr hilft. Bedenke, was auch sei, auch tot ist und Vernichtung, Gott hilft.** Das bedeutet es. Wenn wir sagen, muss Jesus sein, nein, **wenn ich sage Gott hilft, habe ich Jesus schon.** Muss nicht gezielt auf Jesu gehen, könnte gerade kriot bringen, gezielt auf Jesu und andere nicht dann. **Die ganze Bibel ist eine Einheit, Gott ist Einer.** Enthält alles, nichts ist ausserhalb von ihm, dass ich sagen kann, entweder-oder, so, oder so. Das ist die Einheit, die wir erwarten. Und das sind die Namen auch, die wir dann erleben, im eigenen Leben, dann sehen wir, im Jahr, es kommt geographisch das vor, jenes vor, bedeutet, wir erhoffen, einmal wird eine Einheit sein, zwischen dem und dem. **Einmal eine Einheit sein wird, zwischen meinem Leben hier und meinem Leben in Ewigkeit. Das glaube ich, dass es so ist.** Einmal,

wann denn? Schon bei mir, **wenn es erfüllt ist, in der Bibel**, dann glaube ich das. Und mit Himmelfahrt, ich glaube das. Kann nicht sagen, nur Jesu Himmelfahrt und wir nicht. Er geht uns vor und zurück, er wird wieder kehren, wie erzählt wird, von den zwei Männern da. Ich spüre, das ist für uns alle etwas da. Wir haben keine Mitteilung, die nur objektiv, wie ein Zuschauer, mitteilen, so und so sei es gewesen und dann kann man sagen, glaubst du auch, dass es gewesen sei? Nein, ich sage, **die Bibel, glaube ich**. Was geschichtlich gewesen ist, weiß ich nicht.

Man kennt viele Biografien, Geschichte, die sehr subjektiv geschrieben. Ich bin doch Holländer, ich weiß, in Holland haben wir dann die Zeit gehabt, berühmte Krieg, den Schiller beschreibt. 80 Jahre lang, der Krieg der Niederlande, sagen wir, waren tapfere Helden waren wir, die verdammten Spanier usw. Da war ein Mörder, ein Spanier, hat dann den Prinz von Oranien erschossen in Holland. Der Mörder wurde dann auf grausame Art gefoltert, hingerichtet. Aber in Spanien, ist er ein Heiliger, das ist Geschichte! Also, so und so. Was ist er nun, ein Heiliger, oder ein Mörder? Geschichte so, sehr subjektiv. Wo ich steh', gerade so. Terroristen, welche Seite stehst du? Bist du selber auf der Seite, oder auf der andern Seite? Sind das dann Mörder, nein, das sind dann meine Patrioten, die getan haben. Also, ich kann dann nicht Geschichte hier, Weltgeschichte, schwer zu beurteilen. ... Das ist dann sehr subjektiv. Aber, das ist was anderes. Es kommen aber solche Dinge vor. Dann frage bitte, **zur Quelle sollst du fragen**. Wenn du nicht fragst, ist dir gleichgültig, die Geschichte. Hier frage ich wohl, ich frage, was bedeutet: Auge um Auge? Zahn um Zahn? Bedeutet, eine Frau soll gesteinigt werden, Mann gesteinigt werden, was bedeutet das? Das Volk Amalek ausgerottet, was bedeutet das? Bin nicht einverstanden, werde das niemals tun, Frau und Kinder ausrotten, Greise, alles mögliche, Männer ausrotten, ich tue nicht mit, würde Gott sagen. Natürlich nicht, bis ich gefragt habe und Antwort bekam: schau die Innenwelt! Was bedeutet Amalek?

Amalek bedeutet, **Leistung, bei dir sind alle Völker da**. Du hast für die Quelle, den Zeitfluß schenkt, hast alle Völker, **die ganze Bibel ist in dir da**. Bei dir, Amalek, ausrotten. Das heißt, bei dir, den Gedanken, **den Zwang an Leistung**. Nur durch Leistung erreiche ich etwas. Rotte aus bei dir das. Du wirst Neurotiker werden, krank werden, ein Gespaltener werden, rotte es aus. **Ägypten**, waren doch brave Ägypter. Liebe Babies

usw., natürlich, alles umgekommen sein. Was bedeutet das, Ägypten? **Mizrajim**, hebräisch? Also, **ich muss fragen die Worte, was ist ihre Innenwelt der Worte? Wenn ich nur von aussen urteile, habe ich veräußert, verkauft veräußerlicht, habe ich dann verkauft, das ist das Verkaufen von Judas.** Wenn ich so tue, das Wort veräußere, das Wort ist Gott, nach Johannes auch, Wort ist Gott, **ich veräußere Gott.** Nur Wörterbuch, sagt mir das und das, veräußert, ja, dann ist alles vorbei. Wenn du Gott veräußerst, bist du der, der Eingeweide, dann weiter erzählt wird, der Blutacker, der dann kommt usw., gespalten und das kommt heraus, die ganze Geschichte, dann der bist du dann. Dann **hängst** du, hast keinen Kontakt zum Leben, zur Welt mehr haben, erhängst dich usw., also, die Füße haben keinen Kontakt mehr zum Leben, hast keinen Weg beim Leben, dann du hängst sinnlos, bist in der Zeit getötet, bei dir selber, **deshalb**, wird **der 12 te, ein Neuer gewählt. Matthäus wird gewählt. Geschenk Gottes wird gewählt.** Als Judas, kommt der 12 te der dann hier erzählt wird, ein Neuer, **matithias** kommt dann, der Neue, Geschenk von Gott her. Das bedeutet, **wenn wir das Himmelfahrt erlebt haben, Heute, erlebt haben, dann ist Judas nicht mehr da.** Dann wählen wir einen Neuen. Gott lässt das Los, Schicksal, dann kommen, ist der 12 te dann da, der 12 te nicht mehr der Mann der Spaltung, der kriot, Ischkariot, wie man verballhornt dann sagt, ist nicht mehr der Gespaltene in uns da, sondern ist der Neue da. Und deshalb so **schön**, wenn wir **das Gefühl haben, wir können neue Menschen sein, gerade weil es erfüllt ist.** Wir können nicht sagen, der Judas ist dann doch da, nein, ist einer der 12, aber, wir wissen was geschieht, gerade von Hierher und da wird gewählt ein anderer von Gott, geschickt als Los, das gezeigt, dass der Andere kommen kann. Das Andere zustande kommt.

Also, ich glaube, wenn wir das so sehen, dann ist die Himmelfahrt nicht mehr ein Tag, es war einmal, so, sondern, es ist Heute so. Bedeutet, **die ganze Bibel, die ganze Quelle ist Heute aktuell.** Alles. Vom Anfang der Schöpfung bis Ende der Offenbarungen usw., all das ist heute aktuell, ist da. Himmelfahrt will sagen, sogar am Ende sagt er, **ich komme schon zurück.** Er kommt schon zurück. Wirst schon sehen, er kommt schon. **Verdichtet sich schon wieder, wird wieder kommen,** das Gefühl, wie es endet auch, komme her, komme doch, heißt, er komme dann, komme Herr. Also bedeutet, ja klar, das Ende spüre ich, dann könnten wir es Menschen so leben, dass wir nicht mehr sagen, ich teile ein, der und der. **Für mich ist der Mensch, mein Anliegen, die**

Kreatur, Tiere, Pflanzen, alles zusammen. Nicht nur die Leute wohl und die nicht. Wenn ich das täte, wäre ich ein Mörder, wenn ich das täte. Sage nicht, ich gönne den gar nichts, sind falsch verbunden usw., dann haben sie Pech gehabt. Nein, **ich gönne jedem.** Deshalb sollen wir den Namen, die **allgemeine Kirche**, wie auch gesagt wird, **allgemeine halten, für die ganze Welt, ganze Menschheit, in allen Zeiten.** Nicht sagen, für die wohl und die nicht, usw., es soll so uns sein, dass wir das Gefühl haben, **nicht unterscheiden das Pfingstwunder,** Juden, Griechen, Elamiter usw., was da ist, alles ist da. **Die Sprache von jedem ist dann da, keine Trennung mehr, eine Sprache, alle verstehen sie, durch und durch.** Gerade was ich auch glaube, ich spüre manchmal, ich verstehe Leute bisschen, Anfang vom Weg spüre aber, das Verstehen wächst, kann wachsen und kommen. Wenn hier schon sich zeigt, einmal im Jahr, kann man sagen, dann bedeutet, es kann also sein. **Gott hat die Welt so eingerichtet in Zeit und Raum, dass alles seinen Platz hier hat.** Der **biblische Kalender**, ich habe erst den 4. Monat jetzt, schreibe ich, ich hoffe alle 13 Monate zu schreiben, so Gott will, da habe ich jeden Tag ist das geschehen, das geschieht, geschieht was, auch heute geschieht was. Nicht sagen, es war einmal, ich schau' schnell Geschichte, wann war das? Wir spüren, **die Worte Gottes sind aktuell**, so stark aktuell, **dass ich sagen kann, nur die sind für mich entscheidend wichtig. Alles andere kommt als Konsequenz dann weiter aus dem.**

Ich habe das Buch auch, das ich geschrieben habe, das so Gott will, in ein paar Tagen, ich habe gehört von Herrn Schneider, es sei schon sogar bei ihm zu Hause da, also Buchhandlung, paar Tage dann erscheint es, dann wollte ich es nennen **die Konsequenzen vom Neuen Testament.** Hat es anders genannt, er fand, das Wort Konsequenzen nicht zu verkaufen so gut. Nun gut, der Verleger sagt natürlich, aber er muss auch damit rechnen, er muss davon leben, der arme Mann, also, er lebt davon mit drei Kindern und Familie usw., er soll es gut haben. Hat dann gesagt, also Konsequenzen, glaube, das geht nicht als Titel, paar Leute gefragt, was bedeutet: Konsequenzen. Gut, tut mir leid, er wollte so nennen. Gut, nenne ich so, dann, ich wollte es nennen Konsequenzen, **denn es bedeutet, es ist da, Konsequenz ist zum Leben.** Wenn sie es lesen werden, werden Sie sehen, Konsequenz ist, beschreibe ich, ich kann nicht sagen, das Neue Testament ist dann da auch nett, ich bin auch nett, bin Jude, bin nett zu ihm. **Ich bin nicht nett. Ich bin wahrhaftig.** Ich will nicht nett sein. Ich will da sein, nicht, Leuten

Freude tun, manchmal schon, höflich sein, aber ich schreibe einen Brief: Hochachtungsvoll und denke mir, ach ja...das weitere denke ich mir dann. Aber, dann ist man nett, anständig. Ich weiß, ich wollte nicht nett sein, **ich will konsequent sagen, das ist eine Sache, die für die ganze Welt entscheidend wichtig ist.** Ich glaube die Zeit ist jetzt so weit, dass ich dann für Heute dann, die ganzen Tage, leider, schon beenden sollte. Aber, ich freue mich, dass doch wieder, nehme ich an, Sie verstanden haben, was es bedeutet **Himmelfahrt**, was der Tag, **Heute**, bedeutet, was heute stattfindet, weil Gott Zeit und Raum so eingerichtet hat, dass immer wir es da haben können, **immer ist in der Zeit auch Ewigkeit da. Nicht verlassen sind in der Zeit, ist das Muster der Ewigkeit da, immer, der Heilige Geist ist da, 40 Tage ist da, wir können berührt werden.** Nicht sagen, ich weiß, wie ich berührt werde, meditiere, nein, **Gott gibt die Gnade schon. Wenn ich offen ständig bin zur Gnade wird sie sich freuen einzutreten.** Ich hoffe, wir alle, der Gnade teilhaftig werden und ihr einen schönen Tag, heute, weiter haben, eine schöne Zeit und, so Gott will, gerne aufs nächste Mal. Auf Wiedersehen.

2016-05-22